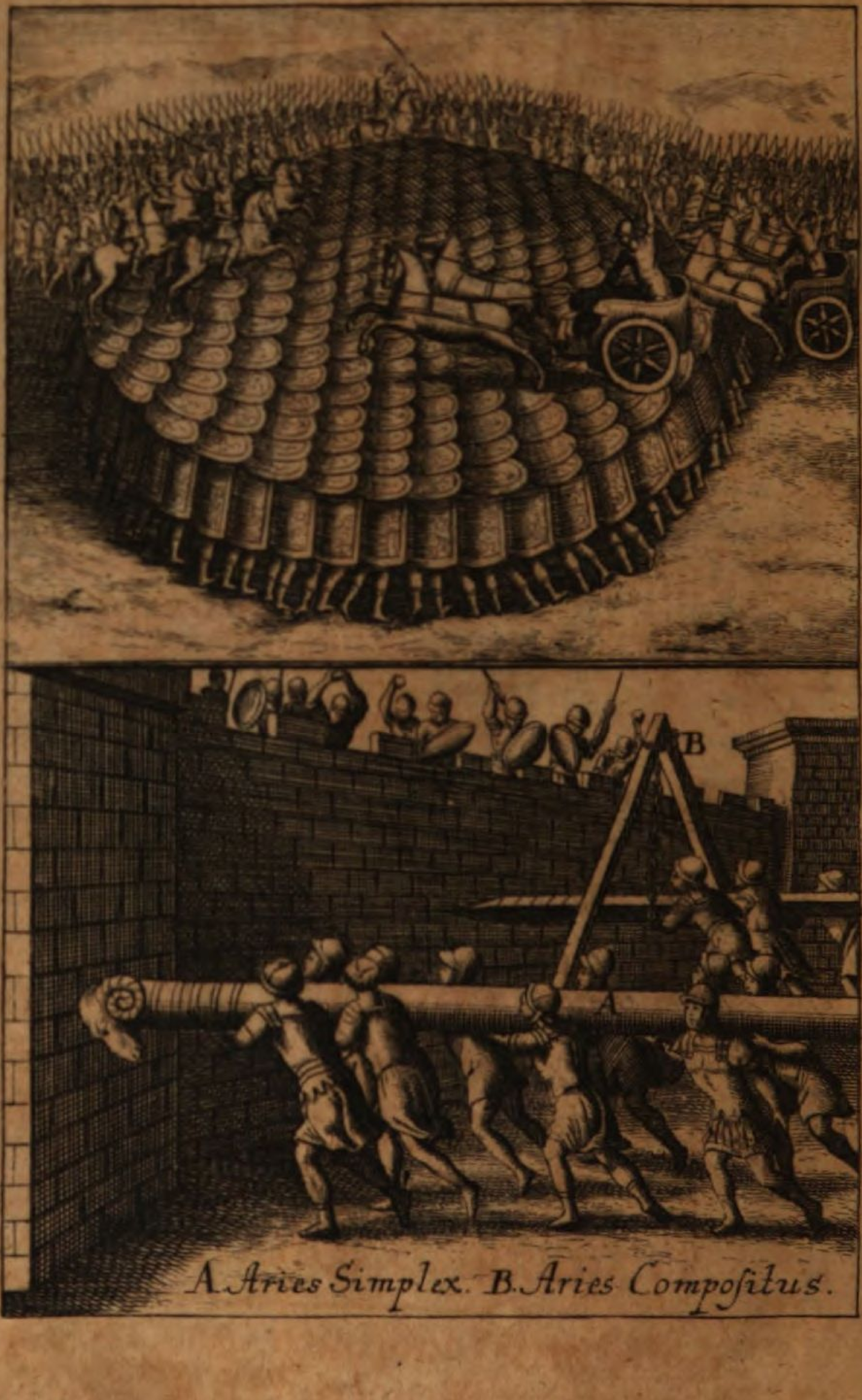


A. Aries Simplex. B. Aries Compositus.

Neue
ACERRA PHILOLOGICA
Oder
Gründliche Nachrichten
Aus der
PHILOLOGIE
Und den
Römischen und Griechischen
ANTIQVITÆTEN
Darinnen
Die schweresten Stellen aller
AUTORUM CLASSICORUM
Der
Studirenden Jugend
Zum besten
In einer angenehmen Erzehlung kürtzlich
und gründlich erkläret werden.
Fünfftes Stück.

Halle/ im Magdeburg. Ann. 1717.
Zufinden in der Rengerischen Buchhandl.

Erste Nachricht
Von
Ponte Sublicio in Rom.

Pons sublicius ist eine in der Antiquität sehr bekannte Brücke, welche der Ancus Martius über die Tiber von Holtze bauen ließ. 1.) Wie denn dieselbe von sublicibus, welches Wort bey denen Volscis breite Höltzer bedeutete, den Nahmen bekommen hat. 2) Das merckwürdigste bey derselben war, daß die Bretter nur zusammen geleget, nicht aber gefüget, vielweniger mit Nageln und eisernen Hacken zusammen geschlagen, und befestiget waren, vermuthlich deßwegen, daß bey vorfallender Gefahr diese Brücke könte mit leichter Mühe wieder aufgehoben, und also der nöthige

1) LIVIUS L. I, 33. Janiculum quoque adjectum, non inopia loci, sed ne quando ea arx esset hostium, id non muro solum, sed etiam ob commoditatem itineris, ponte sublicio, tum primum in Tiberi facto, conjungi urbi placuit.

2) FESTUS: Sublicium pontem quidem appellatum putant a sublicibus peculiari vocabulo Volscorum, quæ sunt *ligna in latitudinem extensa*.

Pass über die Tiber versperret werden, wie denn diese Brücke zu Krieges-Zeiten insgemein abgenommen wurde. 3) Sie hiesse auch Pons Æmilius, weil selbige der Æmilius einsmahls, als sie baufällig und schadhafft wurde, wieder repariret hat, 4) und wurde vor so heilig gehalten, daß der oberste Priester, Pontifex Maximus, nicht allein die Ober-Aufsicht über diese Brücke hatte, 5) sondern auch mit gewissen Opffern erst die Götter versöhnen muste, wenn etwas an derselben solte ausgebessert werden. 6) Weil auch über diese Brücke die stärckste Passage war, und damahls eben so, wie itzo auf der Tiberinischen Brücke S. Angelo in Rom, die meisten Leute gesehen wurden, so war auch daselbst die gröste Versammlung der Bettler, welche die vorbeygehenden um ein Allmosen ansprachen.

7)

3) Nun werden des PLINII Worte deutlicher seyn L. XXXVI. 15. Cyzizi *buleutejon* vocant ædificium templum, sine *ferreo clavo* ita disposita contignatione, vt eximantur trabes sine fultura, ac reponantur. Quod item Romæ in *ponte sublicio* religiosum est, postquam *Coclite Horatio defendente, ægre revulsus est.*

4) LAMPRIDIUS in *Heliog.* c. XVII. verstehet durch Pontem Æmilium eben diese pontem sublicium. Doch hat der Æmilius diese Brücke, die sonst von Holtz, von Steinen aufführen lassen, und also aus einer höltzernen eine steinerne gemacht.

5) Wie er auch von dieser Brücke Pontifex genennet wurde. Pontifex sc. a ponte sublicio faciendo.

6) Conf. DIONYSIUM *Halicar. Antiquit. Rom.* L. III.

7) Daß aber von dieser Brücke die alten abgelebten Leute solten seyn in die Tiber geschmissen worden, und daß davon die Sprichwörter senex depontanus, und de ponte dejici, entstanden, ist eine ungegründete Fabel, denn beyde proverbia beziehen sich auf pontem suffragii in Comitiis, wie wir bereits oben ausführlicher bewiesen.

Des V. Theils zweyte Nachricht Von Pontifice Maximo zu Rom.

DJe Geistlichkeit in Rom theilete sich in zwey Classen ein, entweder es waren gantze Collegia, oder eintzele Personen. Die vornehmsten Collegia der Geistlichen in Rom waren an der Zahl viere: Pontificum, Augurum, Quindecimviirum, & Septemvirum Epulonum, denn die Aruspices machten eben kein besonder Collegium aus, wiewohl einige davor halten, 1) wenigstens musten sie jenen an Würden weit weichen. Weil wir nun von den

Uu 2

7) Worauf also SENECA zielet de *vita beata* c. XXV. In pontem sublicium me transfer, & inter egentes abige. Non ideo tamen me despiciam, quod in illorum numero consideo, qui manum ad stipem porrigunt.

1) Conf. Gisb. CUPERUM *Observ.* L. IV. c. 13.

den Auguribus, und Septemuiris Epulonum schon oben die nöthigsten Umstände beygebracht, 2) so wird nöthig seyn, daß itzo die Materie von dem Collegio Pontificum etwas genauer untersuchet werde.

Pontifex hat den Nahmen von pons und facere, empfangen, 3) weil die Aufsicht über die vor heilig gehaltene, und kurtz zuvor beschriebene Tiberinische Brücke, pontem sublicium, ihm anvertrauet war, welche der Pontifex im Bau und Besserung erhalten, und wo was schadhafftes solte repariret werden, zuvor mit Opffern einweyhen muste. 4) Der erste Pontifex in Rom war Marcius, des Marci Sohn, welchen Numa Pompilius zu dieser Würde erhoben, 4) nachgehends aber wurden noch drey neue Pontifices hinzugethan, 5) welche Anzahl blieb bis auf das Jahr CCCCLIV nach Erbauung der Stadt, da das Volck diese Zahl noch mit vier Priestern vermehrete, 6) bis endlich Sulla in seiner perpetua dictatura wiederum VII neue Pontifices hinzusetzete, daß nach dieser Zeit

2) P.II. & III. *hujus acerræ.*

3) VARRO de Læt. L. I. IV. einige deriviren den Nahmen von posse und facere, quasi potentifex, aber diese etymologie ist zu weit gesuchet, und streitet mit den Canonibus der Grammaticæ.

4) LIVIUS L. I, 20. Pontificem Numa Marcium, Marci filium, ex patribus legib. *Aurelius Vict.* de *viris illustr.* c. III. n. 2. Numa Pontificem maximum creavit.

5) LIVIUS L. X. c. 6.

6) LIVIUS I. c. 7.

Zeit das Collegium Pontificum aus 15. Gliedern bestund. 7) Bey diesem Collegio finden sich nun unterschiedliche, bey Lesung der alten Lateinischen Auctorum, sehr nützliche Umstände, die wir Ordnung halber in 5. Abschnitte eintheilen wollen, also, daß

1) Von dem Unterschied der Pontificum unter sich.
2) Von ihrer Wahl und Einweyhung.
3) Von ihrer Macht, Würde und Ansehen.
4. Von der Kleidung und Kennzeichen der Pontificum, letzlich aber, und
5) Von dem Pontificatu Imperatorum Romanorum gehandelt werde.

Was den ersten punct betrifft, so war der vornehmste in dem Collegio Pontificum der Pontifex Maximus, welcher also genennet wird, nicht zwar von dem Alter, weil auch der jüngste Pontifex zu dieser Würde konte erhoben werden, sondern von dem grossen Ansehen, da er nicht allein das Haupt der Pontificum, sondern auch der Ertz-Bischoff über alle Geistliche in Rom war. 8) Die Wahl zu diesem Amte geschahe von dem Volcke in Comitiis tributis, und *centuritis*, welche einer von den Pontificibus ausschrieb, und dirigirte. Das Volck hatte eine freye Wahl, doch muste nothwendig einer

7) CICERO de *respons. Harusp.* c. VI. *Epitom.* Livii L. LXXXIX.

8) FESTUS in voce *Pontifex.*

aus dem Collegio erwehlet werden, dessen Alter aber Niemande einen Vorzug gab, wenn der erwehlte Hohepriester nur das XVII Jahr des Alters zurück geleget hatte. 9) Dieses observirte man dabey genau, daß ein Pontifex Maximus das ihm anbefohlene wichtige Amt an einem glücklichen Tage antrate, denn diejenigen Tage, an welchen die Republic vormahls unglückliche Fälle hätte erfahren müssen, wurden vor schädlich und dem künfftig zuführenden Amte nachtheilig gehalten.

10) Es genosse ein Pontifex Maximus vor seine Collegen viele Vorrechte: (1) in dem hohen Rang da er allen vorginge. (2) Daß er seiner Religion und Theologischen Wissenschafft wegen dem Magistrat nicht Rechenschafft geben durffte, noch gestraffet werden konte. 11) (3) Daß er nicht konte abgesetzet werden, und durch Hülffe dieses Characteris indelebilis biß an sein Ende in dem ruhigen Besitz des Bischöfflichen Amtes gelassen wurde. 12) Hingegen

9) LIVIUS L. XXV, 5. *Epitom.* Liv. L. LXVI.

10) Woraus TACITUS ein Licht empfänget L. II. *Hist.* c. 91. Apud civitatem cuncta interpretantem, *funesti ominis loco* acceptum est, quod maximum Pontificatum adeptus Vitellius, de cerimoniis publicis XV. Kal. Augusti edixisset, *antiquitas in fausto die Cremerensi Aliensique cladibus.* Wie auch SVETONIUS in *Vitel.* c. XI. omni divino, humanoque jure neglecto Alliensi die Pontificatum M. cepit.

11) DIONYSIUS *Halicarn.* L. II. c. 73.

12) Dahero obgleich Au-

gen lagen dem Pontifici Maximo unterschiedene Verrichtungen ob, die er besorgen muste, als (1) hatte er die General-Aufsicht über alle Religions-Sachen, Tempel, Götzen-Pfaffen, und geistliche Bücher, die etwas von der Religion in sich fasten. 13) (2) lebeten ins besondere die Virgines Vestales unter der Aufsicht des Pontificis M. welcher diese Jungfern fangen, einweyhen, in guter Zucht und Ordnung erhalten, und, wo sie etwas versehen, und gesündiget hatten, abstraffen muste. 14) (3) wo ein Tempel, und anderer Ort zum heiligen Gebrauch einzuweyhen war, da muste der Pontifex M. die Gelübde thun, und das Gebeth abfassen, welches die Bürger-Meister, oder andere Vornehme des Raths, wie auch das Volck nachzubeten pflegten. 15) (4) Vor Julii Cæsaris Zeiten war des Pontificis Aufsicht auch das Calender-Wesen

Augustus den Lepidum aller Ehren-Stellen beraubete, tamen *Pontificatum* M. Lepido vivo aufere *non sustinuit:* apud SVETONIUM c. XXXI.

13) Hieraus erkläre LIVIUM L. IX. 46. und SVETONIUM *Aug.* c. XXXI. n. I.

14) PLUTARCHUS nennet deßwegen den Pontificem M. Επίσκοπον in *Numa* p. 66. Erkläre auch aus diesem Umstande OVIDIUM *Fast.* III. v. 417. f.

Quisquis ades, castæque colis penetralia vestæ &c.

SVETONIUM in *Aug.* c. XXXI. auxit *commoda* præcipue *Virginum Vestalium* vid. supra p. 267. f.

15) De *Votis* erkläre den LIVIUM XXXI. 1. Vovit in eadem verba consul, præeunte M. Pontifice. De *dedica-*

sen anvertrauet, da er nonas und nundinas ausschreiben, und die Abwechselungen der Monathe verkündigen liesse. 16) So hatte er (5) Macht, Comitia zu halten, und zwar so wohl tributa, als Centuriata, wenn zum ersten ein Rex sacrificulus, davon unten mit mehrern wird gehandelt werden, oder aber flamines solten erwehlet, und ordiniret werden. 17) Ob aber auch ein Pontifex M. Schauspiele anstellen können, ist ungewiß, wenigstens kan es aus dem Exempel Augusti nicht erwiesen werden, denn dieser Käyser hielte die Schauspiele nur zu Ehren der erlangten Hohenpriesterlichen Würde, 18) und es ist sonst eine ausgemachte Sache, daß nur diejenigen, welche würckliche Civil und Obrigkeitliche Bedienungen bekleideten, ordentlicher Weise bey Schau-Spielen interessiret gewe-

catione LIVIUM L. IX, 46. ædem Concordiæ in area &c. de *adjuratione & obsecratione* SVETONIUM in *Claud.* c. XXII. *obsecrationem* ipso jure P. M. commonito pro rostris populo *præiret.*

16) Vid. CICERONEM de *Orat.* L. II. c. 12. & supra P. II. p. 204.

17) Dahero schreibet TACITUS *Hist.* I, 15. Si te privatus lege curiata (i. e. in comitiis curiatis lata) *apud Pontifices*, vt moris est, ad optarem GELLIUS L. V. c. 19. Comitia *arbitris* etiam *Pontificibus* præbentur, quæ curiata appellantur.

18) Denn also, glaube, muß SVETONIUS erkläret werden in *Aug.* c. XLIV. *ludis Pontificalibus* pugilum par postulatum distulit in sequentis diei matutinum tempus. Puto enim, Augustum, vt Magristatum, edidisse hoc ludos in honorem Pontificatus adepti.

wesen. Ubrigens ist mit stillschweigen nicht zu übergehen, daß ausser diesen vielfältigen Verrichtungen ein Pontifex M. auch an gewisse Gesetze verbunden gewesen. Einmahl durffte sich derselbe ausserhalb Italien nicht aufhalten, weil die Aufsicht über den Gottes-Dienst seine beständige Gegenwart in Rom zu erfodern schiene. 19) Hiernechst muste er in dem ihm angewiesenen Pallast residiren, also daß ihm nicht erlaubet war, nach seinem Gefallen ein privat, und Bürger-Hauß zu seiner Wohnung auszusuchen. Dieser Bischöffliche Sitz lag in via sacra nahe bey dem Tempel der Vestæ, und hiesse domus regia, weil auch der Rex sacrorum mit in demselben wohnete, 20) vor demselben hing zum Zeichen ein Lorbeer-Zweig, es war

19) LIVIUS L. XXVIII. 38. nominatæ consulibus provinciæ sunt, Sicilia Scipioni extra sortem, concedente collega, quia cura *sacrorum Pontificem M. in Italia retinebat*. ad. cap. XLIV. Dieses Gesetz brach der Crassus am ersten, da er den unglücklichen Krieg mit den Parthern führete, welchem Cæsar folgete, da er 9. Jahr ausserhalb Italien in Gallien und anderswo sich aufhielte. ap. SVETONIUM in *Cæs.* c. XXII.

20) Nun wird SVETONIUS deutlicher seyn in *Cæs.* c. XLVI. habitavit post Pontificatum maximum in sacra via, *domo publica*. Augustus aber negligirte diese Gewohnheit am ersten ap. DIONEM *Caß.* L. LIV. p. m. 541. Cum enim Pontifex esset factus, splendidissima sua domo noluit excedere, sed partem publicavit, vt manere ita posset in Palatio suo.

auch 21) dieser Pallast eben das Hauß, in welchem die Geistlichkeit zu Rom ihre gewöhnliche Conventicula und Zusammenkünffte hielte. 22) (3) War einem Pontifici M. sehr verbothen, einen todten Leichnam anzuschauen, vielweniger zu berühren, 23) damit er nicht verunreiniget würde. Dahero durffte derselbige kein Hauß betreten, worinn ein Todter lag, damit auch hierunter kein Irthum, und schädliche Ubereylung sich ereignen möchte, waren die Häuser, in welchen jemand verstorben, mit Cypressen von aussen bestecket. 24) So stunde auch (4) einem Pontifici nicht frey, zu reiten, oder auf Wagen sich fahren zu lassen, sondern er muste allemahl zu Fusse gehen. 25) Endlich durffte er nur einmahl heyrathen, und zwar eine Frau von honetter familie, guten Gerücht, und

21) Confer. PLINIUM L. XXVII. c. 30.

22) PLINIUS L. IV. ep. II. Pontificis maximi Jure seu potius immanitate tyranni, licentia domini reliquos Pontifices non in villam regiam, sed in Albanam convocavit.

23) Deßwegen heist es bey dem SENECA de *Consol.* ad *Marciam* c. XV. ipse Cæsar pro rostris laudavit filium, stetitque in conspectu posito corpore, interjecto tantum velamento, quod *Pontificis oculos a funere arceret.* SVETONIUS zielet auch auf diese Gewohnheit in *Tito* c. IX. Pontificatum M. ideo professus se accipere, vt puras servaret manus, siquidem præstitit nec auctor *posthac cujusdam necis*, nec conscius fuit.

24) Conf. SERVIUM ad Æn. III. v. 64.

25) Vide SERVIUM ad *Æn.* VIII. 552.

und welche keines unzüchtigen, und liederlichen Lebens verdächtig war. 26) Aus welchen allen denn leicht zu schliessen, wie grosse und hohe Würde mit dem Amte eines Pontificis M. verbunden gewesen? Dahero Leute von vornehmer Condition, und hohen Stande zu diesem Dienste erhoben wurden, welche vormahls die wichtigsten Ehren-Stellen in Geist- und Weltlichen Stande bekleidet hatten. 27) Der erste, der als ein plebejus diesen Ehren-Gipffel bestieg, war A. V. C. 500. Tiberius Coruncanus, 28) als aber nachgehends die Römische Republic ein souveraines Haupt bekam, so rissen die Käyser den titul Pontifex M. an sich, also daß Augustus, Tiberius, mit seinen Nachfolgern die Ober-Bischöffliche Aufsicht über Religions-Sachen mit der Regierung verknüpffeten, so gar, daß auch Christliche Käyser eine geraume Zeit den titul Pontifex M. ohngeachtet sie der heydnischen Abgötterey feind waren, geführet, und zugleich vor die Religion Sorge getragen ha-

26) Dahero Julius Cæsar die Calephurniam von sich stiesse, weil jederman wuste, daß sie sich von dem Claudio debauchiren lassen. PLINIUS empfänget hieraus ein Licht *Paneg.* c. XXXVIII. Quid Plotina sanctius, quid antiquius? nonne si Pontifici M. deligendo sit uxor, aut hanc aut similem elegerit.

27) LIVIUS nennet die Candidatos Pontificatus *claros viros* L. XI. c. 42. *Senes honoratosque* L. XXV, 5. CICERO *pro domo* c. XLV. *honoribus populi R. ornatos.* AURELIUS V. *de Vir. illustr.* c. LXIII. *Consulares.*

28) *Epitom.* Livii L. XVIII.

haben. 29) Es ist aber leicht zu begreiffen, warum die Käyser vor nöthig gehalten, über geistliche Sachen selbst die Inspection zu haben, denn nicht zu gedencken, daß der titul Pontifex M. allezeit Ehrwürdig gewesen, und die grösten Könige der alten Zeiten sich als Priester, und Götzen-Diener aufgeführet haben, 30) so dienete die Verfassung der Römischen Religion sehr, das Volck im Zaume, und den Käyser selbst bey Cron und Scepter zu erhalten, wie denn über diß die Meynung zu Rom im Schwange ging, es wäre der Republic viel vortheilhafftiger und nützlicher, wenn die Fürsten des Volcks den Gottesdienst heilig und hoch hielten, auch die Ceremonien fleißig besucheten, als wenn sie den formidabelsten Feind aus dem Felde geschlagen hätten 31) 2c. Die

---

29) Wie solches wieder den Joannem Pacidium, oder vielmehr Jacobum Gothofredum Jo. Andr. Bosius in der gelehrten Dissertation de *Pontificatu maximo Imperatorum Christianorum* Jen. 1667. 4to stattlich erwiesen, welchem auch beypflichtet der grundgelehrte Er. Spanhemius in de *usu numismatum* p. 691.

30) Also war Cinyras, ein König in Cypern, ἱερεὺς Ἀφροδίτης Sacerdos Veneris apud PINDARUM *Pyth. Od.* II. v. 31. DIONYSIUS Halic. L. II. *Ant.* sagt gar wohl πρῶτον μεν ἱερῶν καὶ θυσιῶν ἡγεμονίαν ἔιχεν ὁ βασιλεὺς, *olim sacrorum & sacrificiorum curam habuit Rex.* Diotogenes ap. STOBÆUM *Serm.* c. XLVII. Ἀνάγκα τὸν τέλειον βασιλέα, στρατηγὸν ἀγαθὸν ἦμεν, καὶ δικαστὴν, καὶ ἱερέα, *oportet legitimum regem bonum ducem esse, & judicem, & SACERDOTEM.*

31) Vid. PLUTARCHUM in *Marcello* p. 300. VALERIUM M. L. I. I. &c.

Die III. Nachricht
Von
Rege Sacrificulo.

Rex Sacrificulus, (Sacrorum, Sacrificus) der nach Pontifice M. der vornehmste Geistliche in Rom gewesen, wurde bey der Gelegenheit zum ersten erwehlet, als man die Könige ausgejaget hatte. Denn man hatte dem Volcke weiß gemacht, daß einige Arten des Gottesdienstes wären, welche von keinen anders, als einem Könige, könten, und müsten verrichtet werden, als sich nun Rom von dem Joch der Könige befreyet hatte, muste der Magistrat, dem Volcke einen Gefallen zu erweisen, oder vielmehr, dasselbe wieder zu besänfftigen, und im Aberglauben zubestärcken einen Regem sacrificulum einsetzen, der anstatt der Könige den Gottesdienst zuweilen abwartete. 1) doch stunde er noch unter dem Pontifice M. 2) und hatte ausser dem Nahmen, und den geringen Schatten einer Ehre nichts Königl. weiter. Die Pontifices und Augures erhoben den alten Martium Papyrium zum ersten zu dieser Würde, 3) und

1) DIONYSIUS *Halic.* L. IV. p. m. 269.

2) LIVIUS L. II. c. 2. Id. Sacerdotium Pontifici subiicere, ne additus nomini honos libertati aliquid officeret.

3) und in den folgenden Zeiten sorgte man sehr, daß dieses ansehnliche Amt allemahl einer der vornehmsten Geschlechter von Patriciis bekleidete. 4) Es ist merckwürdig, daß dieser Geistl. sich in keine Rathhäußliche Verrichtungen, und gemeiner Stadt-Sachen mengen dürffen, wie er denn zu dem Ende kein weltl. Ehren, und Obrigkeitl. Amt verwaltete, 5) sondern seine gantze Verrichtungen beruheten darinn, daß er die Auffsicht über einige Priester, absonderlich den so genannten Flaminem Dialem führete, 6) hiernechst machte er mit Opffern den Anfang, wenn Comitia solten gehalten werden, welchen er doch selbst nicht beywohnten, vielweniger das in Comitiis versammlete Volck anreden dürffte, deñ so bald das Opffern verrichtet, muste er sich mit der Flucht davon machen. 7) Wenn dieser Rex sacrificulus an Feyertagen auff der Strassen ging, begleiteten ihn beständig einige Herolde, welche laute schryen, und das Volck erinnerten, daß man so lange von der Arbeit feyren möchte, biß der König vorbey passiret, denn vor grosser Heiligkeit war ihm nicht erlaubet, an-

3) DIONYSIUS l. c.

4) Woraus CICERO mag erläutert werden pro *domo* c. XIV.

5) LIVIUS L. XL. c. 42. Quem Regem S. vt inaugurarct Pontifex, magistratu sese abdicare jubebat, recusantique id facere &c. adde PLUTARCHUM *Quæst. Rom.* c. LXII.

6) GELLIUS N. A. L. X. 15.

7) VARRO de L. L. p. 49. f.

andere an solchen Tagen arbeiten zusehen. 8) Seine Gemahlin nennete man mit besonderen Nahmen Reginam, welche ebenfals, als eine Götzendienerin, opffern muste. 9) Sonst ist schon zuvor erinnert worden, daß dieser Rex das so genannte domum regiam nahe bey dem Tempel der Vestæ, als seine Wohnung, inne gehabt. 10) ꝛc.

Die IV. Nachricht

Von den

Flaminibus.

FLamen war ein zu dem Dienst eines gewissen Götzen insbesondere gewidmeter Götzen-Diener, der von dem Götzen, welchem er dienete, seinen Beynahmen bekam. (Also findet man Flaminem Cæsaris, welches der M. Antonius war, diese Ehre, von einem Flamine bedienet zu werden, wurde noch dem Cæsari bey seinem Lebzeiten zuerkannt ap. SVETONIUM Jul. c. LXXIV. Dionem L. XLIV. doch wurde Antonius bey Lebzeiten des Cæsaris nicht eingewenhet, CICERO PHIL. II, 43. und nach dem Tode

8) MACROBIUS L. I. SATURN. c. 16.

9) FESTUS in MARCULUM *marculum virga erat ex malo punica incurvata, quam regina sacrificans in capite gerebat.* ad *Servium* ad Æn. IV. 137.

10) SVETONIUS *Aug.* c. LXXVI.

Tode desselben wolte Antonius entweder motu invidiæ, oder vt ſtulti hominis ſuſpicionem effugeret, ſich nicht inauguriren laſſen. ap. CICERONEM PHIL. XIII. 19. Flamen CARMENTALIS curabat ſacra carmentæ, Evandri matris, de quo CICERO in BRUTO c. XIV. Flamen Floralis & Falacer cultui Floræ & divi Patris Falacris, vt Varro loquitur, erant conſecrati. Flamen HADRIANALIS. Hadrianus enim DIVUS a Senatu appellatus eſt, qui Flamines etiam conſtituit ap. SPARTIANUM c. XXVII. & ita in reliquis.) Dahero der Flamen dialis dem Jovi, Martialis dem Marti, Quirinalis dem Romulo opffern, und die übrigen, zur Verehrung der Götzen abzielende abergläubische Verrichtungen abwarten musten. Es iſt eine ausgemachte Sache, daß Numa, der am erſten in Rom die Abgötterey auf feſten Fuß geſetzet, dieſe drey Flamines erwehlet und eingeſetzet habe, 1) welches aber der rechte Urſprung ihres Nahmens ſey? darüber können ſich die Gelehrten nicht vergleichen. Einige meynen mit dem Feſto, Flamen ſey gleichſam Filamen, von filo, weil ſie nicht mit bloſſen Haupte gehen durfften, ſondern den Kopff mit linneren Binden verbunden hatten. Andere aber behaupten, Flamen ſtamme von pileo ab, den dieſe Prieſter trugen, und ſey Flamen ſo viel, als Pilamen.

VOS-

1) DIONYSIUS *Halic.* L. II. c. 52. LIVIUS L. I, 20. ex his LACTANTIUS *inſtit.* I, 22.

VOSSIUS hingegen leitet dasselbe Wort von flammeo, einem Schleyer, als dem gewöhnlichen Kopff-Zeuge der flaminum ab. Unter welchen doch des Festi Muthmassung die beste zu seyn scheinet. So lange Könige in Rom herrscheten, behielten diese das Recht, Flamines so wohl als Pontifices, ohne Vorbewust des Volckes, einzusetzen. Als aber die Könige ausgetrieben wurden, riß das Volck die Gerechtsamkeit, Geistliche zu beruffen, an sich, dahero nach dieser Zeit, die Flamines ordentlich in Comitiis erwehlet wurden, 2) welche nachgehends der Pontifex einweyhete, und eben, wie die Virgines Vestales, in dem Amte, dazu sie durch den gemeinen Schluß des Volcks beruffen waren, bestätigte. 3) Ob aber gleich Numa nur die drey oben benahmte Flamines einsetzete, vermehrete sich doch nachgehends die Anzahl solcher Pfaffen biß auf XV, 4) welche doch alle

2. GELLIUS *Noct. Att.* L. XV. 27.

3) VALERIUS *Maximus* L. VI. 9. Zumahl auch der Pontifex M. als summus Episcopus, die Aufsicht über die Flamines hatte, welche ihm weichen und nachgeben musten. Woraus FLORUS *Epit.* XIX. und LIVIUS L. XXXVIII. c. 51. priusquam in provincias &c. erläutert werden.

4) FESTUS, quamquam autem tot numero erant flamines, qui nomine convenirent, Collegæ tamen non erant, neque eorum quoddam collegium vocabatur. Habebatque unusquisque sua sacra, quæ per se quisque procuraret. cf. Ciceronem de Leg. II, 8. Varronem de L. L. IV. 15.

den Flaminem Dialem vor ihr Oberhaupt, erkannten, 5) und in Flamines majores & minores eingetheilet waren, davon jene an der Zahl drey, Dialis, Martialis, und Quirinalis, und von Geburth Patricii, 6) diese aber plebeji zu seyn pflegeten. Welche ob sie gleich der Ehre und Range noch gar sehr unterschieden waren, hatten sie doch einige allen Flaminibus gemeine Trachten und Kleidungen, als limum, einen kurtzen Unter-Rock, 7) welcher von Nabel biß auf die Füsse reichete, pileum einen aus Wolle und Flachs gewirckten grossen, und spitzen Hut, dergleichen vormahls unsere Bauren getragen haben, welcher bey den Römern tutulus hieß, 8) und so spitz, daß derselbe auch Apex genennet wurde, 9) denn es gieng dieser Hut nicht alleine oben, wie ein Kegel, spitz zu, sondern es ragete oben noch darzu ein spitziges Stäbgen hervor, an welches etwas von weisser Wolle angebunden war. 10) Die gemeinen Flamines bedeckten

5) SERVIUS ad *Æn.* VIII. 552. FESTUS.

6) Woraus Ciceronis dunckeler locus pro Domo c. XIV. gar deutlich werden wird.

7) Diesen Rock verstehet VIRGILIUS L. XII. *Æn.* 119
- - alii fontem, ignemque ferebant
velati *limo*. - - - - -

8) VARRO de L. L. VI. 3. Festus.

9) VALERIUS *Max.* L. I. c. 1. 4. Sulpicio inter sacrificandum apex prolapsus, eidem sacerdotium abstulit. LUCANUS L. I, 604.
Et tollens apicem generoso vertice flamen.

10) SERVIUS Æn. X. v. 270.

ten die Häupter alsdenn nur mit diesem Hute, wenn sie im Götzen-Dienste begriffen waren, aber der Flamen Dialis thate es, so offte er entweder auf der Strassen gienge, oder unter freyem Himmel stunde, denn in den Häusern war ihm vergönnet, mit entblößten Haupte zu seyn. Gleich wie auch diese Pfaffen durch dergleichen Trachten von andern unterschieden waren, so genossen sie auch gewisse Gerechtsamkeiten, und privilegia, welche aber denen Collegiis Sacerdotum nicht zukamen. Als: ob gleich die Flamines keine Pontifices waren, so wurden sie doch als Beysitzer des Collegii Pontificum angesehen, denn so offte diese eine geistl. und von der Religion erregte Streit-Frage gerichtlich untersuchten, musten die Flamines dazu gezogen, und derselben Gutachten von der Sache eingeholet werden. 11.) Hiernechst konten die Flami-

11) Woraus CICERO ein Licht empfänget pro *Domo* c. XLIX. denn die Streit-Frage de domo, a Clodio consecrata solte von den Pontificibus, als Richtern, ausgemachet werden, dennoch sagt Cicero l. c. Discite Orationem Pontifices, *& vos Flamines, & tu Rex*, disce ab homine gentili tuo. - - Es rechnet aber Cicero den Flaminem Dialem nicht zu den übrigen judicibus woraus keinesweges mit dem Guthe-rio de Vet. jure Pontif. L. I. 32. zu schliessen ist, Dialem Pontificum collegio ne quidem adscriptum fuisse. Denn Cicero erwehnet deßwegen des Dialis nicht, weil diese Stelle damahls vacant war. Weil nach des Cornel. Merulæ gewaltsamen Tode von anno V. C. 667. biß 744. kein Flamen Dialis in Rom gewesen apud TACITUM

nes Ehren-Aemter in der Stadt bekleiden, aber in denen Provincien, und benachbarten Städten durffte kein Flamen einen Dienst annehmen, weil sie von Rom 12) über zwey Nächte nicht abwesend seyn konten. 13) Es durffte auch so gar der Flamen Dialis im Rath erscheinen, wenn er gleich selbst kein Raths-Herr gewesen. 14) Hingegen aber war der Flamen Dialis an gewisse Gesetze gebunden, denn er durffte keinen andern Rock tragen, als welchen die Frau mit eigenen Händen gewürcket, und gefärbet hatte, weil togam puram zu tragen, ihm nicht erlaubet war. 15) Da man auch wahrgenommen, daß vor Zeiten die alten Römer Gefässe von Ertz bey dem Gottesdienst gebrauchet, so musten sich auch die Flamines dieserhalb nicht silberner, oder

TUM *Ann.* III. 58. Cicero aber hielte die Rede anno 697.

12) Aus welchem Umstande TACITUS *Ann.* III. c. 58. c. 71. decretum Pontificum: Quoties valetudo adversa Flaminem Dialem incessisset, vt Pontificis M. arbitrio plus quam binoctium abesset, dum ne diebus publici sacrificii, (dummodo illis diebus non abesset, quibus sacra publica celebranda) nec sæpius, quam bis eundem in annum. Wie auch LIVIUS L. XXXIX. 54. erkläret werden.

13) Bes. LIVIUM L. XXXVIII. 45. Also haben Merula, Maluginensis, und andere ap. TACITUM Ann. III. 58. GELLIUM l. c. honores Consulares, & Magistratus geführet, dahero Gutherius l. c. abermahl irret, wenn er meynet: *Diales Romæ Magistratus non gessisse.*

14) LIVIUS L. XXVII, 8.

15) SERVIUS ad *Virgil. Æn.* IV. 262.

oder stählerner Messer bedienen, sondern solcher die aus Ertz geschmiedet waren. 16) So durffte er auch keine zum Streit ausgerüstete Armee, oder eine Schiffs-Flotte, die parat lag, wider den Feind auszulauffen, beschauen. 17) Seine Reden musten seyn ja, ja, nein, nein, denn es war einem Flamini bey hoher Straffe verboten, einen Eydschwur in dem Umgang mit andern zu gebrauchen, und die Leute in Rom pflegten auch den blossen Worten eines Dialis beyzumessen. 18) Die Wein-lese fienge dieser Flamen mit solennen Opffern an, da er auch die erste Traube abbrechen, und in die Kelter werffen muste. 19) Wenn ein Flamen kranck geworden, und dem Tode nahe war, wurde ihm der spitze Hut vom Kopffe gelöset, 20) ja er muste selbst sein Amt niederlegen, wenn seine Frau gestorben, (welches auch geschahe, wenn er sonst etwas in seinem Amte versehen hatte.) 21) Dahero durffte kein Flamen sich von seiner Frau scheiden, welche er nicht per usum zu nehmen, sondern per nuptias confarreatas zu heyrathen, verbunden war. 22) Die Frau des Flaminis Dialis

16) SERVIUS *Æn*.I.448.

17) FESTUS in voce *procincta*.

18) GELLIUS l.c. aus welcher Nachricht die dunckele Stelle des LIVII L. XXXI. 50. deutlicher wird.

19) VARRO de L.L.L.V.

20) Flaminem apicatum mori nefas habebatur, propterea morituro auferebatur pileus.

21) Das hieß *Flaminio abire*. VALERIUS M.L.I.14 ad PLUTARCHUM *Quæst*. XLIX. c. VII.

22) GELLIUS L. X. c.15. SER-

hieß Flaminica, 23) diese muste Wittwe bleiben, wenn der Mann gestorben, blosse Kleider von Linnen tragen, solche Schuh anziehen, welche von dem Leder eines geschlachteten, nicht aber verreckten Viehes gemachet waren. So bald sie ein Donner-Wetter hörete, muste sie alles so lange stehen und liegen lassen, biß die Götter wieder versöhnet. 24) Von dem Martiali Flamine, den Romulus selbst zu Ehren, und Dienst des Martis, Romuli Vaters, soll eingesetzet haben, 25) ist nichts insbesondere zu mercken 26) ausser

SERVIUS ad *Æn.* IV. 375. qua ex re hi flamines ex familiis Patriciis non modo, sed etiam nuptiis confarreatis, (de quibus mox copiosius) geniti erant. Sunt praeterea aliae quaedam leges, quibus adstrictus erat flamen. ita: diligenter ignem custodire debebat, neque unquam licebat ei efferre ignem ex domo nisi sacra causa. FESTUS in voce *ignis*, locum ingredi non debebat, in quo bustum esset, nec mortuum attingere. Opus feriis facientem videre, religiosum erat. Annulis solidis non licebat uti, sed tantum cassis, & perviis. GELLIUS l. c.

23) Vid. TACITUM *Ann.* IV. 16. Flaminia aber war aedes flaminis Dialis. Davon OVIDIUS *Fast.* II. 27. Flaminia hieß auch Sacerdotula quaedam, quae flaminicae Diali praeministrabat. Das Amt dieser Götzen-Diener nennete man auch *munus flaminicum*.

24) Bes. GELLIUM l. c. MACROBIUM *Saturn.* L. I. c. 16.

25) Nach PLUTARCHI Bericht in *Numa*.

26) Daß dieser auch nicht in den alten Zeiten aus Italien habe weichen dürffen, erhellet aus dem VALERIO *M.* L. I. 1. 2. und dem LIVII *Epitom.* XIX. Doch ist dieses auch mit der Zeit abgeschaffet worden.

ser dieses, daß er die sacra Laurentalia oder Larrentalia zu Ehren der Laurentiæ, welche Romuli und Remi Pflegerin soll gewesen seyn, gefeyret, und beobachtet hat. 27) Der dritte Flamen, nemlich Quirinalis, der ein Diener des Quirini, oder Romuli gewesen, ist von den obigen beyden in wenigen Umständen unterschieden, die bey dem Servio ad Virgilium L. VIII. Æn. v. 552. mögen nachgelesen werden.

Die V. Nachricht

Von den

SALIIS.

Salii, XII vornehme Geistliche, alle von Patriciis gebohren, und Adelichen Stammes, 1) haben ihren Ursprung von Numa,

27) Diese fielen in X. Kal. Jan. vid. MACROB. *Sat. I*, 10. OVIDIUM Fast. III. 55.

1) Welche derowegen LUCANUS L. IX. 465. lectam juventutem Patriciam, Dionysius εὐγενεῖς, *genere nobiles*, nennet L. III. p. 173. Woraus Juvenalis und Cicero erläutert werden, jener *Sat.* VI. v. 602. Dieser pro *Domo* c. XIV. Jener schilt die ehebrecherischen Weiber der Patriciorum, welche mit adulteris ignobilibus Söhne zeugeten, welche Salii werden solten, weil man sie pro filiis maritorum nobilium hielte. Cicero aber redet l. c. ironice auf diese Art: wenn alle Patricii sich von plebejis wollen adoptiren lassen, so wird Rom bald von Rege S. und Saliis entblösset seyn.

2) den Nahmen aber nicht von dem Salio, des Æneæ Gefehrten, vielweniger von Saone einem Somothracier, sondern von saliendo empfangen. 3) Der Vornehmste in diesem Collegio hieß Præsul von præsaliendo, 4) und seine Collegen Salii Palatini, weil sie im Palatio so wohl ihre Curien und Wohnungen hatten, als auch auf eben diesem Berge dem Marti, oder Herculi, dem zu Ehren und Dienst Numa die Salios eingesetzet hatte, 5) den gewöhnlichen Götzendienst leisteten. 6) Daß der Tullius Hostilius noch XII Salios denen übrigen XII beygefüget, 7) daß sich auch die Vornehmsten und Edelsten Römer nicht geschämet, in diese Gesellschafft einzutretten, ist aus der alten Historie erweißlich, dahero auch Scipio Africanus ein Salius gewesen, und der Kayser Antoninus selbst im 8 Jahre des Alters von Hadriano zum Salio gemachet worden. 8) Die vornehmste Verrichtung dersel-

2) Ap. PLUTARCHUM in *Numa*. LIVIUM L. I. 20. FLORUM I, 2.

3) Vid. FESTUM & OVIDIUM *Fast.* III. 387.

4) Præsul proprie est ὁ ἐξάρχιον τȣ͂ ὀρχεῖσθαι, die alten Glossæ nennen ihn Præsaltorem τὸν ἐν τοῖς ἱεροῖς προορχȣ́μενον. Saltus ist ὄρχησις. Saltator ὀρχηστὴς, σαλίτωρ, andere Glossæ nennen diesen Præsultorem κορυφαῖον τῶν χορευτῶν, sive *principem saltantium*. AUREL. VICT. de *Vir. illustr.* c. 3. gibt ihm den Beynahmen: Saliorum primum.

5) SERVIUS ad. *Æn.* VIII. 285. LUCIANUS de *saltat.*

6) CICERO de *Divin.* L. I, c. 17.

7) LIVIUS L. I. c. 27.

8) CAPITOLINUS in *vita Ant.* c. IV.

selben bestund darinn, daß sie die Ancilia in der Stadt herum tragen, und dabey viele Lob-Gesänge anstiñen musten. Ancile war ein kleiner, runder, und holer Schild, von welchem Numa dem gemeinen Manne weiß machte, es wäre dieser Schild vom Himmel gefallen. 9) Weil man nun ferner ausgesprenget, Rom würde so lange wieder die Feinde glücklich, und unüberwindlich seyn, so lange dieses vom Himmel gefallene Ancile in der Stadt bliebe, so wurde nicht allein dieses Ancile in dem Tempel des Martis verwahrlich aufgehoben, sondern Mamurius Veturius, ein erfahrner Künstler, machte auch noch XI andere Schilder, welche dem vom Himmel gefallenen Ancili in allen Stücken überaus gleich und ähnlich waren, 10) damit man das rechte von dem nachgemachten nicht unterscheiden, und also das Heiligthum der Stadt nicht entwenden möchte. Diese XII Ancilia nahmen die Salii aus des Martis Tempel, 11) trugen dieselbe durch die gantze

 Stadt,

9) ISIDORUS XVIII. 2. Dahero die Glossæ Cyrilli also schreiben: Ancile, διοπετὲς ὅπλον, ad. SERVIUM ad *Æn*. VIII. 664.

10) cf. OVIDIUS l. c. v. 388. f. FESTUS. Merckwürdig ist, daß dieser Mammurius an statt der Belohnung kein Geld, sondern Ruhm und Lob verlanget hat. Dahero seiner auch von den Saliis allemahl im Beschluß der Carminum Saliarium mit Ruhm gedacht wurde.

11) Die Verba *propria* in dieser materie sind *Ancilia movere & condere*. Quando

Stadt, und bezeigten dabey so wohl mit hüpffen und tantzen die Freude, 12) als auch mit Absingung gewisser verse die Danckbarkeit gegen die unsterbliche Götter, absonderlich aber den Martem, Romulum, und den zuvor erwehnten Mammurium. Es fingen sich diese Fest-Tage an, den 1. Mertz, 13) und daureten fast dreyßig Tage, welche mit so grossen Aberglauben gefeyret wurden, daß in selbigen eine Frau zu nehmen, zu arbeiten, mit der Armee ins Feld zu ziehen, oder den Feind anzugreiffen, eine Reise vorzunehmen, vor unzuläßig und straffbar gehalten wurde. 14) Nach geendigter Lustbarkeit trugen die Salii die Ancilia wieder in des Martis Tempel, und verwahreten sie aufs beste. 15) Die dabey vorkommende Cerimonien waren zwiefach, denn einmahl tantzeten die Salii zu Ehren des Martis, daneben aber sungen sie gewisse Lieder, die Carmina Saliaria hiessen, wel-

do enim auferebantur ex sacrario Martis, vt per urbem ducebantur, *moveri*, si reponebantur, *condi* dicebantur. Nun werden SVETONIUS *Oth*. c. VIII. und TACITUS *Hist*. I, 89. nebst vielen andern deutlich seyn.

12) Woraus also erhellet, daß das tantzen an und vor sich selbst nicht wieder das decorum zu Rom gewesen sey, wie bey anderer Gelegenheit ausführlicher soll erwiesen werden.

13) Bes. OVIDIUM *Fast*. III. v. 399.

14) Aus welchem Umstande OVIDIUS l. c. v. 393. TACITUS L. I. Hist. 89. SVETONIUS l. c. LIVIUS XXXII, 13. helles Licht empfangen.

15) Da war die formula solennis. *Ancilia condere*.

welche so wohl das Lob des Martis und Romuli, als auch des Mamurii Veturii in sich fassetten. 16) Von diesen Carminibus Saliaribus sind nur einige wenige fragmenta von dem Untergange befreyet, und zu uns gekommen, davon in den unten gesetzten Noten einige Nachricht soll mitgetheilet werden. 17) Man nennete auch solche

16) Es scheinet, daß ein jedes Carmen Saliare in drey Theile sey getheilet gewesen, davon alle Tage ein Theil ist abgesungen worden. Der erste Theil fassete die laudes Martis, der andere Romuli, und der dritte des Mammurii in sich Conf. illustris Cuperi *Observat.* L. IV. 2.

17) Daß Numa selbst ein Carmen saliare verfertiget, wird nicht ohne Ursach davor gehalten. Ausser den dreyen oben berührten wurden auch andere Götzen in diesen Liedern gelobet, als: die Mania, mater Larum, die Lucia Volumnia, wie VARRO berichtet L. VIII. d. L. L. c. 38. wie auch Janus apud *Macrobium. Saturn.* I, 9. da also gelesen wird: Saliorum quoque carminibus antiquissimus Deorum Deus canitur. Den vers hat Varro conserviret, de L. L. L. VI. c. 3. Divum exta cante, divum Deo supplice cante, der Deus divum ist Janus, welche die Salii sollen auch Eanus genennet haben, wie TERTULLIANUS schreibet *Apol.* c. X. Saturnus exceptus a Jano, vel ut Salii volunt, Eano, daher es wohl gekommen seyn mag, daß die Salii selbst Janes, und Eani sind zubenahmet worden. cf. VOSSIUM *Institut. Orat.* IV. 1. Die Götter kriegten in dem Carmine Saliari dunckele, und unverständliche Nahmen, als Jupiter hieß Lucetius, davon MACROBIUS diese Ursache giebet *Saturn.* II. 15. Jovem accipiamus lucis auctorem, vnde & LucetiumSalii in carmine canunt. Doch durffte in diesem Gesange der Veneris mit keinem Worte gedacht werden. ap. MACROBIUM I, 12. ob gleich

che Carmina Axamenta, weil sie in hölzernen axibus, oder Taffeln, eingehauen waren. 18) Bißweilen wurden auch wohl die Ancilia ausser- or-

gleich nicht allein die übrigen Götter, sondern auch die consecrirten u. vergötterten Menschen eine Stelle in den laudibus Saliorum bekamen, wie denn dem verstorbenen Germanico diese grosse Ehre wiederfuhr ap. TACITUM *Ann.* II. 83. das übrige hieher gehörige hat der gelehrte GUTBERLETHIUS in dem Tractat de *Saliis* mit vielem Fleiß zusammen gelesen, der auch c. 21. biß 26. die fragmenta Carminum Saliarum nach dem Alphabet colligiret, und erkläret hat.

18) Gl. Veteres: *Axamenta*, ςίχοι ἐπὶ θυσιῶν Ἡρακλέυς, denn obgleich die Salii in honorem Martis eingesetzet worden, so ist doch bekannt, daß der Mars Gradivus und Hercules nur dem Nahmen nach unterschieden, und daß folglich die Salii beydes in honorem Martis und Herculis sind bestellt gewesen. Weil aber das Carmen Saliare auf Taffeln, in axibus geschrieben war, eben wie die Gesetze des Solonis, die deßwegen auch Ἄξονες hiessen, und von andern legibus, die den Nahmen Κύρβεις führeten, unterschieden waren, und die Salii eben so das Lied herbeten musten, wie geschrieben stunde, so nennete man daher das Carmen selbst Axamenta. Denn Numa war der erste auctor der Carminum Saliarium, welche unveränderlich musten beybehalten, und abgesungen werden, dahero bey erfolgter Ausbesserung der Lateinischen Sprache diese Carmina so obscur geworden, daß die Salii selbst, geschweige andere, sie nicht verstanden haben, dahero QVINTILIANUS Lib. I. c. 11. Saliorum carmina vix Sacerdotibus suis satis intellecta mutari vetat religio, & consecratis utendum est. Woraus HORATII beißiger Schertz erkläret wird L. I. Ep. II. v. 85 Jam Saliare Numæ

ordentlich von dem Imperatore beweget, denn wenn ein Krieg geführet wurde, so verfügte sich der Imperator in des Martis Tempel, und ergriff die allda hangende Ancilia, und den Spieß, den Mars in der Hand führete, mit folgenden Worten: Mars vigila. 19) So bald man auch einen neuen Krieg angekündiget hatte, so bald wurden in des Martis sacrario die Ancilia gerühret, öffters machten auch die Salii dem Pöbel weiß, die Ancilia hätten sich von freyen Stücken selbst geregt, denn dieses wurde vor ein böses omen, und schlimmes Zeichen gehalten. 20) Der den Vortanz unter den Saliis hatte, hieß Præsul a præsaltando, Vates aber war insbesondere derjenige, der die Carmina vorsunge, und Magistrum nennete man den Salium, der die Macht hatte, die Patricios anzunehmen, und als Salios zu inauguriren, auch wohl solche Salios abzusetzen, die ihrem Stande, und Orden nicht würdiglich lebeten. Wenn die Salii die Fest-Tage geendiget, und die Ancilia wieder an den gehörigen Ort gebracht hatten, wurde eine kostbahre und mit vielen delicatessen angefüllte Mahlzeit angerichtet, womit die Salii sich wieder ergötzeten. 21) Die Kleidung der Saliorum

mæ --- wie denn die verba Saliaria bey dem SIDONIO *Epist.* VIII. 16. verba subobscura sind, prisca, obsoleta, intellectu difficillima.

19) Vid. SERVIUS ad *Æn.* VII. v. 603.

20) *Epitom.* LIVII LXVIII. OBSEQUENS de *Prodig.* c. CIV.

21) Dahero CAPITOLI.

rum war die gewöhnliche Römer-Tracht, ausser daß ihre togæ gemahlet, etwas kürtzer, und enger seyn musten, welche die Salios im Tantze nicht hinderten. 22) So trugen sie auch eben, wie die vorher beschriebene Flamines, spitzige Hüte, oder Apices. &c. Die

LINUS in vita *Antonini* c. IV. Fuit & Præsul, & Vates, & Magister: & multos inauguravit, & exauguravit. Die Glossæ Vet. schreiben auf gleichen Schlag Salius: ὁ τὰ διοπετῆ ὅπλα θεραπεύων (i. e. Præsul) ὑμνωδὸς (i. e. Vates) πρύτανος (i. e. Magister) also sind Vates die ὑμνωδοὶ, alle Salii waren zwar ὑμνηταὶ, die mit- und nachsungen, aber der andere in der Ordnung Præcentor, ὑμνωδὸς, und Vates.

22) Also erkläre den CAPITOLINUM l. c. weil auch diesem Magistro die Sorge oblage, die junge Salios im tantzen und singen zu unterrichten, so werden nun STATIUS deutl. seyn *Sylv.* V. 3. 150.

- - Inde sacrum didicit
puer: arma probare
monstrasti Saliis - - -

Wie auch der VALERIUS M. L. I. I. §. 9. denn der Vater des Furii Bibaculi muß auch ein solcher Magister gewesen seyn.

23) Derowegen cœnæ Saliares *proverbialiter* genennet werden cœnæ opiparæ & copiosæ. Woraus also CICERO Att. V. 9. Cum *opipare Saliarem in modum* epulati essemus. HORATIUS od. I. 37. 2.

- - Nunc *Saliaribus*
Ornare pulvinar Deorum
Tempus erit *dapibus* sodales.

und SVETONIUS *Claudian.* c. XXXIII. erkläret werden, das ist noch zugedencken, daß Festus schreibet, es sey nicht allein an dem Tage, quo pristino loco Ancilia condebantur, sondern auch an allen den übrigen Tagen, quibus movebantur, diese kostbahre Mahlzeit angerichtet worden.

24) Die daher Trabeæ genennet werden, davon bereits bey anderer Gelegenheit ist gehandelt worden.

Die VI. Nachricht
Von den
Sodalibus Titiis.

Sodales werden überhaupt genennet, die in einem geistlichen Collegio Collegen, und Amts-Brüder waren. 1) Der Ursprung aber der Sodalium Titiorum oder Titiensium, ist sehr unbekannt, indem weder Livius, noch Plutarchus, noch der Dionysius Halicarn. derselben Meldung thun, der eintzige Varro gibt von ihnen folgende Nachricht. 2) Sodales Titii dicti ab avibus Titiis, quas in auguriis certis observare solent. Was nun aves Titiæ seyn sollen, erklären weder Varro, noch andere Scribenten. Dahero die Meynung anderer gegründeter ist, welche davor halten, Titius Tatius, ein Sabinischer Fürst habe diese Sodalitæt und Brüderschafft eingesetzet, daß sie den Sabinischen Götzendienst in Rom verwalteten. 3) Wiewohl Tacitus L. II. Hist. c. 95. berichtet, Romulus habe das Collegium

1) Sodales sunt consortes ejusdem officii, vel societatis. FESTUS meynet, sie hiessen also, quod una *sederent*. Die Griechen nennen *proprie* die Sodales ἑταίρους und Sodalitatem ἑταιρίαν.

2) L. IV. I. 15. de L. L.

3) TACITUS *Ann.* I, 54. quondam T. Tatius retinendis Sabinorum sacris Titios Sodales instituerat.

gium der Titiorum zu Ehren des Tatii eingerichtet. 4) Es muß sonst das Amt der Titiorum ehrwürdig, und in guten Ansehen gewesen seyn, denn wir finden eine Inscription bey dem Grutero L. IV. n. XIX. daß ein Sodalis Titius Proprætor und legatus Augusti gewesen sey. So bald nach Augusti Zeiten ein Imperator vergöttert und consecriret wurde, so balde wurden ihm zu Ehren gewisse Sodales erwehlet, die denselben als einen Gott mit Opffern und andern abergläubischen Dienste verehren musten, dahero werden bey den alten Autoren hin und wieder die Sodales Augustales, 5) Antoniniani, 6) Hadrianales, Severiani, Aureliani, 7) Helviani &c. 8) angeführet.

Die

4) Vt Tatio Regi Romulus sodales Titios, ita Cæsar Tiberius Juliæ genti Augustales sacravit. SVETONIUS in *Galba* c. VIII. setzt die Sodales Titios, und Augustales auch zusammen.

5) l. l. c. c. ad SVETONIUM *Claud.* c. VI. conferendum cum TACITO Ann. I. c. 54.

6) CAPITOLINUS c. XIII. da er von den Sodalibus Antonini Pii redet c. XV. aber verstehet er die Sodales welche der M. Antoninus Philos. dem Vero zu Ehren gesetzet hat.

7) de quibus CAPITOLINUS c. VII.

8) ap. CAPITOLINUM in PERTIN c. XV. SPARTIANUM in *Sev.* c. VIII.

Die VII. Nachricht
Von den Fratribus oder Sodalibus Arvalibus.

DEren Ursprung ist von Romulo abzuleiten, denn als dieser von der Acca Laurentia an Kindes statt angenommen worden, und diese Frau sonst alljährlich mit ihren zwölff Söhnen an gewissen Tagen zu opffern gewohnet gewesen, so setzete Romulus zum Andencken der Accæ, und der von ihr, und ihren Söhnen gebrachten Opffer dieses Collegium der Arvalium ein, welche deßwegen fratres heissen, weil die ersten Arvales Brüder, und Kinder von einer Mutter gewesen, Arvales aber darum, weil sie das Feld (Arva) beziehen, und mit Opffern reinigen und versühnen musten. 1) VARRO hat besondere Gedancken von diesen fratribus, dessen Worte de L. L. LIV. also lauten: Fratres arvales dicti sunt, quia sacra publica

(V) Yy fa-

1) Ap. GELLIUM L. VI, 7. Acca Laurentia Romuli fuit nutrix, ea mulier ex XII filiis maribus vnum mortem amisit. In illius locum Romulus Accæ Laurentiæ se filium dedit, seque & ceteros ejus filios fratres arvales appellavit. Ex eo tempore collegium mansit fratrum arvalium numero XII. cujus sacerdotii insignia sunt spicea corona, & albæ infulæ, add. PLINIUS XVIII, 7.

faciunt, propterea ut fruges ferant arva, a *ferendo* & *arvis* fratres arvales dicti sunt, quia *fratria* dixerunt, *fratria* est Græcum vocabulum partis hominum. Der vornehmste Arvalis hieß Magister, der nechste nach ihm Pro Magister. 2) Es haben viele Gelehrte die Meynung geheget, Arvales wären zugleich Feld-Richter gewesen, welche Acker-Sachen, und Streitigkeiten von den Gräntzen der Äcker, und Feld-Marcken beygeleget, allein sie sind von einem alten, verdorbenen, und übelverstandenen Glossario auf diese irrige Meynung gebracht worden, 3) denn das gantze Amt dieser Leute bestund bloß darinn, vt ambirent 4) arva mit Opffern, welche daher

2) Vtriusque semel & iterum mentio fit in *Inscriptionibus* GRUTERI.

3) Absonderlich bestehet auf dieser Meynung der gelehrte CUJACIUS, in dem alten Glossario lese man οἱ δικασταὶ διαγνώσαντες περὶ τῶν ὀρῶν. Allein daß dieser locus eines Theils corruptus, und dabey von den arvalibus nicht zu verstehen sey, haben andere sehr wohl angemercket.

4) War die formula solemnis. Denn ambire ist so viel, als circumire. Weil nun diejenigen, welche in Rom eine Ehren-Stelle suchten, bey allen, die selbige zu vergeben hatten, herumgehen, (ambire) und sich derselben Patrocinium ausbitten musten, so ist daher die formula entstanden: *ambire honores*, i. e. petere studiosius, quærere honores. Auch diejenigen, welche in schwere Processe verwickelt waren, pflegten bey den Richtern zugehen, um von ihnen ein gutes Urtheil zu erschleichen. Dannenhero so wohl die Richter, welche sich zum unzei-

her *ambarualia* sind genennet worden. Denn ambaruale war ein Opffer, mit welches agri lustrabantur, 5) das ist, das Feld solte gereiniget, fruchtbahr gemachet, und wieder alle schädliche Unfruchtbarkeit verwahret werden. Es sind aber ambarvalia zwiefach gewesen, publica und privata, diese konte ein jeder Hauß-Vater so offte opffern, als er wolte, und geschahen von ihm, die Kranckheiten des Viehes abzuwenden, das Land fruchtbahr zu machen, und alles von der Cerere zuerbitten, welches zur Fruchtbahrkeit, und gesegneten Erndte gereichen konte. 6)

 Die

zeitigen] Mitleyden bewegen, oder bestechen liessen, daß sie nicht nach Recht, sondern aus affecten urtheileten, als auch die umlauffenden Clienten *ambitiosi* genennet werden. Welches dem SVETONIO ein Licht giebet DOMIT. c. VIII. Plerumque & in foro pro tribunali extra ordinem *ambitiosas* Centumuirorum *sententias* rescidit. Denn ambitiosæ sententiæ sind decreta, quæ contra jus & æquum in alicujus, (Patrocinium judicis ambientis & emendicantis) favorem a judicibus interponebantur.

5) SERVIUS ad *Ecl.* III. 77. MACROBIUS *Sat.* III. 5.

6) FESTUS in *pesestas.* Diese verstehet TIBULLUS II, 1. 1.

Quisquis adest, faveat: *fruges lustramus & agros*
Ritus vt a prisco traditus extat avo.

und II. 17. Di patrii, purgamus agros, purgamus agrestes
Vos mala de nostris pellite limitibus.

Cato hat formulam precum solemnium in hoc sacrificio fieri solitarum, beybehalten de Re Rust. c. CXLII. welche also lautet: *Mars Pater, te pre-*

Die publica hingegen verrichteten die Arvales in dem May-Monath, wobey das gewöhnliche Gebeth war: Avertas mortem, morbum, labem, nebulam, impetiginem, pesestatem. (pesestas ist pestilentia) 7) Es wurde dieses Opffer insbesondere der Cereri gebracht, da man einen Ochsen, nebst einer Sau und Schaafe schlachtete, und das Opffer dieserhalb Suovetaurilia nennete. 8) Es führeten die Arvales die Victimam dreymahl um das Feld, welches lustriret wurde, andere folgeten derselben nach mit grossem Geschrey, mit Tantzen, und Singen, absonderlich ließ sich einer das Haupt mit grünen Zweigen von Eichen-Bäumen bewinden, welcher mit Absingung eines Liedes das Lob der Cereris erheben muste. 9) Wenn dieses geschehen, wurde

precor, quæsoque, uti sies volens, propitius mihi, domo, familiæque nostræ, quojus rei ergo agrum, terram, fundumque meum solitaurilia circumagi jussi: ut ut morbos visos, invisosque, viduertatem, vastitudinemque, calamitates, intemperantiasque probibessis, defendas, averuncesque, utique tu fruges, frumenta, vineta, virgultaque grandire, beneque evenire sinas: Pastores pecuaque salva servassis duisque bonam salutem, valetudinemque mihi, familiæque nostræ. Harumæ rerum ergo fundi, terræ, agrique mei lustrandi, lustrique faciendi ergo, sicut dixi, macte hisce solitaurilibus lactentibus immolandis esto.

7) FESTUS in *petestas* ad. *Calendaria* Vet. Romanorum *Rustica*.

8) Oder solitaurilia. Davon anderswo mit mehrern.

9) Welche Umstände alle dienen zur Erklärung des VIRGILII *Georg*. I, 343. sq. Cuncta tibi &c.

de das Opffer-Vieh mit Wein, Honig, und Milch besprenget, und der Anfang des Opffers mit einer Sau gemachet, welche davon præcidanea hieß, die Kennzeichen der Arvalium 10) waren Cronen von Korn-Aehren, und weisse Haupt-Binden.

Die VIII. Nachricht

Von der

Comœdia der Griechen und Römer/der Atellana, Mimis, Pantomimis, Archimimo.

Comœdia hat den Nahmen entweder von Κώμη, vicus weil die Bauren am ersten auf den Dörffern dergleichen Lust-Spiele gehalten haben und ᾠδὴ oder von κῶμος *comessatio*, weil sie sich nach vollbrachten Spiele mit Essen und Trincken lustig zu machen pflegten. 1) Wer aber der erste Erfinder

 der

10) Ap. GELLIUM l. c.

1) Recte *Ludovicus Vives* in *Notis* ad *Augustini* L. II. C. D. c. 8. cujus verba integra apponam: Dicam, quod est vulgatius: Atheniensibus per pagos adhuc dispersis nedum coactis in vrbem a Theseo agricolæ peractis sacris tum eos, qui in sacrificiis fuerant, tum viatores falsis dictis impetebant, risumque excitabant spectatoribus. Vrbe constructa solemni tempore agricolæ in urbem plau-

der Comœdien sey, ist sehr ungewiß, die meisten schreiben den Ruhm der Erfindung denen Sicilianischen Bauren zu, denn κώμη hieß bey den Siculis vicus, da hingegen die Athenienser sonst vicum δῆμον nenneten, so war auch das Wort Drama von δράειν contracte δρᾶν bey den Sicilianern gebräuchlich, da die Athenienser davor ποίημα, von ποιέω, sageten. Bey diesen waren nun die ersten Urheber der Comœdien Phormus, und Epicharmus, davon jener an dem Hoffe des Gelonis, des Königes zu Syracus, dieser bey den Megarensern lebete, welche beyde die alte grobe Bauren-Art andere mit railleriren und stachlichten Worten durchzuziehen etwas verbesserten und politer machten, doch waren auch ihre Comœdien anders beschaffen, als in den folgenden Zeiten, 2) denn sie bestunden nur

plaustris vecti veniebant, faceta dicacitate modo rusticos, modo plerosque de urbanis incessentes, præcipue si a quoquam erant injuria affecti, & hæc quidem Comœdia dicta est vel ἀπὸ τῶν κωμῶν, vicis, vel, ἐπεὶ ἐν ταῖς ὁδοῖς ἐκώμαζον quod in viis lascivirent, & dictis petulantioribus luderent &c.

2) Da man von der Comœdie folgende Beschreibungen gemachet hat. Die Griechen sagten, quod sit perioche periculi expers rerum privatarum & publicarum. DONATUS in *Vita Terent.* will, quod sit fabula diversa instituta continens affectuum civilium ac privatorum qua discitur, quid sit in vita utile, quid contra evitandum, wobey er den Ciceronem anführet, der gesaget haben soll. Comœdiam esse imitationem vitæ, spe-

nur aus einem carmine, welches der chor bald stehend bald tantzend, mit einem Pfeiffer absunge, nachgehends zoge man zwar einige darzu, welche dem singenden chore antworteten, nebst unterschiedenen histrionibus, doch blieb auch diese form von der nachfolgenden in vielen Stücken unterschieden. Bey den Atheniensern führete diese Comœdie am ersten ein Cratinus, welchen Eupolis folgete, doch also, daß dieser den chor ausmusterte, die Personen einführete, das Spiel in gewisse actus eintheilete, und also nach dem Cratino der vornehmste Erfinder derjenigen Comœdie war, welche zum Unterschied Comœdiæ *mediæ* und *novæ vetus* genennet wird. Diese gebrauchte eine grosse Freyheit, und licentz, nicht allein die Laster, sondern auch die lasterhafften Personen mit Nahmen durchzuziehen, und dem unbändigen Volcke eine Gefälligkeit mit Beschimpffung anderer Leute öffters auch ansehnlicher und unschuldiger Männer zu erweisen, wie aus dem Exempel des Aristophanis, der der berühm-

speculum consvetudinis, imaginem veritatis. Welche definition Cicero vielleicht von dem Livio Andronico mag gelernet haben, der Comœdiam speculum vitæ quotidianæ zu nennen pflegte, doch finden einige an allen diesen Beschreibungen unterschiedenes auszusetzen, dahero Scaliger L. I. poet. 5. lieber davor Comœdiam also definiret hat: Est poema dramaticum, negotio usum, exitu lætum, stilo populari. add. VOSSIUS *Institut. Poet.* L. II, 22.

rühmteste Poet zu dieser Zeit gewesen, und dessen schlimmer Conduite gegen den Socratem, zu hellen Tage lieget. 3) Allein diesen Unordnungen wurde bald gesteuret, denn als Eupolis eine Comœdie unter dem Nahmen βαπῆαι spielete, und darinn den Alcibiadem mit Nahmen eingeführet, und dem Volcke verächtlich gemachet hatte, ließ Alcibiades diesen Poeten gefangen nehmen, und ins Wasser werffen, 4) gab auch zugleich den ausdrücklichen Befehl, daß kein Poet sich weiter unterstehen solte, jemand bey seinem rechten Nahmen in der Comœdie zu nen-

3) Welche Nachricht dienet zur Erläuterung des HORATII L. I. *Sat.* IV. v. 1. seq. Aristophanes war ausser Zweiffel der beste Poet Comœdiæ veteris, und dem Cratino und Eupolidi weit vorzuziehen. Er muß aber auch ad Comœdiam mediam gerechnet werden, weil er in den 2. verlohren gegangenen Comœdien Æolosicone und Cocalo davon specimina hinterlassen hat.

4) Dieser Eupolis florirete Olymp. LXXXVIII. von seinen Comœdien, deren Nahmen MEURSIUS in Biblioth. Attica, und FABRICIUS *Bibl. Græc.* L. II. c. XXII. p. 761. mittheilen, sind nur einige fragmenta übrig, welche Jacobus HERTELIUS in *fragmentis Poetarum Comœdiæ veteris, mediæ* und *novæ*, und nach ihn H. GROTIUS in excerptis ex Tragœdiis & Comœdiis Græcis tum extantibus tum deperditis zusammen gelesen, welches letztere Buch zu Paris anno 1624. 4. ans Licht trat, daß aber Eupolis von dem Alcibiade soll seyn ersäuffet worden, hat schon vormahls in Zweiffel gezogen der Eratosthenes bey dem CICERONE L. VI. *epist. ad Att.* ep. 1.

nennen, oder redend einzuführen. Dahero sich Aristophanes beqvemen muste, anstatt der bißher üblichen Art Comœdien zu schreiben, eine neue zu erdencken, die zum Unterschied der übrigen Comœdia *media* hieß, welche aber von der ersteren nicht weiter unterschieden war, als daß anstatt der wahren und rechten Nahmen erdichtete, und unverständliche gebrauchet wurden, doch waren darinn beyde Comœdien gleich, daß die Poeten in beyden nur eine Person, und derselben Aufführung anstachen und durchzogen, biß Menander die Comœdiam novam ausdachte, 5) in welcher niemand insbeson-

5) Dieser zu aller Zeit so berühmt gewesene Menander wurde gebohren Olymp. CIX. anno 3. u. starb eines gewaltsamen Todes in LII. Jahr des Alters Olymp. CXXII und soll biß 109. Dramata verfertiget haben. cf. GELLIUM L. XVII, 4. & OISELIUM ad h. l. Er ist in arte Comica so vortrefflich gewesen, daß ihn die Gelehrten dem Aristophani weit vorzuziehen kein Bedencken tragen. Wie man denn seine Elogia bey dem OVIDIO Am. I. XV. 17. PROPERTIO L. III. XX. 28. PHÆDRO V, f. 1. nachlesen kan, der neuern Panegyristen zu geschweigen, dem ohngeachtet sind doch von seinen Dramatibus nur wenige fragmenta noch übrig, welche Henr. Stephanus, und die zuvor belobte Hertelius und Grotius colligiret haben, wovon die Ursache wohl seyn mag, weil die Griechischen Priester bey den Käysern in so grossen Ansehen gewesen, daß auf ihre Vorstellung die meisten Comœdien der alten absonderlich des Menandri propter amores, turpes lusus, & nequitias amantium sind verbrennet worden, wie Pet. Alcyonius redet L. I. de exsi-

sondere bestraffet, und zugleich erdichtete Nahmen und Personen eingeführet wurden, und von dieser Art sind die Comœdien des Plauti und Terentii, in welchen, wie bekannt, die gemeinen Laster, als die Betrügereyen der Knechte, der Geitz der alten Leute, die Verwegenheit der Huren, und dergleichen, mit verdeckten Nahmen vorgestellet werden.

Diese Comœdien machte in Rom der Andronicus Livius A. U. 513. am ersten bekannt, nachdem er auch die Tragœdien am ersten auf dem Römischen Theatro aufgeführet hatte. 6) Es waren zwar bereits vor Livii Zeiten gewisse Schauspiele in Rom üblich, welche denen Comœdien in etwas ähnlich sahen, da die vornehmen Jünglinge viele Possen rissen, ein Gelächter zu erwecken, und mit schertzhafften, und beissigen versen einander raillirten, welche nicht grob, und unfläthig, sondern mit scharffsinnigen, und wohl ausgesonnenen Schertz-Reden gewürtzet waren, 7) weil diese Spiele den Oscis

exsilio p. 69. ed. Lipf. Indessen ist bekannt, daß Julius Cæsar den Terentium dimidiatum Menandrum genennet habe, ap. Donatum in vita Terentii. Denn daß Terentius den Verdacht auf sich geladen, daß er den Menandrum ausgeschrieben, und geritten, gestehet er selbst ein, in *prol. Heautontim.* Bes. FABRICII *Bibl. Lat.* p. 28. in *not.*

6) Nach ihn waren Licinius, Cæcilius, Plautus, und Terentins die berühmtesten.

7) Rustici, perinde vt in Græcia, rusticana quondam dicta

cis und Volſcis ihren Urſprung zuſchrieben, 8) ſo wurden die in ſelbigen abgeſungene verſe Feſcennini genennet von Feſcennio, einer Sabiniſchen Stadt, 9) das Spiel ſelbſt hieß auch Fabula Atellana, von Atella, einer bekannten Stadt der Oſcier, 10) und daurete dieſe fabula ſehr lange, ſo gar noch unter den Kayſern, 11) da ſie vornemlich bey Hochzeiten denen Anweſenden zur Luſt gehalten wurden. 12) Es diſtinguirete ſich dieſe Atellana von der griechiſchen Satyra, und dem Lateiniſchen Mimo in die-

dicta in ſe invicem jactabant ad riſum movendum; ſpurcis verbis non abſtinentes, interim paulo mordacius attingentes, idque alternis verſibus, hos imitati Romani hiſtriones, ſed parcentes nominibus, nam id jam antea Legibus XII Tabb. erat cautum ne fieret.

8) CICERO *Fam.* VII. ep. I.

9) Woraus HORATIVS erkläret wird L. II. ep. I. v. 139. ſeq.

Agricolæ priſci, fortes, paruoque beati &c. wie auch Sat. I. 7. 28. allwo er auf dieſe ſchertzhafften Spiele der Bauren zielet, weil dieſe verſus Feſcennini voll waren von Schertz-Reden, ſo hieſſen ſie auch joci.

10) DIOMEDES *Gram.* III. p. 487. ed. Putſch. Tertia ſpecies eſt fabularum Latinarum, quæ a civitate Oſcorum Atella, in qua primum cœptæ, Atellanæ dictæ ſunt, argumentis dictisque jocularibus ſimiles Satyricis fabulis Græcis. ad. *LIVIUM* L. VII. 2.

11) Beſ. *JUVENALEM Sat.* VI, 71. *SVETONIUM* in *Tib.* c. XLV. *Ner.* c. XIII. *Cal.* XXVII. *Domit.* X. *Gal.* XIII.

12) Welches dem *SENECA* ein Licht anzündet *Contr.* VII. 6. Inter nuptiales Feſcenninos in crucem generi noſtri jocabantur. Wie auch dem *LUCANO* II, 367. ſeq.

vielen Stücken, denn in der Satyra gebrauchten die Griechen die Trachten, Nahmen, und Geberden der Satyrorum, 13) die Atellani aber nahmen den habit, und die Sitten der Oscier an, die Mimi 14) waren in den gebrauchten Schertz-Reden grob, und ungehobelt, die Atellani aber etwas höfflicher und sittsamer, 15) jene gebrauchten die übliche Römische Sprache, diese blieben gerne bey der alten Rede der Oscier, 16) Mimus wurde nur von einer, die Atellana von vielen Personen gehalten, bey jenen war keine Music, die man doch bey dieser so wohl mit singen, als pfeiffen gebrauchete. Jene bestund nur aus einer Handlung, die eine Person ohne Unterbrechung biß zu Ende her recitirete, 17) diese aus 5 actibus, welche mehrentheils mit angenehmen exodiis untermenget wurden. Exodia sind meinen unvorgreiflichen Gedancken nach diejenige Music gewesen,

13) Als der Autolicus, Burris, und dergleichen personæ Satyrorum.

14) Denn auch die mimos unterscheidet CICERO von der Atellana *Fam*. IX, 16. Non vt olim solebas Atellanum, sed vt nunc fit mimum introduxisti.

15) Dahero *MACROBIUS Satur*. III. 7. den mimis lasciviam zuschreibet. und *VALERIUS Max*. schreibet III. 4. 4. genus hoc delectationis Atellanæ Italica severitate temperatum, ideoque nota vacuum, & ab Oscis accitum.

16) Darum Donatus behauptet, es hätte Atellana *vetustam elegantiam* gehabt.

17) Wie denn des Laberii und Publii mimi bekannt sind, und bey den Griechen des Sophronis, und Xenarchi.

sen, womit man eine Handlung (actum) zu beschliessen, und den andern anzufangen pflegte, 18) insbesondere hieß auch Exodium diejenige gebundene Rede, womit eine gewisse Person die Aufmercksamkeit der Zuschauer unterhielte, wenn ein Actus beschlossen, und der folgende solte angefangen werden, dahero die exodia aus lächerlichen und lustigen versen bestunden, weil diese am beqvemsten waren ein Gelächter zu erregen, und die Anwesende bey dem affect, und der attention zu erhalten, 19) wie denn zu gleichen Endzweck man nicht allein in der Atellana, sondern auch in Comœdiis und Tragœdiis solche Exodia gebrauchet hat. Der vornehmste Unterschied aber zwischen Mimo und Atellana beruhete endlich darinn, daß diese von ehrbaren, vornehmen Bürgers-Kindern, jene aber von Knechten, freygelassenen, frembden, die sich dazu vor Geld dingen liessen, und andern geringen, verächtlichen Leuten gespielet wurde 20) wie deñ Mimus, welches Wort nicht allein

18) Dahero *SVIDAS* die Νόμȣς ἐξοδίȣς erkläret, per tibiarum modos ac sonos, ad quos chori & tibicines exibant.

19) Also verstehe *JUVENALEM Sat.* VI. 71.

Vrbicus exodio risum movet Atellanæ

LIVIUM L. VII. 2.

20) Denn die Atellani waren lauter ingenui juvenes, sed qui mimicas, & ludicras Romæ exerceret artes, tribui movebatur, nec stipendia facere poterat, accedit & hoc. Personatos in Atella non potuisse cogi ponere per-

allein das Spiel selbst (fabulam) sondern auch den Spieler (histrionem) bedeutet, 21) von dem griechischen Worte μιμεῖσθαι, imitari abstammet, und solche Gauckeler anzeiget, so Menschen und Thiere mit verstelleten Geberden, und wunderlichen minen nachahmeten, 22) indem solche mimi dieser Ursachen wegen auch scurræ im schlimmen Verstande, 23) Sanniones, (welche sannis,) das ist, mit lächerlichen und anzüglichen Geberden den Pöbel ergötzeten,

personam in scena, quod cæteris histrionibus pati necesse erat, quoties exsibilarentur, neque placerent populo. Festus in *Personata*.

21) Also verstehe de mimis actoribus den *PETRONIUM* c. XL. Grex agit in scena mimum: *& quæ sequuntur OVIDIUM. Trist.* II, 515.

22) Denn mimus ist Poema quoddam genus actionis imitans ita, vt ridiculum faciat. *SENECA* ep. XI. Artifices scenici, qui imitantur affectus, qui motum & trepidationem exprimunt, qui tristitiam repræsentant &c. *LACTANTIUS Instit.* VI, 20. Quid de mimis loquor, corruptelarum præferentibus disciplinam, qui docent adulteria dum fingunt &c. Dahero der mimus bey dem *PHAEDRO* L. V. 5. sermonem procelli imitiren könte.

23) Scurra olim honestum nomen erat, idem enim est, quod *seqverra* a *sequendo*, quare sic vocabantur clientes qui sequebantur Potentiores. Securram vrbanum allegat *PLAUTUS Most.* I, 1. 15. i. e. elegantem, qui non modo ipse elegans esset, sed leporibus etiam studeret, & cavillationibus ingenuis & liberalibus: vnde Socrates *Scurra Atticus* sæpius apellatus, sed cum postea multi clientes parasiti essent, cœpit vox in honesta esse, & de mimo efferri, vt apud *PHÆDRUM*

ten, 24) und von den Griechen γελασιάνοι zubenahmet worden. Wiewohl von diesen sehr wiederum unterschieden waren die Pantomimi, denn diese redeten nichts, und konten doch eine gantze Comœdie mit blosser, aber veränderter Bewegung an Füssen, Händen, Fingern, und Gesichte spielen, daß die Umstehende wohl mercken konten, wieder wen die Comœdie gerichtet, und was der Pantomimus wolle angezeiget wissen, 25) Pylades, der zu Zeiten Augusti lebete, war der erste, der diese Kunst in Rom triebe, und von der Comœdia und Tragœdia distinguirete, welchen der Bathyllus folgete. 26) Es bestunde also die vornehmste Kunst der Pantomi-

DRUM I. c. ad *HORATIUM* L. I. ep. 15. 16. seq.

24) CICERO de *Oratore* L. II. 61. Sannæ enim etiam erant gestus quibus homines irridebant & obtrectabant. Aus welchen allen einige Redens-Arten können verstanden werden, als: mimice incedere bey dem *CATULLO* c. XLIII. i. e. *indecore*, gesticulatorie, denn alle indecora nennet *PETRONIUS mimica* c. XIX.

25) Conf. CASSIODORUM *Var.* IV, 51. *SIDONIUS* saget von diesen Leuten gar artig, XXIII. 268. Clausis faucibus, *loqvente gestu.* Nun verstehest du, was *VELLEIUS PATERC.* meyne, wenn er von dem Munatio Planco, einem bekannten Mimo, schreibet: *Saltavit Glaucum in convivio.* Glaucus war numen marinum, der sonst gebildet wurde cœruleatus, nudus, caput redimitus arundine, & caudam trahens, dahero der Plancus mit gleicher Tracht aufgezogen kam.

26) *DIOMEDES* L. III. p. 489. *ZOSIMUS* I, 6. de Bathyllo; nominatim *JUVENALIS Sat.* VI. 63. *PHÆDRUS* L. V, f. 7.

mimorum in geschwinder Bewegung der Hände und Füsse, dahero zu diesem Lust-Spiele Pfeiffer gebrauchet, und der Ort, da der Mimus vorgieng, Orchestra von dem Griechischen ὀρχεῖσθαι *saltare, gesticulari*, genennet worden. 27) Man findet auch, daß die Römer die Pantomimos aller Ehre und Hochachtung würdig gehalten, massen die vornehmsten Herren solche Leute unterhielten, welche ihre Jugend in Tantzen unterrichteten, und ihnen die Kunst beybrachten, daß sie mit Fingern, und minen einander ihre Gedancken entdecken konten. 28) Aus welchen allen zu folgen scheinet, daß der Archimimus, dessen Svetonius gedencket in *Vesp.* c. XIX. von dem Pantomimo nicht weiter unterschieden gewesen, als daß dieser in lustiger, jener bey trauriger Gelegenheit gesticuliret, denn, Archimimus ist ein tantzender Gauckler gewesen, der vor dem Sarge eines Verstorbenen hergienge, und das Leben, und Sitten des Mannes, der begraben wurde, durch Geberden zu erkennen gab, auch die Geberden des Todten leibhafftig wieder vorstellen konte. 29) Nach dieser nicht undienlichen Ausschweifung,

27) Welches dem *OVIDIO* de *art. am.* I, 501. *SVETONIO* in *Ner.* c. LIV. und dem *JUVENALI Sat.* III, 178. ein Licht geben kan.

28) OVIDIUS *Am.* L. II. el. 5.

Multa supercilio vidi vibrante loquentes,
Nutibus in vestris pars bona vocis erat. - - - -

29) Conf. DIONYSIUM *Halic.* L. IX, c. 72.

fung, welche den eigentlichen Unterschied zwischen Comœdiam, Mimum, und Atellanam deutlich zeigen wird. Kommen wir wieder auf die Comœdia, und bekümmern uns nun um derselben Beschaffenheit, und Theilen, nachdem ihr Ursprung ist aufgesuchet worden, wir wollen aber die Beschaffenheit der Comœdie mit den Worten eines alten, wohlbelesenen Grammatici, des Diomedis zeigen, dessen Worte L. III. Gramm. p. 489. Collect. Putshianæ also lauten: Membra Comœdiarum tria sunt: Diverbium, Canticum, Chorus. Diverbia sunt partes Comœdiæ in quibus diversorum personæ versantur. Personæ autem Diverbiorum aut duæ, aut tres, raro autem quatuor esse debent, ultra augeri numerum non licet. In Canticis una tantum esse debet persona, aut si duæ fuerint, ita debent esse, ut ex occulto una audiat, nec cum altera loquatur, sed secum, si opus fuerit, verba faciat. In Choris vero numerus personarum definitus non est, quippe conjunctim loqui debent, omnes quasi vox confusa, & concentum in unam personam reformantes, Latinæ vero Comœdiæ chorum non habent, sed duobus tantum membris constant, Diverbio & Cantico. Donatus in *vita Terentii* giebt noch weiter diese Nachricht: Diverbia histriones pronunciabant, Cantica vero temperabantur modis non a Poeta, sed a perito artis musicæ factis. Diese also eingerichtete Comœdien wurden nun eingetheilet in pal-

liatas, und togatas, deren jene von einer in Griechenland vorgefallenen Materie handelte, und dem Inhalt zufolge auch eine Griechische scene aufführete, das ist, Griechische Kleider, Trachten, Moden, und Gewohnheiten gebrauchete. In den togatis hingegen waren die histriones mit Römischen Kleidern, deren vornehmstes toga, bekleidet, oder wie Diomedes l. c. p. 487. redet: scriptæ sunt Comœdiæ togatæ secundum habitus & ritus hominum togatorum, id est Romanorum. 30) Diese togata wird entweder in einem weitläufftigen Verstande genommen, da sie die Comœdias *prætextatas*, togatas, trabeatas u. planipedias, wie auch tabernarias u. Atellanas unter sich begreiffet, oder in einem engern, allwo sie denen obigen Arten entgegen gesetzet, und auf beschriebene Weise verstanden wird von einem Schauspiele, welche dem gemeinen Manne zu gefallen von einer geringen und gemeinen Materie gehalten wurde. Prætextatæ hingegen führeten ein wichtiger Argument aus, und handelten meistens von den alten Geschichten grosser Herren in Rom, und von andern in Friedens- und Krieges-Zeiten vorgefallenen Denckwürdigkeiten, wie denn vielleicht daher der Nahme entsprungen seyn mag, denn die in selbigen aufgeführte Personen waren mehrentheils Magistratus, und trugen folglich

præ-

30) Also verstehe JUVENALEM *Sat.* I, 3. SVETONIUM *Aug.* c. XLV.

prætextas. So pflegten auch aus dieser Ursache die prætextatæ ernsthafftiger, gravitætischer, und mit wenigern unflätigen Zoten, und leichtsinnigen Reden angefüllet zu seyn, als die togatæ. 31) Trabeatæ, welche der Cajus Melissus erfunden haben soll, 32) sind vermuthlich von den übrigen nicht weiter, als in gewissen Aufzügen der Kleider unterschieden gewesen, denn einige der agirenden Personen, welche Könige in der Comœdie præsentiren solten, bekleideten sich mit trabeis, welches sonst die Tracht der triumphirenden, und der Römischen Ritterschafft in solemni illa transvectione gewesen.

Tabernariæ waren, worinnen der Poet gemeine Leute, Handwercker, Tagelöhner, Lehrjungen, Knechte, Mägde und dergleichen in tabernis wohnendes Gesindel 33) redend einführete, und dabey einen gemeinen, und populairen stylum gebrauchete, dergleichen Comœdias der Afranius und Ennius vornemlich geschrieben haben. Die Planipedias beschreibet der DIOMEDES l. c. p. 487. also: Planipes Græce dictus mimus, ideo a. latine planipes, quia actores planis pedibus, id est, nudis proscenium introirent:

 non,

31) So erkläre HORATIUM *Art*. Poet. v. 288.

32) Apud SVETONIUM *Gram*. c. XXI.

33) Deñ in tabernis wohneten homines obscuri, qui humili sermone uterentur ap. HORATIUM A. P. v. 223.

non, ut tragici actores cum cothurnis, neque ut Comici cum soccis sive quod olim non in suggestu scenæ, sed in plano orchestræ positis instrumentis mimicis actitabant.

Endlich ist nicht zu vergessen, daß einige Comœdiæ statariæ, andere motoriæ, noch andere mixtæ sind genennet worden, in den statariis gieng es still, friedfertig und geruhig ohne vielen Getümmel zu, dergleichen sind die Hecyra und Asinaria des Plauti und Terentii, in den motoriis sahe man eine hefftige Bewegung, starckes Getümmel, viele Unruhe, und eine turbulente Verwirrung, wie aus dem Exempel des Amphitryonis beym Plauto erhellet, mixtæ hiessen da es bald ordentlich und still, bald unruhig, und verwirret zugieng, wie in dem Eunucho des Terentii.

Wie aber Comœdia von der Tragœdia unterschieden, desgleichen wie die Trachten der Comœdianten ausgesehen, wer die histriones gewesen, und wie sie sich aufgeführet, davon soll unten mit mehrern gehandelt werden.

Die IX. Nachricht
Von
Histrionibus.

Histriones, deren zuvor Meldung gethan, waren Spieler in den Comœdien und Tragœdien, welche auf den theatris agireten.

reten. Sie sollen am ersten aus Etrurien nach Rom gekommen seyn, 1) allwo in den aufgeführeten Schau-Spielen die histriones das anwesende Volck mit tantzen und poßirlichen Minen am meisten divertireten. 2) Nachdem aber die Person war, welche ein histrio vorstellete, nachdem war auch seine Kleidung. Also z. E. præsentireten sie den Apollo mit einer Cither, den Bachum mit Epheu, und grünen Stauden gecrönet. Die Lateinischen Könige führeten die histriones auf mit einem krummen Wahrsager-Stabe (lituo) einen Römischen Feld-Herrn aber in seinem Feld-Schmuck (Paludatū) mit einem Lorbeer-Krantz, Purpur, und vielen Bedienten. In der Hand trugen alle agirende histriones einen kurtzen krummen Stab, 3) ihre Gesichter aber waren

1) LIVIUS VII, 2. Sine carmine vllo, sine imitandorum carminum actu, ludiones ex Etruria acciti, ad Tibicinis modos saltantes, haud indecoros motus more Thusco dabant. - - quia hister Thusco verbo ludio vocabatur, nomen histrionibus inditum. Aus welchen der Einfall des Isidori zu beurtheilen, wenn er L. XVIII. c. 19. *Orig.* Histriones ex Histria venisse vorgiebet.

2) Dahero wir in den Glossis lesen: Histrio, παντόμιμος, woraus SVETONIUS ein Licht empfänget *Cal.* c. LIV. denn der daselbst erwehnte Saltator ist ein *Histrio.*

3) Die Griechen nennen solchen baculum ῥάβδον und ςίχον, derowegen sind die ῥαβδωδοὶ, und ςιχωδοὶ diese histriones, quia inter cantandum lauri virgam manu

mit Larven (personirt) überzogen. 4) Wer diese Mode erfunden, weiß man nicht, und wir wollen uns auch in die darüber erregte Streitigkeiten der Gelehrten nicht einlassen; weil es uns gleich viel ist, ob Thespis 5) wie einige wollen,

---

manu tenebant, vel ad gesticulandum, vel ad concinnitatem aliquam motus. Man könte hieraus den Svetonium erläutern *Ner*. c. XXIV. In quodam tragico actu cum elapsum baculum cito resumpsisset. Allein ich glaube, daß SVETONIUS hier sceptrum regium per baculum verstehe, Nero enim agebat personam regis, & propterea in Tragœdia ornatum regis habere debuit.

4) Persona, Gr. πρoσωπεῖον proprie est larva, facies ficta, qua tecti caput histriones uti solebant, ad quamlibet personam repræsentandam. Gellius saget L. V, 7. caput & os cooperimento personæ tectum, und in diesem sensu gebrauchen das Wort persona PHÆDER. I, 7. MARTIALIS XIV, *ep*. 176. JUVENALIS *Sat*. III, 175. Sed tamen etiam satis Latine persona de homine effertur, vt apud SVETONIUM *Ner*. c. I. vbi evidens est, ternas & singulas personas pro tot hominibus gentis Domitiæ poni. Ad CICERONEM pro *Cluento* c. XXIX. præter loca, a cl. *Perizonio* allegata ad *Sanctii Minervam* p. 59.

5) Litem Horatius componere videtur, dum in Arte Poetica n. 276. Thespin primum vultum minio inunxisse & fæcibus ora obduxisse affirmat, Æshylum vero personas ipsas reperisse. Cui non obscure accedit Svidas. Romæ primus personis vti cœpit Roscius Gallus apud DIOMEDEM L. III. & Comœdiam primi personati egere Cincius & Faliscus, Tragœdiam Minutius & Prothonius auctore Donato. Conf. Agesil. MARISCOTTI eruditum Syntagmation de personis & *larvis* in *Miscell. erud. Ital.* T. II. p. 97. f.

len, oder Æshylas der erste Erfinder der personarum sey, indessen ist doch gewiß, daß die histriones nicht allein in Schau-Spielen, sondern auch bey Gastereyen grosser Herren, 6) und in funeribus indictivis 7) gespielet haben, so öffters sie aber gebraucht wurden, und so groß ihre Anzahl in Rom war, tractirete man sie doch als geringe verächtliche Leute, welche zwar noch ehrwürdiger, als die 8) Fechter, und venatores, aber dabey geringer als die Knechte

6) Besiehe hier SVETONIUM *Aug*. c. LXXIV. Acroamata & histriones &c. LIVIUM L. XXXIX, 6. Tunc (sc. post debellatam Asiam) Psaltriæ, Sambucistriæque & convivalia ludionum oblectamenta addita epulis. Psaltrias beschreibet MACROBIUS Saturn. II, 1. also: petit Psaltriam intromitti, ut puella ex industria supra naturam mollior, canora dulcedine, & saltationis lubrico exerceret illecebris philosophantes: welche wollüstige Sängerinnen und Täntzerinnen der Käyser Theodosius durch scharffe Gesetze an. Christi 385. Conss. Arcadio und Baudone abgeschaffet hat. apud AUREL. VICTOR. Epit. c. XLVIII. Die Sambucistrias nennet PLAUTUS *Sambucinas* Stich. II, 2. 57. und SPARTIANUS *Hadr*. c. XXVI. Sambucas. und waren mulieres musicariæ, quæ tibiis sciebant canere, & instrumento illo musico, quod sambucam vocabant, ludere.

7) SVETONIUS *Vesp*. c. XIX. n. 6.

8) Dahero auch das gemeine Volck non expectata judicum sententia, die histriones, welche etwas versehen hatten, verhöhnen konten, ap. CICERONEM *parad*. III. & de *Orat*. III, 50. Aus eben dieser Ursache nennet Plautus *Prol. Asin.* verächtliche die Schaar der histrionum gregem, ad Donatum in *præf. Adelph.*

waren, und so wenig als jene, zu einer Ehren-Stelle gelangen konten. Weil auch diese muthwillige Pursche ihre Freyheit sehr mißbraucheten, und andere ehrliche und ansehnliche Männer mit ihren unverschämten Zungen schmäheten, pflegten die Obrigkeitlichen Personen ihren gebrauchten Frevel hart zubestraffen, 9) absonderlich wenn sie vornehme Männer durchgezogen hatten. 10)

Die X. Nachricht

Von

Venationibus.

VEnatio war auch eine Art der Schau-Spiele, welche den Nahmen von der rechten Jagd empfangen, weil sie derselben in vielen Stücken gleichete. Es waren diese Schau-Spiele zwiefach, denn sie wurden entweder in Circo, oder einem Amphitheatro gehalten. 1) Ob man gleich aber alle venationes

9) Erkläre hieraus SVETONIUM *Aug.* c. XLV. TACITUM *Hist.* I, 77. *Ann.* IV, 14. XIII, 28.

10) Bes. CICERONEM pro *Sex.* c. LV. &c.

1) Von dem Circo ist die Sache klar genug, was das Amphitheatrum anbetrifft, so wurde dazu das berühmte theatrum Scauri öffters gebrauchet. Bes. PLINIUM L. VIII, 17. XXVI, 15. das prächtige theatrum Pompeji hat

nes zu Ergötzung des Volckes gehalten hat, so sind doch einige davon lustiger und dem Volcke nutzbahrer gewesen, 2) als andere, da die Knechte und Ubelthäter mit den grausamsten bestien biß auf den Tod kämpffen musten. Denn da pflegte man in jenen gantze Gegenden mit grünen Bäumen zu bepflantzen, die aus den Wäldern mit samt der Wurtzel ausgerissen waren. Da liesse nun derjenige, der solche Lust-Jagd angestellet hatte, viele lebendige Hasen, Hirsche, Gemsen, Kaninichen, und dergleichen zusammen kauffen, welche denn in den neubepflantzten Wald eingelassen, und dem Volcke die Erlaubniß gegeben wurde, auf gegebenes Zeichen 3) von den eingesperrten Thieren so viel zu nehmen, als ein jeder fangen und jagen konte. Weil aber selten eine so grosse Anzahl wilder Thiere konte gefangen, und herbey geschaffet werden, als die Menge des anwesenden

hat vielleicht gleiche Dienste gethan, Julius Cæsar aber ließ, nachdem er Asien und Ægypten besieget, ein neues theatrum zum Behuff der venationum aufrichten, welches man von der besondern Einrichtung Amphitheatrum nennete. DIOMED. L. XLIII. p. 225.

2) Es war auch eine species venationis amphitheatralis, ubi feræ inter se pugnabant, davon wir aber eben nicht viel merckwürdiges zu berichten haben.

3) Nun werden VOPISCUS c. XIX. und OVIDIUS *Metam.* XI, 25. gantz deutlich seyn.

- - agmenque ferarum
Mænades Orphei titulum
rapuere theatri.

Volckes erforderte, so pflegten die editores venationum Loß-Zeddul, 4) u. Zeichen (tesseras) unter das Volck zu werffen. Ein jedes dieser tesserarum war mit dem Nahmen eines gewissen Thieres beschrieben, so viel Loß-Zeddul nun jemand erhaschet, und erstritten, so viel Thiere hatte er gleichsam gefangen, denn wenn die Jagd aus war, muste sich ein jeder, dem ein oder mehrere Loß-Zeddul zu Theil geworden, bey dem editore venationis melden, da denn die tesseræ mit baaren Gelde ausgelöset wurden, denn wer z. E. eine tesseram, mit dem Worte lepus beschrieben, aufweisen konte, kriegte davor so viel Geld, wovor man einen Hasen in Rom kauffen konte.

Die andere Art der Jagden war sehr grausam, da man gewisse Leute zwange, mit wilden bestien, als Löwen, Bären, Tygern, und dergleichen zu kämpffen. 5) Einige 6) zwar liessen,

4) Welche *proprie* missilia genennet worden. Nun verstehest du SVETONIUM *Ner*. c. XI. sparsa & populo missilia &c.

MARTIALEM VII, 78.9. nunc veniunt subitis lasciva numismata nimbis, Nunc dat spectatas tessera longa feras.

5) Aus dem LIVIO L. XLIV, 9. erhellet daß diese ludi circenses in den alten Zeiten in Rom unbekannt gewesen, denn er schreibet: Tum nondum hæc effusio inducta bestiis omnium gentium circum complendi. CASSIODORUS *Epist*. V. 42. meynet, die Athenienser hatten am ersten dieses *Blut*-spiel eingeführet, und zwar justitia divina permittente, wie er schreibet: In Rom hat

sen sich dazu um Geld dingen, 7) andere gaben sich freywillig an, ihre Kunst und Kräffte zu zeigen, 8) die meisten aber wurden zu diesen Todes-Kampff von dem Richter verdammet, wie denn die Ubelthäter, welche auf den Halß sassen, insbesondere die Knechte, so dem Herrn entlauffen, mit dieser harten Straffe beleget wurden. 9) Diejenigen aber, so von freyen Stücken vor Geld sich wagten, den Streit mit den Thieren anzutreten, hielten die Römer selbst, wie billich vor infame Kerl. 10) Denn was kan schändlicher seyn? als sich selbst tödten, oder die Gefahr des Todes ohne Noth bloß aus

hat man wenigstens vor Julii Cæsaris Zeiten von dieser Venatione crudeli nicht viel gewust.

6) Uberhaupt hiessen diejenige, qui ita cum feris pugnabant, *bestiarii*. Woraus CICERO *Vatin.* c. XVII. pro *Sexto* c. LXIV. und SVETONIUS *Claud.* c. XXXIV. erläutert werden. Die Griechen nennen die bestiarios θηριομάχους, ἐπιθανατίους, παραβόλους.

7) Ita venatores in venatione Cæsaris apud SVETONIUM c. XXXIX. operam pecunia locasse videntur. cf. DIONEM CASSIUM c. XLIII. p. 235. hos proprie audaces vocabant Romani. Vid. VIRGILIUM *Æneid.* v. 67. CLAUDIANUS II. *Rap.* v. 4.

8) Certæ hanc in rem erant scholæ venatorum ubi alerentur, & cum bestiis pugnare docerentur.

9) cf. A. GELLIUS *Noct. Att.* L. V, c. 14. das hiesse proprie *damnari ad bestias*.

10) Ita JCtus ff. tit. v. §. 6. Quid enim turpius esse potest eo, qui se ob alienæ, ut Firmicus ait. L. VIII. 13. gratiæ voluntatem nundinatos sanguinis jactura ad mortis spectaculum vendunt.

aus einer hungerigen Geld-Begierde antreten, welcher die dazu verdammte Ubelthäter lieber mit Verlust des Lebens vorzukomen suchten. 11)

Man stellete solche Jagden an, theils in Begräbnissen; damit die manes, und Seelen der verstorbenen ausgesöhnet wurden, und zur Ruhe kämen, 12) theils beym Anfange eines Krieges, um die versammlete Bürgerschafft durch solches Spectacul zur Tapfferkeit, und Begierde des Sieges aufzumuntern. 13) Am allermeisten aber geschahen die venationes zur Ergötzung und Lust der Bürgerschafft, 14) dahero

11) Davon SENECA ein curieuses exempel beschrieben hat. ep. LXX. Nuper in ludo bestiariorum (v. n. 6.) unus e Germanis, cum ad matutina spectacula pararetur, secessit ad exonerandum corpus, nullum aliud illi dabatur sine custode secretum, ibi lignum id, quod ad emundanda obscœna adhærente spongia positum est, totum in gulam farsit, & vi præclausis faucibus spiritum elisit.

12) Ut manibus litarent. cf. TERTULLIANUS de *Spect.* c. XII.

13) Woraus PLINIUS *Paneg.* c. XXXIII. mit kan erläutert werden. Visum est spectaculum inde non *enerve & fluxum* - - sed quod ad pulcra vulnera contemtumque mortis accenderet: cum in *servorum* etiam *noxiorumque* (i. e. ad bestias damnatorum) corporibus amor laudis, & cupido victoriæ cerneretur.

14) CICERO *Fam.* VII, 1. Reliquæ sunt venationes binæ, magnificæ, nemo negat, sed quæ potest esse homini politico delectatio, cum aut homo imbecillus a valentissima bestia laniatur, aut præclara bestia venabulo transverberatur. CAPITOLINUS in M. An. *Phil.* c. XXIII.

hero nicht allein die Käyser, 15) sondern auch vor ihren Zeiten die Bürgermeister wenn ihre Nahmen in den Römischen Calender eingetragen wurden, die Prætores, und vornemlich die Ædiles dem Volcke zugefallen solche Jagden anrichteten. Es ist auch merckwürdig, daß nicht bloß Männer, sondern bißweilen auch Weibes Personen 16) sich in den Streit einzulassen, und mit Thieren zu kämpffen, gewaget haben. Damit auch kein Mangel an den wilden Thieren in Rom seyn möchte, so musten die Provinciales jährlich einige wilde Thiere als einen jährlichen Tribut lieffern. 17) Eines muß noch erinnert werden, daß die Christen 18) in den heydnischen Verfolgungen unter

XXIII. Absens populi R. voluptates curare vehementer præcepit per ditissimos editores.

15) Ita Augustus in *monimento Ancyrano* desceavit: Venationes dedi, quibus confecta sunt bestiarum circiter tria millia, & quingentæ. Cum autem magnis sumtibus non modo feræ ex ultimo orbe conquirendæ, convehendæ, aleudæ, essent, sed bestiarii etiam precio alliciendi, qui sanguinem, vitamque non temere nisi summo precio addicebant, ratio apparet, cur Cicero de editoribus venationum ita L. II. de *Offic.* c. 16. prodigi, qui epulis, & viscerationibus, gladiatorum muneribus, ludorum, venationumque apparatu pecunias profundunt.

16) Vid. STATIUM L. I. *Sylv.* 4. XIPHILINUM *Tit.* 228.

17) Woraus CLAUDIANUS *Stilic.* III, 238. Cicero ad Att. L. VI. ep. I. ein Licht empfangen.

18) Dahero das gewöhnliche Geschrey des Römischen Pöbels wieder die Chri-

ter andern grausamen Martern, auch mit der Straffe des Thier-Kampfs öffters sind beleget worden, ja die Heyden waren so grausam, daß sie denen unschuldig verdammten Christen nicht einmahl diejenigen Waffen zugebrauchen erlaubten, mit welchen die übrigen Kämpffer die reissende Thiere von sich abhalten konten, sondern die arme Leute nackend, und Wehrloß an einen Pfahl banden, daß sie also von den bestien zerrissen und verschlungen wurden. 2c.

Die XI. Nachricht
Von den
Römischen Prætoribus.

PRætor ist ursprünglich und überhaupt genennet worden, qui præest, oder qui præit, dahero man auch vormahls die Bürger-Meister, 1) bey den Etruriern die obersten Feld-Her-

Christen war: Christiani ad Leones, Christiani ad bestias. PRUDENTIUS, der christliche Poet, schreibet davon also, *peristeph.* I, 55.

Seu fortis præbenda cervix ad bipennem publicam
Verberum post vim crepantum, post Catastas igneas
Sive pardis offerendum pectus, aut leonibus.

1) FESTUS Initio prætores erant, qui nunc consules. in den Leg. XII. Tab. hiessen die Consules auch einmahl Prætores, wie aus dem Plinio be-

Herren 2) und in andern Städten die Obrigkeitlichen Personen Prætores genennet hat. Allein in Rom ist dieser Nahme nachgehends nur einigen gewissen Gerichts-Haltern eigen geblieben, von welchen wir itzo eine kurtze Nachricht zugeben gedencken.

Diese in eigentlichem Verstande also genañte Prætores sind a. U. C. 387. eingesetzet worden, 4) welchen Entschluß zu fassen, die Römer eine doppelte Ursach bewogen hat, einmahl, weil die regierenden Bürger-Meister dazumahl öffters die in der Nachbarschafft erregte Kriege selbst führeten, und also die Stadt von Richtern entblösset war, so geschahe, daß auf Gutbefinden des Magistrats ein eigener Stadt-Schultheiß (Prætor urbanus) erwehlet wurde, der die Processe nach den Gesetzen beurtheilete, und alle vorkommende civil Streitigkeiten unter den kriegenden Partheyen gerichtlich beylege-

bekannt ist L. XVIII, 3. in den Novellis des Justiniani findet man dieses Wort auch einige mahl in solcher Bedeutung.

2) SPARTIANUS *Adr.* c. XIX. In Etruria præturam Imperator gessit.

3) Ita primus Magistratus in reliquis urbibus Prætores dictos, patet ex CICERONE II. *Agrar.* c. 44. eodem modo auctores Magistratus Græcorum Prætores appellare consveverunt.

4) LIVIUS VII, 1. Annus hic erat insignis novi hominis consulatu, insignis novis duobus Magistratibus, prætura, & curuli ædilitate. - - Patres præturam Sp. Furio M. Filio Camillo dederunt.

legete. 5) Die andere Ursach war mehr verborgen, aber desto politischer, es hatte das Volck durch die beständige Empörungen die Patricios dahin gezwungen, daß sie einen Consulem ex ordine plebejo zum Collegen annehmen musten, damit nun die Patricii diese Scharte auswetzen, und dem Volcke wieder einen Vortheil abjagen möchten, ersonnen sie die List dem Volcke weiß zumachen, man habe noch einige neue Raths-Glieder und Justiz Collegia höchstnöthig, das Volck willigte in diesen Vorschlag, dahero die Patricii gleich fertig waren, Ædiles Curules und Prætores aus ihrer Ordnung zu erwehlen, diese letztere mit grossem Ansehen, und nicht geringerer Gewalt zu waffnen, und zu diesem Amte den Sp. Furium Camillum, des Marci Camilli, vormahligen Dictatoris in Rom, Sohn am ersten zuberuffen. 6) Zu dieser Zeit verwaltete nur noch einer des Prætoris Amt, und zwar, wie gesaget, ex ordine patricio, welche Anstalt aber nur biß auf die Zeiten des Bürger-

5) Diese Ursach führet der JCtus Vlpianus an L. II. §. 27. de *Orig. Juris*. cumque consules avocarentur bellis finitimis, neque esset, qui in civitate jus reddere posset, factum est, vt prætor quoque crearetur qui urbanus appellatus est, quod in urbe jus redderet. Dahero der Prætor die Stelle des abwesenden Burger-Meisters vertrat. Vid. Livium L. XXIII. 21. s.

6) Welche Ursach LIVIUS errathen hat L. VII, 1. Hos honores (de prætura & ædilitate loquitur) patricii quæsivere pro concesso plebi altero consulatu.

ger-Meisters Sulpicii daurete, als welcher mit grossen Verdruß zugeben muste, daß der Q. Publius Philo eines gemeinen Bürgers Sohn, ex ordine plebejo an die Seite gesetzet wurde, 7) doch mit dem Unterscheide, daß jener der Patricius Prætor urbanus, der andere aber Prætor peregrinus hiesse, und dieser jenem den Vorzug lassen muste, wie wir in den folgenden, da wir das Amt von beyden beschreiben wollen, zeigen werden.

Als aber nachgehends Sicilien und Sardinien unter der Römer Bothmäßigkeit gebracht waren, erwehlete man A. U. C. 527. noch zwey Prætores, welche in Sicilien und Sardinien das Recht sprechen solten, 8) und da hierauf auch gantz Spanien denen sieghafften Waffen der Römer weichen, und diese als seine Ober-Herren verehren muste, so schickten auch die Römer zwey Prætores dahin, deren einer in Hispania Citeriore, der andere in Hispania ulteriore Gerechtigkeit handhaben solte. 9) Der unruhige Sylla aber war mit allen diesen Anstalten noch nicht zufrieden, sondern da er sich in dem Vortheil sahe, des Pöbels Gunst und Beystand zugeniessen, so macht er so wohl in

7) LIVIUS L. VIII. 15. Eodem anno Q. Publius Philo prætor primum de plebe, adversante Sulpicio Consule, qui negabat, rationem ejus se habiturum, est factus.

8) *Epitom.* Livii L. XX. Prætorum numerus ampliatus est, ut essent quatuor.

9) Conf. LIVIUM L. XXXII. 27. sq.

vielen andern Stücken, als insbesondere darinn grosse Neuerungen, daß er die so bekannte, und anderswo in dieser Acerra beschriebene quæstiones perpetuas einführete, und noch mehrere Prætores erwehlete, wiewohl doch andere theils von der Beschaffenheit der Syllanischen quæstionum perpetuarum, theils auch von der Anzahl seiner Prætorum so viele Zweiffel zu machen wissen, daß man schwerlich von beyden eine deutliche und ausser allen Streit gesetzte Nachricht wird geben können. 10) Nach diesen Zeiten hat sich die Anzahl der Prætorum bald vermehret, bald verringert, Julius Cæsar daß er einige vornehme Herren ihme verbindlich machete, erwehlete a. U. C. 707. 10 Prætores, 11) und setzete in dem folgenden 708. noch 4, 12) und in dem 709. Jahre noch zweye hinzu, daß zu der Zeit 16 Prætores in Rom waren. Welche aber endlich biß auf 10 verringert wurden, 13) welche doch Augustus nachgehends wegen der grossen Menge derer, die Beforderung sucheten, wieder

10) POMPONIUS de *Orig. Jur.* L. II. ff. §. 32. ad Syllam constitutis quæstionibus perpetuis adjecisse quatuor, ut essent XII. quas quatuor quæstiones LIPSIUS alicubi explicat; de *falso*, de *parricidio*, de *sicariis*, & de *injuriis*. Sed gratis id sumit Lipsius, quare potius dicendum, admodum obscurum essePomponii assertum.

11) Ap. Dionem Cass. L. XLII. p. 209.

12) Apud eundem L. XLIII. p. 237.

13) Vid. VELLEJUM PATERC. L. II. c. 89.

der biß auf 16 vermehrete, 14) aber doch wiederum, aus was Ursachen? kan nicht sagen, auf XII reducirete, 15) bey welcher Anzahl es der Tiberius auch bewenden ließ, ob ihn gleich der Magistrat inständigst hat, zu den vorigen noch mehrere zusetzen, 16) so gar daß er sich durch einen Eydschwur verbindlich machete, keine neue Prætores zu erwehlen, welchen Eyd er doch freywillig nachgehends gebrochen, wie aus dem Dione Cassio L. 58. p. m. 634. erhellet. Die folgende Kayser gebraucheten ihre Freyheit, und änderten nach eigenen Gefallen die Anzahl der Prætorum, biß endlich durch des Valentiniani und Martiani Gesetz dieselbe nur auf dreye restringiret wurde, wobey es auch ihre Nachfolger viele Jahre haben bewenden lassen. 17)

Nun ist es Zeit, daß wir das Amt der Prætorum eigentlich beschreiben, ehe wir an die unterschiedene Eintheilung derselben gedencken, dieses bestande darinne, daß sie Schultheissen, Gerichts-Voigte, oder solche Richter waren, welche civil-processe untersucheten, privat

14) Dion. Cass. L. LIV. p. 586.

15) AMMIANUS *Marcell.* L. II, c. 36.

16) TACITUS L. I. *Ann.* c. XIV. Candidatos præturæ duodecim nominavit, *numerum ab Augusto traditum*, & hortante Senatu ut augeret, jure jurando obstrinxit, se non excessurum.

17) L. II. cod. de *off. præt.* tres tantummodo prætores electæ opinionis in hac urbe per singulos annos judicio Senatorum præcipimus ordinari.

Streitigkeiten der Bürger untereinander nach den Legibus XII Tabularum, und dem jure civili schlichteten, und andere civil-Sachen: als kauffen u. verkauffen, contracte, emancipation der Kinder, manumission der Knechte, u. dergleichen, autorisireten, und gültiger macheten. Denn es hatte ein Prætor potestatem edicendi, interpretandi, supplendi, & corrigendi juris. Sobald ein Prætor sein Amt antrat, pflegete er ein edictum anschlagen zulassen, aus welchem man ersehen konte, wie er sein Amt das Jahr durch führen, und in welcher Ordnung, oder nach welcher Vorschrifft er so wohl selbst richten, als auch von den unter ihm stehenden Richtern richten lassen wolle. Also war ein solch edictum nichts anders, als eine formula juris, welche der Prætor aus den Legibus XII Tab. und den edictis seiner Vorgänger im Amte colligiret. 18) Man könte

18) Wie CICERO saget de *Fin.* L. II, c. 22. Gellius hat viele fragmenta von solchen edictis conserviret L. X. c. 15. L. XI. c. 17. man nennete solche edicta annua, quia singulis annis a Prætore proponebantur. CICERO *Var.* I, 42. ob es aber gleich Lex annua hiesse, blieb es doch wohl lex perpetua, partim quia per totum annum non licebat prætori ab edicto discedere, nihil enim turpius habebatur, quam contra edictum dicere, ut ex CICERONE patet, l. c. c. 46. partim quia leges in edicto promulgatæ perpetuo valebant, erant enim pleraque edicta, ut proprie loquebantur, *translatitia*, id est, quæ ex priorum Prætorum edictis translata essent, si quis priora edicta immutanda censuisset,

könte von diesen edictis hier viel sagen, wenn man nicht entschloßen, alle hieher gehörige Merckwürdigkeiten in die oben p. 606. angefangene Nachricht de Legibus & Jure Civili zu versparen. Es bewiese aber ein Prætor seine gantze Jurisdiction auf dreyerley Art und Weise: dando, dicendo, addicendo. 19) Einmahl gab er denen streitenden Partheyen, welche nach den Römischen Gesetzen wolten gerichtet werden, Richter, oder auch Schieds-Leute, die die Sache in Güte beyzulegen, bemühet waren, oder aber nach Beschaffenheit der Sache Recuperatores, welche insbesondere also genennet wurden, weil sie dasjenige, was diesem oder je-

set, is male apud alios, & *novator juris* audiebat. Vid. Gellium L. III, c. 18. Quæ omnia lucem affundunt clarissimam Ciceroni, cujus hæc sunt verba L. III. ad Famil. ep. 8. Romæ composui *edictum, nihil addidi*, nisi quod publicani me rogarunt, cum Samum ad me venissent, ut *de tuo edicto totidem verbis transferrent* in meum, Diligentissime scriptum *caput est* - - in quo capite sunt *quædam nava* salutaria civitatibus, quibus ego magnopere delectos. Hoc vero, ex quo suspicio nata est, me exquisivisse aliquid, in quo te offenderem, *translatitium est*.

19) Woraus Ovidius erläutert wird Fast. I. 47.

Ille nefastus erit, per quam *tria verba* silentur.
Fastus erit, per quem *lege* licebit *agi*.

lege velle agere, war formula solemni, und hieß jus poscere, denn wenn der Prætor durch den accensum die Stunde, welche hora tertia war, da die Gerichte geöffnet wurden, dem anwesenden Volcke hatte zuwissen gethan, so rief dieser accensus aus. Num quis lege agere vellet.

nem privat-Manne zur Ungebühr war entwendet worden, wieder zu restituiren, und einen Bedrängten in die vorige Freyheit und Gerechtsamkeiten zu setzen, verpflichtet waren. 20) Hiernechst dicebant, das ist, sie sprachen das Urtheil in wichtigen Sachen (dicebant jus & sententias) sie setzten termine zum Verhör (dicebant diem judicialem) und dergleichen. Endlich addicebant, wenn sie Titio die Freyheit, Cajo die Erbschafft, Lentulo die Possession, und Mucio das Eigenthum, über dieses oder jenes Gut zuerkannten. 21) Zwar hier sind viele JCti der Meynung, es hätten die Prætores niemahls selbst Urthel gesprochen, sondern allemahl durch eini-

20) Woraus folgende Stellen mögen erkläret werden. CICERO *Fam.* VII, 21. Si bonorum possessionum Q. Cæpio Prætor ex *edicto suo* mihi dedit *Idem Verr.* II, 12. Prætor improbus, cui nemo intercedere potest, *judicem det*, quem velit. PLAUTUS *Bacch.* II. 3. 36.

Postquam quidem Prætor
Recuperatores dedit.

LIVIUS L. XLIII, 2. L. Canulejo Prætori, qui Hispaniam sortitus erat, negotium datum est, ut in singulos, a quibus Hispani pecunias peterent, *quinos recuperatores ex ordine Senatorio daret.* Die judicia recuperatoria des Plinii L. II. ep. 20. gehören ebenfalls hieher. Also denen, qui volebant levato velo causam cognosci, dabat arbitros, qui lege agere, judices, qui in integrum restitui ex edicto, dabat Recuperatores.

21) CICERO *Verr. Prooem.* c. IV. Cujus prætura urbana ædium sacrorum - - depopulatio, simul in jure dicendo bonorum, possessionumque contra instituta *addictio*, & condonatio.

einige von ihren deputirten Unter-Richter, 22) die Streitigkeiten schlichten lassen, allein das Gegentheil erhellet aus dem Cicerone L. III. de seq. c. 3. es ist auch sehr wahrscheinlich, daß die Prætores anfänglich selbst gerichtet haben, als aber nachgehends die Menge der Bürger groß wurde, und die Anzahl der Processe sehr wuchse, pflegten die Prætores Unter-Richter anzunehmen, 23) welche, so offte ihnen eine neue Sache zu entscheiden aufgetragen wurde, von neuen vereydet wurden, daß sie ohne Partheyligkeit, nicht aus Gunst und Liebe die vorgelegten zweiffelhafften Rechts-Sachen beylegen wolten. 24) So muste auch der Prætor den Ausschlag geben, wenn man sich um eigentliche Meynung eines Legis nicht vergleichen konte, da pflegte er den dunckeln Ort des Gesetzes zu erklären, ob auf den gegenwärtigen Casum zuziehen sey? anzuzeigen, und wenn der locus verstümmelt, oder corrupt, entweder zu

22) Die entweder quæsitores, und judices quæstionum, oder judices privati waren, von beyden wird unten mit mehrern gehandelt werden.

23) CICERO *Varr.* I. & II. giebt von diesen allen mehrere Nachrichten.

24) Dabant enim omnes, qui judices facti essent, jus jurandum, se secundum leges judicaturos. Hæc observatio lucem fœneratur a Phædro dictis L. III, 410. v. 4.

A divo Augusto tunc petiere judices,
Ut *adjuvaret juris jurandi fidem.* &c.

ergäntzen, oder zu verbessern. 25) Woraus das grosse Ansehen der Prætorum sattsam erhellen kan, welches noch dadurch vergrössert wurde, daß die Prætores gleichsam Collegen der Bürger-Meister waren, 26) und in ihrer Abwesenheit die Geschäffte der Bürger-Meister verrichteten, sie expedirten alsdenn alle auswärtige correspondenz, foderten den Rath zusammen, welcher auch ohne Verzug erscheinen muste, 27) ja sie hatten sogar die Freyheit, in Gegenwart der Burger-Meister, einen Vortrag in dem versammleten Rath zu thun, welches doch sonsten nur ein Privilegium, der præsidirenden Bürger-Meister gewesen, woher es auch gekommen seyn mag, daß weil an dem Prætore urbano so viel gelegen, dieser niemahls länger als X Tage von Hause hat abwesend seyn können.

28)

25) Sed in certare, & caussa judices judicabant, quos certis formulis adstringebat Prætor, unam habet CICERO *Varr.* II, c. 2. L. Octavius judex esto, si patet fundum capenaten, quo de agitur, ex jure Quiritum Publ. Servilii esse, neque is fundus Q. Catulo *restituetur*.

26) CICERO L. X. *Fam.* ep. 12. LIVIUS VII, 1. Prætor collega consulibus datus, & iisdem auspiciis creatus. GELLIUS XIII. 14. Messala collegam Prætorem consulum esse docet, quod eodem auspicio creatus.

27) CICERO L. X. *Fam.* ep. 12. Placuit nobis, ut statim ad Cornutum Prætorem urbis, *deferremus literas tuas*, qui, quod consules aberant, consulare munus sustinebat more majorum, *Senatus* est *continuo convocatus*, frequenque convenit - - ad LIVIUM L. XXXII, 31. & 26.

28) Aus eben diesem Grunde konte auch ein Prætor, die Ludos Circenses halten, und commandiren, oder ein Zeichen geben, wenn der Anfang dazu solte gemachet werden, 29) welches zuvor die Bürger-Meister verrichtet. Das Zeichen war, es hielte der Prætor ein weisses Tuch in der Hand, wenn er nun wolte, daß der Anfang in ludibus Circensibus solte gemachet werden, so schmisse er das weisse Tuch aus der Hand in die Höhe. Daß dieses aber dem Prætori zur grösten Ehre gereichet, erhellet daraus, weil man auch Dictatores mappis mittendis, und zu dieser Handlung insbesondere erwehlet hat, 30) wie denn der Prætor dabey mit Sieges- und Triumph-Kleidern angethan war. 31) Dem allen aber ohngeachtet war doch ein Prætor noch geringer an Ehre und Würden, als der Bürge-Meister, denn da dieser allemahl von 12. Lictoribus bedienet und begleitet wurde,

28) CICERO *Philip.* II. c. 13.

29) Das nennete man: signum dare quadrigis mittendis.

30) ENNIUS ap. CICERONEM L. I. de *Divin.* c. 47. SVETONIUS *Ner.* c. XXII. universorum oculis in circo maximo se præbuit, aliquo liberto *mittente mappam*. Das Bild eines Mannes qui mappam emisit, finden wir aus einer statua marmorea bey dem Rubenio abgedrucket L. I. c. 30.

31) Woraus Juvenalis erläutert wird *Sat.* X. v. 36. wenn nun dieses Zeichen war gegeben worden, schrye das Volck *Misit! Misit.* Dahero *mittere* offte so viel, als *signum dare* bedeutet. cf. VARRONEM L. IV. de L. L.

muste ein Prætor in der Stadt Rom sich mit zweyen Aufwärtern begnügen lassen, ob wohl in den Provincien 6. Lictores auf die Prætores warten, und ihre Befehl ausrichten musten. 32)

Die XII. Nachricht

De Agmine & Castris in re Romanorum mililari.

§. I.

AGmen ab ago, unde agimen, & contracte agmen, notat sensu amplissimo id omne, quod ordine, & simul cum multitudine incedit, ita agmen ovium dixerunt, nubium, aquarum, &c. locis passim obuiis. In re autem militari proprie significat *exercitum, proficiscentem, & incedentem*, ut recte Servius docuit ad Æn. I, 82. & 186. & ex hoc, uti videtur Isidorus Orig. IX.

32) CENSORINUS de *die Nat.* c. XXIV. Prætor urbanus qui nunc est, quique posthac fuit, duo lictores apud se habeto. Der Schertz des Epidici ap. PLAUTUM I. 1, 26. gehöret auch hieher:

At unum a prætura tua abest - - -
Lictores duo.

In den Provincien aber hatte es eine andere Beschaffenheit, dahero Polybius öffters die Prætores ἑξαπελεκεῖς nennet.

IX, 3. unde patet, multum discriminis inter agmen, & aciem intercedere, perinde ut inter Græcorum illas voces: *πόρειαν* & *ἔκτασιν*, quarum illa *exercitum iter facientem*, *agmen*, hæc *aciem explicatam* insinuat. Quamvis nec illud prætereire debeamus, sequioris ævi scriptores utramque vocem promiscue usurpasse, & nunc agmen de acie, nunc aciem de agmine extulisse.

§. 2. Ut autem *agmen* fieret, præcedebat imperium, a supremo exercitus duce datum, hic agebat per *tesseras*, quæ parvæ tabellæ erant, quibus Imperator inscribebat jus & imperium suum, monimento est tessera Scipionis, de qua LIVIUS L. XXVIII. c. 14. Tesseram vesperi per castra dedit: *ut ante lucem equi, virique pransi essent, armatus eques frenatos, stratosque teneret equos.* Nec dissentit AMMIANUS MARCELLINUS L. XXI. 5. L. XXIII, 2. ut autem Ducis imperium singulis constaret, certi aderant in legionibus milites, ab officio tesseras circumferendi, *tesserarii* vocati, qui *tesseram per coutubernia militum nunciarent, quando vel ad opus aliqüod, vel ad bellum moveri debebat exercitus*, ut Vegetius auctor est. L. II, 7. Meminit Tacitus L. I. Hist. XXV. Barbii Proculi *tessarii speculatorum*, qui in cohorte satellitum, vel speculatorum, eo, quod descripsimus, officio functus fuisse videtur.

§. 3. Cum venisset hora, quæ tesseris inscripta erat, quæque uti ratio rei gerendæ postulabat, varia, justa tamen, ac quodammodo legiti-

gitima, quarta vigilia fuit, ut ex Cæſare de Bello Civ. III. 75. & 77. non obſcure colligas, *claſſicum canebatur*, i. e. ſignum tuba dabatur, quæ convocaret milites, claſſicum enim a *calando* dici, recte, ni fallor, ISIDORUS XVIII, 4. obſervavit exemplum copias ex CURTIO L. III. c. 3. Hoc autem ſignum ter dabatur. Ad primum *colligebant vaſa*, id eſt, omnia inſtrumenta militaria componebant in ſarcinas, quo ſigno audito, fieri non poterat, quin militari licentia voces tollerent, & mutuis clamoribus mutuo ſe incenderent, unde factum, ut *vaſa* etiam *conclamari* dicerentur, cum ſcilicet milites diſcurrerent ad vaſa, ſarcinasque componendas. Quæ obſervatio ad explicanda plurima veterum loca faciet, ita e. c. LIVIUS XXII, 30. ſigno dato, *ornolamatur* inde, ut *colligantur vaſa*. Idem L. XXVII. 47. CÆSAR de B. Civ. I, 66. Terentium etiam ad *militare hoc inſtitutum*, quod Cæſar appellat l. c. L. III. 75. alluſiſſe in Phorm. I. ſc. IV. ſupra me obſervare, memini.

§. 4. Ad ſecundum ſonum tubæ vaſa collecta cornibus, & jumentis imponebant milites, quæ jumenta proprie *impedimenta* vocabantur, propterea quod impedirent agmen proficiſcens. Ita enim explicandos puto SVETONIUM *Calig.* c. LI. eum trans Rhenum inter anguſtias, *denſumque agmen* iter eſſedo faceret - - propere verſus ad pontes, ut eos calonibus, *impedimentis ſtipatos* reperit - - CORNELIUM N. *Thraſ.* c. III.

III. CÆSAREM de B. G. L. I, 40. cum legiones flumen transissent, *impedimentaque*, & omnis equitatus sequeretur, - - subito vi *jumentorum* pons est interruptus.

§. 5. Cum tertium classicum cani ab Imperatore juberetur, *castra movebant*, id est, iter ingrediebantur, hanc enim profectionem *proprie castra movere*, vel simpliciter movere dicebant, neque enim aliter intelligendi sunt SVETONIUS *Cæsar* c. LX. Prœlia iniit interdum spurcissimis tempestatibus, cum minime quis *moturum*, putaret. FLORUS L. II. c. 8. Cum vero ita procederet exercitus, agminis formam assumpsit, quæ non semper una & eadem, sed pro diversitate locorum, per quæ iter faciebat, ad modum varia fuit. Si locus esset planus, & æquus, atque late pateret, agmen semper fuit quadratum. Quadratum agmen fuit, quando & frontem, & tergum, & latus extensum militibus, & undique ita exstructum erat, ut vasa, sarcinas, & impedimenta in medio haberent, ut a quacunque parte impetum vellet facere hostis, ibi essent milites fortissimi. Compone LIVIUM L. II, c. 6. & SERVIUM ad Æn. XII, v. 121. De hoc agmine loquantur HIRTIUS de B. G. VIII, 8. Tacitus de agmine Germanici, Germanorum irruptionem & impetum metuentis, *Ann.* I, 51. Incessit itineri, & prælio pars *equitum*, & *auxiliariæ cohortes ducebant:* mox prima legio, & mediis impedimentis *sinistrum latus* undevicesimani,

dextrum

dextrum quintani clausere, vicesima legio terga firmavit, post ceteri sociorum. Quod sane est agmen quadratum illius ævi, plenum & justum, & ab omni parte milite firmatum.

§. 6. Cum autem loca essent angusta, quæ Galli nostra ætate les Desilees appellant, exercitus incedebat *agmine pilato*, quando scilicet ordines erant densati, vel quando agmen fronte angustiore oblongum, & inter se densum erat, nomen enim accepisse videtur, quod in forman Pili lateribus longius esset. Propterea vero densabant latera, ut eo citius angustias possent præterire. Conf. SERVIUM *Æneid.* XII, 121. Incedebat hoc agmen sine impedimentis, quia inter se densum erat, & fronte angustiore, quod necesse est in locis iniquis, quo fit, ut jumenta non satis luto duci queant.

§. 7. Si jam metus erat impetus, ab hoste faciendi, vel hic agmen perrumpere volebat, fiebat *evolutio*, quando ordines Imperator extendebat, hastatos cum principibus in eum agminis locum collocabat, qui periculo maximo erat expositus. Quam *evolvendi agminem* consvetudinem CÆSAR & LIVIUS frequentissime vocant: *agmen explicare*, alter L. II. Hist. 59. alter de B. C. L. II, c. 93. Maluit tamen STATIUS retinere locutionem *evolvere agmen*, *Sylv.* v. 44. Rem ipsam descripsit POLYBIUS VI, 38. comparandus cum ÆLIANO *Tact.* c. XXVII. in utroque loco, recte assequendo multum, sed, si quid ju-

judicare possum, infeliciter laboravit J. LIPSIUS de *Milit. Rom.* V, *dial.* 12. id constat, nihil temere, nihil inconsulto, sed omnia certa ratione, certoque gessisse ordine Romanos, quo nihil nec inopini timerent, plane ut dici merito queat, non tantum instructum exercitum Romanum in acie ad pugnam stare; sed castra nihil aliud esse, quam confidentem, nec agmen aliud, quam ambulantem aciem.

§. 8. Ut autem agmen in locum tutum posset venire, prætermittebant *metatores*, qui deligerent, & delinearent loca castris ponendis idonea, ut ex Cæsaris, peritissimi, summique gerendi administratoris, disciplina apparet L. II. de B. G. c. VI. & ex POLYBIO constat L. VI, 16. Quam in rem ipse imperator regionem, qua iter erat facturus, accurata pictura descriptam habebat, nec intervalla locorum longitudine, & latitudine tantum descripta, tabulisque depicta, sed viarum diverticula, compendia, montes, flumina exemplo denuo esse poterit CÆSAR apud SVETONIUM c. L. v. III. Metatores illos semper comitabantur centuriones, & tribuni militum, qui dividerent, *secarentque* campum suis finibus, & *metis*. Id quod ex VEGETIO constat L. II, 7. qui CICERONI lucem affundit *Philip.* II. 5. Hi primo designabant prætorium, tum loca legionum, mox primum vexillum figebant in loco, in quo est prætorium, secundum in latere, tertium in media linea, ubi tribuni tendebant, denique legionum

num stationem suis quamque signis distinguebant, latera utrinque hastis prælongis claudebant. Hisce omnibus ita confectis, stationes & strigas dimetiebantur, & hastam in quaque figebant, ita, ut eum copiæ in conspectu haberent castra, statim omnia omnibus innotuerint; ibant enim in castra, tanquam in suam urbem.

§. 9. Cum appropinquaret agmen, milites accedebant ad muniendum, statim enim ac in castra venissent milites, debebant *opus facere*, qui labor proprius erat militum legionariorum ap. CÆSAREM L. II. 13. Castra autem semper erant munita, etsi una tantum nocte manerent in loco. Hæc castra, quæ unius noctis erant, vocabantur *mansiones* a manere, id est, pernoctare, ut SVETONIUM interpretor *Cæs.* c. XXXIX. plerique aduenæ aut inter vicos, aut inter vias tabernaculis positis *manserunt* i. e. pernoctarunt, & CICERONEM *Attic.* X, 14. Servius - Minturnis *mansisse* dicitur, hodie in Liternino *mansurus* apud C. Marcellum. Quod si diutius in castris commorari debebat exercitus, *stativa* appellabantur, quorum meminere LIVIUS L. X, 26. CÆSAR de B. C. L. II, c. 30. Tertia castra erant hyberna, quæ semper in hostilio solo ponebantur, & illo agro, qui nondum *provincia* factus esset. Disciplinæ enim militaris intererat, ut tam hyeme; quam æstate castris continerentur copiæ, quo semper velut in procinctu stantes adversus hostem, neque insidiis locum præberent, neque

hosti

hosti laxamenti aliquid darent ad respirandum, viresque colligendas, simul ut inter externos & sæpe pessimos mores remoti a consuetudine peregrinorum nihil inficeti ruris attraherent milites, sed in corruptius agerent. Hæc hyberna multo latius patebant, & munitiora erant stativis, & mansionibus, sed antiquissimis Romanorum incognita, quippe quæ in obsidione vejorum anno ab V. C. CCCXLVIII. primum ædificari coepta, auctore LIVIO V, 2. referebant hæc castra figuram urbis, ut CÆSAR ait L. III, B. G. c. ult. L. V, 24. nec dubium, quin multæ urbes ex his castris ortæ sint, in primis quæ in Belgio, & propter Rhenum fluvium sita sunt, in his enim regionibus Romanorum legiones diutissime prætenderunt.

§. 10. Ante castra locus erat, qui vocabatur *Procestria* quam vocem FESTUS explicat, sed obscurius, quam ut intelligi possit. Glossæ: *Procastria*, οἰκήματα πρὸ παρεμβολῆς, οἱ προπαρεμβολῶν τόποι, erant scilicet ædificia ante castra, hybernis adnexa, sub quibus calonis, & lixæ, mercatores, omnes denique illi tendebant, quibus non liceret se miscere militibus, nam exercitus impedimenta non recipiebat in castris, sed extravallum, ut CÆSAS nos docuit de B.G.L. VI. c. 36. Nec prius sunt visi, ait ille, qum castra appropinquarent, usque eo, ut qui *sub vallo tenderent mercatores*, recipiendi sui non haberent facultatem. Sub castris itaque, non in castris, tendebant lixæ & mercatores, &

receptum in ea habebant hoste ingruente. Calones, ut de his etiam pauca moneamus, a Græca voce κάλα i. e. ligna, fustes dicti, ligna & materiam militibus subministrabant, ad alia etiam opera adhibebantur, ut ad dirimenda valla, ad fossas implendas, de quibus Livius L. IX, 37. raro in aciem prodierunt, nec nisi accisis rebus, & fracta militum virtute, & re prorsus exterminata.

§. II. Forma castrorum semper erat quadrata, exacta ad Regulas Mathematicas, & duabus lineis distinguebatur, quarum altera erat a Porta Prætoria ad decumanam, altera a Principali dextra ad sinistram, quatuor enim erant portæ in castris, Prætoria erat prima sita in loco maxime munito, ubi minimus irruptionis hostium metus erat, plerumque spectabat ad orientem, si fieri posset, & hostium castris erat opposita, ut ex Vegetio constat L. I. c. 23. nomen accepit a Prætorio, ad cujus tergum patebat. Quæ singula explicant TACITUM *Hist.* IV, 30. Eduxerant, inquientem, Batavi turrim, quam *prætoriæ portæ*, is *æquissimus* locus (i. e. planissimus, munitissimus) *propinquantem*, perfregere, muta superstantium pernicie. Ergo porta prætoria adversa fuit hosti. Livius L. XL, c. 27. hanc portam *extraordinariam* vocat, quia ad hanc tendebant cohortes extraordinariæ. Opposita huic erat *decumana*, quæ fuit a tergo castrorum, ut Livius auctor est L. X, 32. Nec animi satis ad resistendum, nec virium fuit, *ab tergo castrorum* decumana porta impetus factus, itaque

captum quæstorium. Recte omnino hæc Livius, quæstorium enim, ubi servabatur præda, & in ærarium referebatur, ad hanc portam fuit, ipso Lipsio monitore, L. XXXIV. 46. & L. XL, 27. ex utroque enim loco patet, a quæstoriis hanc portam, Quæstoriam fuisse appellatam, quam eam ob caussam & operibus, & maxime numero militum faciebant munitissimam. Tertia porta dicta est *principalis* dextra, quarta, principalis sinistra a *principibus militibus*, qui circa utramque portam consistebant, non quidem, quasi nulli nisi *principes* ibi fuerint, aderant enim & triarii, & velites, sed potissimum quia *principali via*, utraque porta jungebatur. Livius L. X, 33.

Die XIII. Nachricht Von dem Römischen Heer-Lager.

Ein Feld-Lager der Römer ist allemahl mit einem Wall (vallo) umgeben gewesen, welcher etwas niedrig, und von Erden, oder wo es die Gelegenheit des Orts litte, von Steinen, und untermengten Holtz aufgeführet war, 1) (agger ab aggerenda terra dictus)

1) Hieraus lerne den Livium verstehen L. X, c. 25. Habebis *affatim* lignorum, redite; & *vellite vallum* L. XXXIV, 45, & XXV. 36. TACITUM *Ann.* XII, 33. Tunc montibus arduis, ut signa clementer accedi poterant, in modum valli saxa præstruxit.

dictus) 2) wenn kein Feind in der Nähe, und ein Einfall nicht sonderlich zubefürchten stande, pflegte der Wall nicht viel über 3 Fuß hoch zu seyn, 3) doch sahe sich der Feld-Herr zuweilen gezwungen, den Wall noch viel höher, und wohl von 12 Fuß aufzuführen, wie dem Cæsari begegnete, als er von den Gallis um und um besetzet und umschlossen war. 4) Ausser diesen Wall befestigten die Römer auch öffters das Lager mit Pallisaden (sudes, valli,) 5) welche, um nicht so leichte verfaulen zu können, unten an der Spitze gebrandt waren. 6) Vor die Pallisaden pflegten die Römer einen breiten Graben

2) Die Griechen nennen ebenfals vallum χῶμα und χῶσιν, von χωννύειν, i.e. aggestu terræ, vel glebarum obruere. Doch distinguiret CICERO *Ad.* V,20. vallum & aggerem. Der Unterschied scheinet darinn bestanden zu haben, daß vallum ein munimentum hominibus, agger aber ein vallum altius gewesen sey, der von Erde auffgeführet, und auff den Seiten mit grossen Bäumen feste gemacht, auch wohl mehrer Festigkeit wegen mit Fachinen ausgefüllet worden. Denn also muß man erklären den CÆSAREM B.C.II,1. LUCANUM L. III, v. 394. seq. SILIUM Ital. XIII, 109. daß aber agger ein munimentum eminentius gewesen, erhellet aus dem TACITO *Ann.* IV, 49. LIVIO V, 7. CÆSARE de B. G. VII, 22.

3) VEGETIUS L. I. de Re *Milit.* 24.

4) CÆSAR de B. G. L. V, c. 5.

5) Also erkläre VIRGILIUM *Georg.* II, 25.

Quadrifidasque sudes; & *acuto robore vallum.*

PROPERTIUM L. IV. 4.

Hunc Tatius *vallo* fontem præcingit acerno.

6) CÆSAR de B. C. I, 27. de B. G. V, 40.

ben aufzuwerffen, welcher wenigstens 8. Fuß breit, und 10. Fuß hoch war. 7) Solche Wercke aber musten, wie leichte zu erachten, mit vieler Arbeit auffgeführet werden, und dazu gebrauchte man die gewöhnlichen Fuß-Knechte, 8) welche, damit sie gleich zum Streit bereit wären, wenn der Feind die Arbeit verhindern wolte, in den Waffen, und gantzer Zurüstung arbeiten musten, 9) da indessen die Cavallerie sie bedeckte, welche an unterschiedenen Orten beordert war, den Feind zu observiren, und seine Bewegungen zu bemercken, 10) es pflegte auch wohl der Feld-Herr mit einer besondern Armee die Arbeiter zu bedecken, wenn es die Noth zu erfordern schiene. 11) Nachdem nun also auff beschriebene Art das Lager abgestochen,

 ein

7) VEGETIUS L. III, 8. man nennete dieses proprie præducere fossas CÆSAR de B. C. c. I, 27, TIBULLUS IV, I. 83. doch hat man sich, was die Breite und Tieffe des Grabens anbetrifft, in die Gelegenheit des Orts schicken müssen, wie aus dem Veg. l. c. erhellet, bes. auch AMMIANUM Marc. L. XXIV, c. 5.

8) milites legionarios.

9) VEGETIUS III, 8. Nun verstehest du TACITUM *Ann.* II, 18. *Miles struxit* aggerem &c.

10) CÆSAR de B. G. II, 26. Nondum opere castrorum perfecto, equites ex *statione* nunciant, magna auxilia &c. LIVIUS L. XXVIII. 13. Castra ponentes eos Masinissa cum omni equitatu egressus est turbassetque *munientes*, ni abditi a Scipione equites improviso in effusos incurrissent.

11) LIVIUS. l. c.

eingerichtet, und befestiget worden, rückte die Armee mit der gantzen Generalitæt in dasselbe ein, und wenn wir uns in demselben etwas genauer umsehen wollen, treffen wir ausser den zuvor gemeldeten 4. Thoren noch 5. andere merckwürdige Stücke an, die einer genaueren Untersuchung schon wehrt sind. Denn erstlich finden wir Prætorium, oder das Haupt-quartier, 12) welches der General en chef, oder der oberste Feld-Herr bewohnete, denn weil vormahls Imperator exercitus supremus auch Prætor hieß, 13) so ist es gekommen, daß alles, was ins besondere dem Feld-Herrn eigen war, Prætorium genennet wurde. 14) Es war ein grosses Gezelt, breit, und so räumlich, daß sonst wohl

12) *Proprie* tabernaculum, quia fiebat ex tabulis ligneis. FESTUS *in Contabernacula* sicuti olim Romæ domus humiliorum tabernæ dictæ, in quibus pauperes habitarent ap. HORATIUM L.I, od. 4. adeoque tabernaculum hactenus a tentoriis erat distinctum, quæ ex pellibus & corio fiebant, ita dictis, quia funibus *tendebantur*, sed postea usus inualuit, ut promiscue utraque voce usurparetur, ita tabernacula pro tentoriis ponit TACITUS *Hist.* V, 22. inde etiam manipulus X. militum vocabatur *contubernium*, quia sub eodem tentorio agebant, sed de his copiosius postea.

13) Vid. quæ supra dicta sunt bene ASCONIUS in *Ciceronem* p. 80. Veteres omnem magistratum, cui pareret exercitus, prætorem appellaverunt. Unde & *Prætorium* tabernaculum ejus dicitur. Nepos nennet dahero auch den Lysandrum, summum Lacedæmoniorum Imperatorem, *Pretorem Lacedæm. Alcib.* c. VIII.

14) Also ist navis *præto-*

wohl 480. Soldaten sich mit dem Raum dieses Platzes hätten behelffen können, denn weil ein Imperator seine Commodite haben, und bey der Armee in Ansehen seyn solte, mit vielen Bedienten versehen war, und viele bagage mit sich führete, muste auch nothwendig sein Gezelt grösser und ansehnlicher seyn, als anderer Officirer ihre. Was die Gestalt betrifft, so scheinet das Prætorium rund gewesen zu seyn, 15) es ist auch vermuthlich, daß aus solcher Ursach dieses Gezelt templum genennet worden, weil doch die Tempel meistentheils eben so gestaltet gewesen, als das Prætorium, 16) oder aber, welches noch wahrscheinlicher, weil das Prætorium eben so hoch über die andern Gezelte hervorragete, als die Tempel über die übrigen Gebäude in der Stadt. Allein ich gläube die Ursach dieser Benennung sey, wo nicht die einzige, doch die vornehmste, diese gewesen, daß der Imperator, wie ich oben p. 447. erwiesen, auspicia und auguria gehabt hat, weil nun das Gezelt des Feld-Herrens gleichsam ein augurale gewesen, in welchem geopffert, und die auspicia vorge-

toria, in qua vehitur classis præfectus. Cohors *prætoria*, quæ Imperatoris salutem unice tuebatur, das Corps du Garde, oder Les troupes de la maison Royale.

15. VARRO L. IV. de L. L. 32. locus nullus relictus, sub divo qui esset, testudo dicebatur, a testudinis similitudine, ut est in *prætorio in castris*. Significat igitur, prætorium fuisse forma *testudinea*, i. e. rotunda.

16. FLORUS L. II, c. 12.

genommen worden, so ist leicht zu begreiffen, warum man das prætorium templum genennet habe? wie denn vor diesem Gezelte ein lerer Platz mit Altären und Opffer-Tischen angefüllet, und die gantze Gegend deßwegen vor heilig gehalten wurde. Vormals stunde das Prætorium in der Mitte des Lagers, 17) in den jüngern Zeiten aber bauete man das Gezelt nahe an die Prætoriam portam auff einem erhabenen Orte, von welchen der General die gantze Armee übersehen konte. 18) In diesem prætorio hielte der Imperator Krieges-Rath, dahero auch prætorium öffters Versammlung der Officirer, und subalternen, welche zu Rathe gezogen wurden, oder der gehaltene Krieges-Rath selbst heisset. 19) Es hatte in dem Prætorio selbst allein der General en chef sein Quartier, aber der darum liegende breite, und ins Gevierte abgestochene Platz dienete seinen Bedienten, Mignons, und guten

17) Worauff VIRGILIUS zurück siehet L. IX. *Æneid*. 230. Denn nachdem er gesagt, es wäre ein Kriegs-Rath im *Prætorio* gehalten worden, setzt er hinzu.

Castrorum e campimedio
tum nisus & una
Eurgalus cogestim - -

18) POLIBIUS VI, 25.

19) In diesem sensu kommt öffters bey dem LIVIO und andern die Redens-Art vor, *mittere*, *dimittere prætorium* vid. Livium XXX, 5. XLV, 7. missa sc. erant prætoria, qui, cum ad prætorium versabantur magno numero, & in consilium vocabantur, signo dato in sua quisque tentoria abire jussi erant.

guten Freunden 20) zur Wohnung. Denn es zog kein Feld-Herr in Krieg, der nicht einen gantzen Cohortem, so aus Volontairs, Räthen, Aertzten, gelehrten Männern, Secretarien, Geistliche, Wahrsagern, Trabanten, Häschern und Gerichts-Dienern (accersi) bestunde, hätte um und neben sich gehabt. 21) Alle diese Leute quartireten sich um das Prætorium, und wohneten, um dem Imperatori immer bey der Hand zu seyn, in den vor dem Haupt-Quartir auffgeschlagenen Gezelten. Die zweyte Merckwürdigkeit in dem Römischen Lager, ist das Quæstorium, allwo der Ober-Krieges-Commissarius, und General-Empfänger, (Quæstor) sein Quartier hatte, es lag dieses Gezelt nahe an der porta Decumana, 22) und war dieser Ort am meisten verwahret, und von den besten Regimentern besetzet, denn es wurde in dem Quæstorio die gantze Krieges-Cassa verwahret, nebst der eroberten Beute am Gelde, und andern Kostbarkeiten, man richtete in der darum liegen-

20) Welche genennet werden *Comites, contubernales*, amici Imperatoris.

21) cf. CICERONEM pro *Cæl.* XXX. pro *Planco* XI. SVETONIUS in Cæsarem c. XLII. sanxit, ne quis senatoris filius, nisi contubernalis, aut Comes Magistratus peregre proficisceretur. Idem in Gal. c. VII. nennet sie Cohortem amicorum.

22) Bes. LIVIUM L. X, 32. XXXIV, 55. LIVIUS XLI, 2. sed postea quæstorium ad dextram prætorii translatum esse, ex locis allegatis haud obscure colligas.

genden Gegend die Magazins auff, welche mit aller Nothdurfft vor Menschen und Vieh versehen waren. Nicht weit von dem Quæstorio lag Quintana, der dritte merckwürdige Ort in dem Lager: Es ist dieser Ort nichts anders als ein grosser Marckt gewesen, da man handelte, kauffete und verkauffete, hier hatten die Maquerans allerley feil, man hielte da auctiones, und verkauffete die eroberte Beute an den meistbietenden. 23)

Nun müssen wir viertens etwas von den Quartieren der Obersten und ihrer Subalternen (tribunorum militum & legatorum) gedencken, da finden wir nur dieses würdige, daß die tribuni militum hinter dem Prætorio, die Legati aber zur Lincken des Prætorii ihre Gezelte hatten. Von dem übrigen Lager ist auch nur dieses zu behalten, daß in der Mitten desselben die Cavallerie, bey der Reuterey die Triarii, und nach diesen die Principes und hastati ihre Gezelten 24) hatten. Die Seiten aber des Lagers bedeckten noch

23) FESTUS in Quintana. SVETONIUS Ner. XXVI. Quintana *domi* a Nerone constituta, ubi partæ ad licitationem dividendæ prædæ pretium assumeretur.

24) Tentoria, ut dixi, ex pellibus fiebant, hinc ordinaria locutio erat sub *pellibus agere*, CÆSAR de B. C. L. III, 13. hyemare sub pellibus, tentoria vero ita ponebantur, ut unumquodque caperet X milites quod vocabatur contubernium nos dicimus: Eine Corporalschafft. Qui enim his X militibus præerat, decurio, & Decanus vocabatur.

noch einige von der leichten Reuterey, und Rüstung und alle die Hülffs-Völcker der Alliirten, welche an beyden Enden einquartiret waren.

Die fünffte Merckwürdigkeit sind die so genandten Principia, das ist der weite und lere Platz zwischen den Gezelten der Obristen, und gemeinen Soldaten, und zwar lagen die Hütten dieser hohen Officirer längst an den Principiis. Hier stunden, nach unserer Art zu reden, die Fahnen und Etendarts, oder die Aquilæ, und signa, 25) hier versammlete der Imperator die Soldaten, wenn er ihnen öffentlich was zu sagen hatte, 26) die Tribuni militum hielten hier Krieges-Rath, 27) und ein unordentlich lebender, und straffwürdiger Soldat wurde hier vor den Augen der Armee, und der gantzen Generalitæt abgestrafft, 28) welches aber nur von den Lei-

25) Hieraus lerne JUSTINUM L. XI, 6. FLORUM L. III, 10. LIVIUM L. XXVIII, 25. verstehen.

26) TACITUS *Ann.* I, 67. allwo er saget, der Feld-Herr habe die erschrockenen und verzagten Soldaten, welche mine machten, aus dem Lager zu fliehen, zurück geruffen, & *contractos in principia*, jussosque dicta cum silentio accipere, temporis ac necessitatis monuisse - - weil auch durch das häuffige gehen vieler Leute über diesen Ort, die principia sehr staubicht, und kothig wurden, so waren zwey manipuli hastatorum militum täglich commandiret, welche die principia besprengen, kehren, und rein halten musten. POLYBIUS VI, 31.

27) Unde tribunal semper in principiis memoratur. LIVIUS L. XXVIII, 27.

28) Aus welchem Umstande Suetonius Oth. 1. ausus

Leibes-Straffen zu verstehen, denn wer am Leben solte gestraffet werden, wurde ausser dem Lager justificiret, denn es wäre unrecht gewesen, wenn die in den Augen der Römer heilig gehaltene aquilæ 29) mit Blut wären bespründzet und verunreiniget worden. 30) Weil man aber hier das Krieges-Recht hielte, so war auch in den principiis der Gerichts-Stuhl, tribunal, auffgeführet, wo das Recht gesprochen, und die Soldaten angeredet wurden. Es ist dieser Tribunal aus grünen Rasen zusammen gesetzet gewesen, welche sich bey Auffschlagung eines Lagers im Felde am ersten finden liessen. 31) Der hier auffgesteckte aquila, den wir schon oben

ſus eſt milites quosdam capite punire, & *quidem ante principia* ſe coram. LIVIUS L. VIII, integro cap. 32. L. IX, 16. und andere können verstanden werden.

29) Daher auch der Tacitus die Frau des Calviſii Sabini gleichsam eines ſacrilegii beschuldiget, quæ in *ipſis principiis* ſtuprum auſa. L. I. *Hiſt.* 48. impudentiſſima ſc. fœmina, quæ non modo in loco ſancto, ſed etiam tanta multitudine hominum inſpiciente, quæ iſtuc, ut in foro caſtrenſi, ſemper erat, facinus auſa.

30) Sequor hic auctoritatem CUPERI *Obſerv.* IV, 19. componendi cum PERIZONIO *Diſſert.* de *Præt.* §. 22. ſeqq. oppoſitam ſententiam defendente.

31) Erkläre hieraus TACITUM *Ann.* I, c. 18. aquilas & ſigna cohortium locant. Simul *congerunt ceſpiter*, *exſtruunt tribunal*, quo magis conſpicua ſedes foret. PLINIUM *Paneg.* c. LVI. Decora facies conſulis: multa poſt ſecula *tribunal. viridi ceſpite exſtructum.* STATIUM *Sylv.* V, 2. 144.

Hic ſuetus dare jura parens

oben beschrieben, war in glücklichen Zustande der Armee, und wenn es den Römern wohl ging mit Kräntzen und Blumen gezieret, 32) hingegen in unglücklichen Tagen stunde der aquila bloß und ohne Zierath. Das lange Spieß, auff dessen Spitze der aquila saß, hatte unten eine scharffe eiserne Spitze, welche der Fändrich, (aquilifer) in die Erde stieß, wenn das Lager abgestochen wurde, 33) welchen Umstand wir deßwegen nicht haben unberühret lassen wollen, weil denselben ein gewisser Aberglaube der Römer zum Grunde hatte, denn man nahme hieraus augurium ex acuminibus, wenn das Lager solte auffgehoben werden, und eine Bewegung geschehen, so wurde am ersten die hasta (cui aquila expansis alis erat imposita) ausgehoben, war die Aushebung des Spiesses leicht, so hielte man es vor ein gut Zeichen, hingegen aber muste der aquilifer das Spieß gleichsam mit der Gewalt und vieler Mühe aus der Erden reissen, so war es ein unglückliches omen, 34) Von den Aquilis sind die signa sehr un-

rens: *hoc cespite* turmas Affari. - - Cespite, i. e. tribunali, cespite exstructo. LUCANUS nennet deßwegen das Tribunal aggerem cespitis V, 316. und der AMMIANUS XXIIII, 5. *aggerem glebalem.*

32) Dahero Suetonius Claud. c. XVII. Aquila neque ornari, neque signa convelli, moverique potuerunt. ad. Plinium L. XIII, 3.

33) Tacitus Ann. I, 65.

34) TURNEBUS *Advers.* L. XXIII, 12. putat, istud augurium sumptum esse

unterschieden, 35) denn jene waren Kennzeichen der gantzen Römischen Armee u. der Römischen legionen ins besondere, bey diesen aber konte und muste man eine bataillon, (cohortem) von der andern, eine compagnie (manipulum, centurias) von der andern unterscheiden, denn da hatte eine bataillon zum signo ein wildes Schwein, die andern einen Bär, noch andere Pferde, Wölffe, Löwen, Drachen, und so weiter. 36) Marius schaffte zwar alle diese signa ab, aber die folgende Zeiten führeten sie wieder ein, weil doch die unumgängliche Nothwendigkeit die signa wieder zu erfodern schiene, 37) wir haben auch schon oben berühret, daß unter den Käysern die Brust-Bilder der Käyser unter die signa sind gesetzet und verehret worden, dahero wir hier davon nichts weiter gedencken, und das übrige, so hieher gehöret, in die folgende Nachrichten verspahren wollen.

Die

se ex acuminibus ensium, telorum, sagittarum. SERVIUS *Æneid.* L. VI, 199. refert ad *tripudium solistimum* sed rectius omnino *Gevartius* L. I. *Elect.* 2. ab aquila, & acumine hastæ inferiori istud augurium repetit.

35) Dahero SUETONIUS *Calig.* c. XIV. *Tib.* c. XXVII. Livius, und andere aquilas und signa genau unterscheiden.

36) PLINIUS L. X, 14.

37) VEGETIUS L. I, 27.

Die XIV. Nachricht

Von den Gefässen/ welche bey dem Römischen Götzen-Dienst und Opffer gebrauchet worden.

DIe bey dem Götzen-Dienst zum Opffer gewidmete Gefässe waren in der ältisten Zeiten nur aus Thon und Erde gemacht, 1) wie denn so gar die Götzen-Bilder dazumahl aus keiner andern materie verfertiget wurden, 2) nachgehends aber schafften die Römer diese geringe Gefässe ab, und liessen alle vasa aus Ertzt giessen, 3) und da endlich Rom allzuprächtig und stoltz wurde, vergnügten sie sich nicht weiter an ertztenen Gefässen,

1) Denn wie SENECA ep. LXXXXVIII. schreibet: Tubero paupertatem & se dignam in Capitolio judicavit, cum *fictilibus* in publica cœna usus, debere suis hominem esse contentum, quibus *Dii etiamnum uterentur*.

2) M. Cato sagte dahero ein mahl pro Concione ap. LIVIUM L. XXXIV, c. 4. Multos videto ante fixa *fictilia* Deorum Romanorum ridentes, ego hos malo propitios Deos, & ita spero futuros, si in suis manere sedibus patiemur. ad. *PROPERTIUM L. IV*. el. I. Ovid. *L. I.* Fast. 202.

Jupiter angusta vix stabat in æde,
Inque Jovis dextra fictile fulmen erat.

3) MACROBIUS L. V. *Saturn*. c. 19.

sen, sondern gebrauchten Goldene und Silberne Vasa bey ihrem Opffer- und Götzen-Dienst. 4) Und diese instrumenta waren folgende:

I) Acerra und thuribulum welche zwey Gefässe wir zusammen setzen, weil die Scriptores dieselbe, ob sie gleich an und vor sich von einander unterschieden gewesen, offte miteinander vermischen. 5) Acerra welches Wort nach der meisten Meynung von arca, oder arcula abstammen soll, 6) war ein rundes verschlossenes Gefäß, in welchem das Räuchwerck auffgehoben wurde. 7) Thuribulum aber ist ein kleiner Altar, den der Pfaffe auff den Händen tragen konte, auff welchen das Räuchwerck geworffen, und angezündet wurde, denn wenn man opfferte, trug ein Knabe dis acerram, aus welcher er das Räuchwerck nahm, und dem Priester darreichete, 8) der es annahm, und auff dem thuribulo verbrandte, wenn aber reiche,

4) OVIDIUS L. I. *Fast.* 221. seq.

Æra dabant olim, *melius* nunc omen in *auro* est.

5) ita VIRGILIUS Æn. V, 744. HORATIUS L. III, od. 8, 2.

6) FESTUS in voce *acerra*.

7) OVIDIUS de *Pont.* IV, 8. 39.

Nec, quæ de *parva* pauper Dîs libat *acerra* Thura minus, *grandi* quam data *lance* volent.

vid. de lance grandi n. 9.

8) Woraus SVETONIUS erläutert wird. *ib.* c. XLIV. Fertur in sacrificando quondam captus faciem ministri, *acerram præferentis*, nequisse abstinere.

che, und vornehme Leute mit Opffern die Götter verehren wolten, gebraucheten sie anstatt der Acerræ silberne, güldene breite Schüsseln. 9)

II) Præfericulum gehöret auch hieher, welches ein offenes Gießbecken gewesen, das keine Handhaben hatte, denn sie gebrauchten dieses Gefäß, das Wasser zur Reinigung daraus zu schöpffen. 10)

III) Sympuvium, oder wie andere schreiben, Sympinium, Sympion, oder Sympulum, war eine kleine Gelte von Thone, 11) denn es durffte nach Numæ Einrichtung keine andere materie, als Erde, dazu genommen werden. 12) Einige deuten das Wort ab von simplex, weil es aus schlechten Zeuge gemacht war, andere von σὺν

9) VIRGILIUS L. XII. *Æn.* v. 215.

- - cumulant *oneratis lancibus* aras.

Ovidius l. antea cit.

10) FESTUS: in voce *Præfericulum.* JUVENALIS lehret, es sey solches Gefäß ad instar peluis gewesen. *Sat.* III, v. 277.

vt sint contentæ *patulas* effundere *pelues.*

11) FESTUS; simpulum, vas paruum, - - quo vinum in sacrificiis libatur. Unde & mulieres rebus divinis deditæ simpulatrices.

12) PLINIUS XXXV, 17. APULEJUS in *Apol.* paupertas populo Romano imperium a primordio fundavit: proque eo in *hodiernum* diis immortalibus *simpulo*, & *catino fictili* sacrificat. Worüber sich JUVENALIS mocquiret *Sat.* VI, 343. Simpluvium videre *Numæ*, nigrumque *catinum.* Woraus noch Cicero erkläret wird *Parad.* l. c. 3. Quid a Numa Bompilio &c.

und πίνω, weil es die Priester zu einen gemeinen Trinckgeschirr gebraucht haben sollen, 13) und noch andere von sumendo. 14)

IV) Nun folget Patera a patendo, denn es war ein breiter offener Kelch von engen Rande, 15) welchen die alten Römer zum Credenz-Becher bey dem Opffer gebrauchten 16) (ut libarent ibi,) die jüngern aber darzu, daß sie aus der patera den Wein zwischen die Hörner des Opffer-Viehes giessen konten. 17) Man gebrauchte auch bey den häußlichen Götzendienst, und der privat Verehrung der Hauß-Götter (in sacris, quæ fiebant diis Laribus & penatibus) pateras zu gebrauchen, in welchen man den Götzen das Trincken vorzusetzen pflegte. 18) V)

13) Die Alten sagten buo, vor bibo, wie bey dem Plauto Vini bua anus. Sympuvium kan also vor symbuvium geschrieben seyn, wie der Scholiaste des Juvenalis ad l. c. angemercket.

14) VARRO de L.L. IV, 26. simpulo sumebant minutatim a sumendo simpulum nominavere. Das Sprichwort: Fluctus in simpulo, (simpuvio) movere, oder exitare, entspringet von diesem Worte, und heisset, von einer geringen Sache groß Wesen machen, oder Kindereyen treiben, nugas agere, fumum vendere, und dergleichen, eben wie die Kinder durch ein Rohr Wasser blasen und gleichsam Wellen machen können.

15) Die Griechen nennen pateram Φιάλον und Φιάλην. Varro schreibet de L.L. IV. 31. es sey vas patens gewesen, quod habebat labra dispansa & dissita. ad Macrobium Saturn. V, 21.

16) Virgilius L. II, Georg. 192. Æn. III, 66. Ovidius Metam. IX.

17) Virgilius Æn. IV, 60. hieher ziehe Ciceronem Parad. I, c. 3.

18) Nonius ex Varrone in voce patella.

V) Capides waren von Patera nicht weiter unterschieden, als daß es auff beyden Seiten ansas, oder Hand-Haben hatte, wobey man das Gefäß halten konte, weil damit Wasser solte geschöpffet werden, denn zu diesen Gebrauch allein waren die Capides gewidmet. 19)

VI) Secespita muß auch beschrieben werden, denn es war ein eisernes, langes Messer; welches eine weisse runde Schale von Helffenbein hatte, die Klinge war an der Schale mit Golde oder Silber feste gemacht, denn von solchen metall muste das Hefft seyn, und die Schale selbst soll mit Buckeln von Cyprischen Ertzt beschlagen gewesen seyn. 20) Es war also secespita eigendlich das Schlacht-Messer, mit welchem die Flamines und Pontifices das Opffer-Vieh abschlachteten. 21)

VII) Endlich gedencken wir noch des Aspergili oder Aspergilis, welches ein Wedell von Pferde-Haaren gewesen, womit die Priester das Weih-Wasser aussprengeten, und so wohl das Opffer-Vieh, als die gegenwärtigen besprützeten, 22) bißweilen gebrauchten sie anstatt des Wedels Zweige von einem Oliven- oder Lorbeer-Baum, 23) welches dem Augusto zu Ehren geschahe.

19) Livius L. X,7.

20) Festus in secespita.

21) Welches dem Suetonio ein Licht gibet Tib. c. XXV. Sacrificanti pro secespita plumbeum cultrum subjiciendum curavit.

22) Ovidius L. III. de ponto El. 2. v. 73. f. wird hieraus erkläret.

23) Hieraus erläutere Virgilium Æn. v. 229. Ovidium V. Fast. v. 677. Valerium Fl. Argon. III, 432.

Die XV. Nachricht
Von dem
Triumpho in Rom.

TRiumphus, Griechisch θρίαμβος oder τρίαμβος, 1) war die aller gröste Ehren-Bezeigung, welche einem siegenden Feld-Herrn in Rom anstatt der Belohnung für die der Republic treu und glücklich geleistete Dienste wiederfahren. Von dem Ursprung des Wortes hegen die Grammatici unterschiedene Gedancken. Isidorus will es ableiten von dem Wort τριάμβη exultatio, Hesychius ἀπὸ τῶν θηρῶν, à *feris*, welche Bacchus zusammen gekoppelt, als er zum ersten mahle triumphirete, Suidas vermuthet 2) daß das Lied, mit welchem der Sieg des Bacchi sey abgesungen worden, müsse einen gleichlautenden Nahmen gehabt haben: Noch andere haben den Ursprung herführen wollen von dem Worte θρίξ, folia ficulnea, weil

1) L. XVIII. c. 2. VARRO de L. L. L. V. schreibet: daher sey der Nahme entstanden, weil die Soldaten geruffen: Jo triumphe. Gar gut! aber wovon hat denn dieses Wort seinen Ursprung? Varro antwortet: Es sey der Bacchus θρίαμβος genennet worden, und habe also, als der erste Erfinder solcher Ehrbezeigung auch den Nahmen erfunden, wowieder nichts zu erinnern finde, ausser, daß doch noch die Frage übrig bleibet, warüm man den siegenden Bacchum eben θρίαμβον genennet habe.

2) in voce Τρίαμβος.

weil nicht allein die triumphirende Kronen von dergleichen Blättern, und Kleider, die mit allerhand Blumen und Blätter sind gezieret und ausgestickt gewesen, soll getragen, sondern auch die Begleiter desselben mit vielen Zweigen von grünen Bäumen sich geschmücket haben. Einige aber wollens lieber aus den Wörtern τρεῖν und ιαμβίζειν zusammen gesetzet wissen, wobey wir doch einem jeden die Freyheit nach Gefallen zu urtheilen nicht benehmen wollen. Bacchus soll der erste unter den Menschen gewesen seyn, welcher, nachdem er Indien bezwungen, einen Triumph gehalten hat. 3) In Rom hat schon Romulus ein gleiches versuchet, 4) diesen Triumph nachgehends Tarquinius Priscus mit einigen solennitæten vermehret, 5) und ansehnlicher gemacht hat, daß dahero einige diesen Tarquinium zum ersten Uhrheber der Triumphe in Rom, wiewohl fälschlich, angegeben haben. 6) Damit aber jemand einen rechtmäßigen Triumph in Rom halten konte, muste er fünff Stücke erfüllet haben, denn 1) wurde erfodert, daß er als Imperator, und suis auspiciis, (davon wir oben völlige Nach-

3) PLINIUS L. VII, 56. VIII, 2. SIDONIUS c. XXII. v. 41. f.

4) DIONYSIUS L. II. p. 102. Dahero PROPERTIUS gar recht schreibet: Quatuor hinc *albos* Romulus egit *equos* VI. n.

5) Curru, laurea &c. FLORUS L. I, 5.

6) EUTROPIUS L. I, 6. Tarquinius Pr. *primus* triumphans urbem intravit.

richt gegeben haben) den Krieg führete. 7) Denn wer außerordentlich nur commandirte, und noch keine honores curules hatte, konte nicht triumphiren, ob er gleich glückliche Siege erhalten, wiewohl der Lentulus am ersten dieses Gesetz gebrochen, welchem der Pompejus folgete, denn jener triumphirete schon, als ein ædilis, und dieser zweymahl als ein blosser Ritter, der noch keine Ehren-Stelle bekleidet, noch am Ruder der Rep. gesessen. 8) 2) War nöthig, daß er in einem rechtmäßigen Kriege eine rechmäßige Schlacht gewonnen hatte. Die Römer nenneten aber denjenigen vor rechtmäßig, wenn den Feinden zwar der Krieg durch die Feciales ordentlich angekündiget war, und wenn der Feld-Herr in einer Schlacht zum wenigsten 5000. Feinde erleget hatte, so war solches Treffen pugna justa. 9) 3) Musten die Grentzen des Römischen Reichs durch den Sieg des triumphirenden Feld-Herrens seyn erweitert worden, denn wo er nur eine verlohrne und abgenommene Provinz wieder conquerirte, wurde ihm der Triumphus versaget. 10) 4) Konte zuweilen

7) Dahero wurde dem Scipioni Africano, ob er gleich ruhmwürdige Thaten verrichtet und die Pœnos aus Spanien gejaget hatte, der triumph versaget. LIVIUS L.XXVIII, 38. quia *sine Magistratu* res gesserat. ad. VALERIUM MAX. II,8.5.

8) Die Historie beschreibet LIVIUS XXXI, 20. de Pompejo VALERIUS M. VIII, 15. 8.

9) VALERIUS M. L. II, 8. 1.

10) Valerius M. l. c. §. 4. welches auch geschahe, wenn die

weilen noch ein Magistratus curulis einen herrlichen Sieg befochten haben, aber auf ordre des en chef commandirenden Generals, und damit erlangete er doch kein Recht zum Triumph, weil er auspiciis alienis, und unter commando eines andern den Feind angegriffen. 11) 5) Muste der Sieg über auswärtige Feinde, und nicht über Römische Bürger gewonnen seyn, denn in bürgerlichen Kriegen wurde ordentlicher weise keinem ein Triumph verstattet, dahero weder Antonius über den Catilinam, noch Catulus über Lepidum, Sylla über Marium und Cæsar über Pompejum rechtmäßig triumphiren konten, 12) jedoch hielte diese Gewohnheit nachgehends den Augustum nicht ab, so wohl über den Pompejum einen geringern, als noch den bey Actium überwundenen Antonium einen vollkommenen Triumph zu halten, 13) wiewohl ich beym Dione lese, daß auch selbst der Magistrat dem D. Bruto, als er Antonium in die Flucht gejaget, und seine Armee zerstreuet, einen Triumph

die eroberte Provintz nicht gantz ausser Gefahr war von dem vorigen Besitzer wieder können eingenommen zu werden.

11) Conf. VALERIUM M. L. II. 8. 2. und erläutere daraus LIVIUM L. XXXIV. 10.

12) Bes. VALERIUM M. l. c. ex 7. verstehe also den LUCANUM L. I. init.

13) Die folgenden Kayser überschritten die alten Gewohnheiten noch weiter, so gar, daß PLINIUS sehr nachdrücklich schreibet, Paneg. c. XI. n. 4. Pulsi, fugatique Romani exercitus, non aliud magis haberi indicium, quam si triumpharetur.

umph zuerkant habe. 14) Man hat diese Gewohnheit zu triumphiren nicht allein in der freyen Republic, sondern auch noch unter den Kaysern biß auf die Zeiten Justiniani beybehalten, unter dessen Regierung der Bellisarius die Wenden und ihren König Galimes nach alter Gewohnheit in solennen Triumph in Constantinopel eingeführet hat, da nach diesen Zeiten das Römische Reich immer mehr und mehr abnahm, und von den Arabern, Saracenen, Hunnen, Longobarden und Bulgarn verheeret und verwüstet wurde, findet man nach dem Belisario keinen General mehr, dem diese grosse Ehre wiederfahren, das ältere Röm aber kan desto mehr triumphirende Feld-Herrn aufweisen, denn man hat ausgerechnet, daß biß auff die Zeiten Vespasiani CCCXX Triumphe 15) von Vespasiano aber biß auf Justinianum kaum XXX gehalten worden. 16) Der Triumph aber, da-

14) L. XLVI. p. 317. wiewohl es nicht ohne Schwürigkeit abginge, und die meisten Herren ihm nur honorem supplicationis verstatten wolten.

15) Auctore P. OROSIO L. VII, c. 9. Vespasianus dicente, & Titus Imp. magnificum agentes de Judæis triumphum urbem ingressi sunt. Pulcrum & ignotum antea cunctis mortalibus inter CCCXX. triumphos, quia conditione urbis usque in id tempus acti erant, hoc spectaculum fuit &c.

16) PANVINIUS *Fastorum* V. p. 346. seq. und MADIUS de Triumphis I. haben mit grosser Mühe ein Verzeichniß aller Triumphe, so von Romuli bis Belisarii Zeiten sind gehalten worden, zusammen gesuchet.

davon wir itzo eine Nachricht geben, muß von aller Ehren-Bezeigung unterschieden werden, welche einem siegenden Feld-Herrn von seinen Soldaten im Lager wiederfuhr, denn diese pflegten wohl die Hochachtung gegen ihren General an den Tag zu legen, Freuden-Feure im Lager anzuzünden, Opffer zu schlachten, den Imperatorem mit fast göttlicher Ehre zu belegen, welche Gewohnheit von einigen Triumphus castrensis genennet wird. 17) Ein rechter Triumph geschahe lediglich in Rom, 18) denn der General sündigte sehr wieder die Gesetze, welche in einer andern und zwar eroberten Stadt aus Ubereilung den prächtigen Sieges-Einzug gehalten hatte. 19) Welcher Imperator nun die Ehre des Triumphs verlangete, derselbige zog die Trouppen zusammen, und näherte sich mit der Armee der Stadt. 20) Hierauff ließ er den Magistrat zu sich in den Tempel der Bellona vor der Stadt fodern, da er relationes von seinen Verrichtungen abstattete, die Siege, seinen dabey erlittenen Verlust, die gemachten conque-

17) Von welchem Triumpho castrensi LIVIUS einige exempel anführet L. VII, 36. & L. LXII. 60.

18) Etsi enim extra urbem instruebatur, ut apparabatur triumphus, agebatur tantum in urbe victrice, id est, Romæ.

19) Ein Exempel davon findest du bey dem J. OBSEQV. de prodigiis c. CXVI.

20) Das hieß *proprie: ad urbem esse* verstehe also *Ciceronem* pro *Sexto* C. XVIII. Cæsar erat ad *Portas Verr.* II. 6.

queten, die Anzahl der erschlagenen Feinde, umständlich erzehlete, und dabey um Gewährung eines triumphs Ansuchung that, 21) Senatus decretirete hierauf nach Befinden den triumph, doch spielten an. U. CCCIV. L. Valerius Potitus und M. Horatius Barbatus dem Volcke solche Gerechtsamkeit in die Hände, 22) welche nicht allein diesen beyden, (denen triumphus von dem Magistrat gantz abgeschlagen wurde) 23) sondern auch andern diese Ehre zuerkannten, so gar, daß niemand nachhero wieder des Volcks willen triumphirend einziehen durffte, und da es einsmahls der Appius Claudius wagete, würde er ohnfehlbar von der Canaille seyn übel zugerichtet worden, wo ihn nicht die Claudia, seine Schwester, eine Vestalische Jungfer wieder den Anfall des tribuni plebis beschützet hätte. 24) Es trug sich zuweilen zu, daß so wohl

21) Also erkläre LIVIUM XXXI, 7. L. Furius Gallico triumpho imminens Romam cum venisset, Senatum in æde Bellonæ habuit, *expositisque rebus gestis*, ut triumphanti sibi in urbem invehi liceret, petit. Salustium B. Catil. C. XXX. CICERONEM FAMIL. IV, 1. ad *Atticum* L. 10, 16.

22) DIONYSIUS L. XI. p. 729. LIVIUS III, 63.

23) Als dem Marcio Rutilo, de quo LIVIUS L. VII, 17.

24) Valerius nennet selbige Claudiam filiam Claudii. Die Historie selbst erzehlen umständlicher VALERIUS M. L. V, 4. 6. CICERO pro *Coel.* c. XIV. SVETONIUS Tib. c. 11. es waren aber die virgines vestales religiosæ, inviolabiles & sanctæ, an welche die Hände nicht durfften geleget werden.

wohl das Volck, als der Rath Schwurigkeiten machten, den begehrten triumph zu verstatten, wenn nun ein ruhmbegieriger Feld-Herr doch seinen Willen haben wolte, pflegte er wohl seinen prächtigen Einzug auf den Berg Albanum zu halten, 25) nicht aber ins Capitolium, welche Ehre nur mit Bewilligung S. P. Q. R. jemand begegnen konte: hatte aber jemand die Freyheit zu triumphiren ordentlicher Weise erhalten, so bekam er gleichfals an dem Tage seines Triumphs die Regierung und Oberherrschafft über die Stadt, und alle Etats und Justice Collegia, 26) welches imperium er wieder niederlegte, wenn der triumph vollbracht, und er die kostbahren paludamenta, und Reichs-Kleynodien abgeleget hatte, aus welchen die Ursach erhellet, warum das Volck bey decretirung des triumphs so viel zusprechen gehabt, denn allein das Volck hatte potestatem dandi imperium. Wenn dieses alles auf beschriebene Masse seine Richtigkeit hatte, zog der Feld-Herr durch die Triumphs-Pforte 27) in die Stadt

25) Worin C. Papirius Maso den Anfang gemacht, welchem exempel viele andere gefolget sind. Bes. LIVIUM XLV, 38. XXVI, 21. XLII, 21.

26) Das imperium aber decernirete lediglich populus, woraus erhellet, warum Populus bey einem Triumph das meiste zu sagen gehabt. Nun verstehest du besser den LIVIUM L. XXII, 21. & L. XLV, 35.

27) Quæ Porta triumphalis erat ad *Campum Martium* v. SVETONIUM AUG. C.C. CICERONEM *Pis.* c. XXIII.

Stadt ein, und die Geschicht-Schreiber erheben die Römische triumphe mit so prächtigen Worten, daß man deren Kostbarkeiten fast mehr vor eine erdichtete Romaine, und aus ihrem Gehirne kommende Erfindung halten, als vor etwas wahrhafftiges ansehen solte, doch ist aus vielen Exempeln zur Gnüge bekannt, wie das verschwenderische Rom die gewonnenen unnennbahren Schätze der beraubten Völcker bey denen Einzügen seiner siegenden Feld-Herren öffentlich ausgeleget, und gleichsam der Welt feil geboten habe, dahero wir uns nicht getrauen, den Pracht des Gefolgs, und die dabey vorgefallene unvergleichliche Seltenheiten, deren Anblick die Hertzen der Zuschauer bezauberte mit lebendigen Farben hier abzubilden, sondern uns damit begnügen, wenn nur die Umstände sind angebracht worden, welche zur Erklärung der auctorum nützlich seyn können. Und da ist vornemlich zu mercken, daß der Imperator auf einen Elffenbeinernen, und zuweilen von Gold und Edelsteinen glänzenden Wagen gestanden, den 4 weisse Pferde zogen, 28) wel-

28) FLORUS I, 5. Aureo curru, quatuor equis triumphator. Der Wagen hatte 2 Räder, die Pferde regierete der auf dem Wagen stehende und nicht sitzende Imperator selbst, woraus erkläret werden OVIDIUS Pont. III. 4. 35. Illa ducis facies in *curru stantis eburno*, und Juvenalis Sat. VIII. 3.

- - & *stantes* in Curribus Æmilianos.

LIVIUS X, 7. und PROPERTIUS I, 16. 3.

Cujus

welche Gewohnheit der M. T. Camillus am ersten eingeführet, 29) Pompejus aber am ersten geändert, denn dieser gebrauchete anstatt der Pferde 4 Elephanten 30) den Bacchum nachzuahmen, welcher mit 4 Elephanten seinen Einzug soll gehalten haben, da er Indien überwunden, dahero sich der Sidonius Apollinaris gar sehr verirret 31) wenn er diese Gewohnheit des Metelli Erfindung zuschreiben will, denn derselbe hat zwar Elephanten in pompa triumphali mit gehabt, aber nicht vor den Triumph-Wagen gespannet. 32) Auf diesen Wagen stunde der siegende Feld-Herr bekleidet mit der toga palmata, und picta, davon oben ist gehandelt worden. Sein Haupt zierete eine Krone von Lorbeer-Blättern, 33) und in der rechten Hand hielte

Cujus *inaurati* celebrarunt limina *currus*.
OVIDIUS de A. A. I, 214.
Quatuor in *niveis* aureus ibit *equis*.

29) LIVIUS L. V. 23.

30) PLINIUS L. VIII, 2. Romæ juncti primum subiere currum. Pompeji M. Africano triumpho Elephanti quod prius India victa triumphante *Libero Patre* memoratur.

31) *Carm.* VII.

32) Wie Plinius berichtet L. III, 43. und Seneca versichert de *Brev. vitæ* c. XIV. Metellus, victis in Sicilia pœnis, triumphans unus omnium Romanorum ante currum centum & viginti elephantes captivos duxit.

33) Woraus CICERO ein Licht bekommt de *Prov. conf.* c. XVI. Si in capitolium invehi *victor* cum illa *insigni laurea* gestiret. und in *Pis.* c. XXIV. Quid est, quod *coronam* illam *lauream* tibi tantopere decerni volu-

hielte er einen Lorbeer-Zweig, in der lincken aber einen Scepter, auf dessen Spitze ein gegossener Adler ruhete. 34) Warum man aber vor allen andern Kräutern und Bäumen Lorbeer-Zweige zu dieser Solennität zubrauchen beliebet habe, davon führet Plinius L. XV. 30. viele Ursachen an, welche bey ihm selbst mögen nachgelesen werden, hinter den Imperatorem stunde ein Bedienter, 35) welcher eine güldene, mit kostbahren Edelsteinen besetzte Krone nachtruge, ob dieser dem Imperatori die Worte immer eingeblasen: Respiciens post Te, hominem memento Te, wie Tertullianus Apolog. c. XXXIII. be-

volueris à Senatu. Desgleichen OVIDIUS Pont. II. & 2. 87.

Ille super currum placido spectabilis ore
Tempora *Phœbea virgine nexa* tulit.

L. IV. *Trist. eleg.* 2. per *tot.* Am. 11. & 12.

34) ap. VALERIUM M. II, 8. 5. IV, 4. 5. Juvenalem Sat XV. 43. Man findet auch, daß in den folgenden Zeiten zuweilen ein Imperator auch seine Kinder mit auf den Triumph-Wagen genommen. Exemplum cape ex CAPITOLINO in *Mar.* c. XII.

35) Vor welchem einige ins besondere den Carnificem angeben, und es aus dem Juvenale Sat. X, 41. schliessen wollen, aber hier wird nur überhaupt eines servi publici gedacht. conf. supra. Wiewohl doch Isidorus die Nachricht gibt L. XVIII, 2. Quod vero a *carnifice* contingebantur triumphantes id erat indicio, ut ad tantum fastigium evecti, mediocritatis humanæ præmonerentur. Doch auch dessen Nachrichten ist, wie in andern Stücken, also auch hier keinen Glauben beyzumessen, wie FERRARIUS *Elect.* I, 11. gar gelehrt erwiesen hat.

berichtet, andere aber in Zweiffel ziehen, lassen wir dahin gestellet seyn. Den Wagen begleiteten eine Zahlreiche Menge von Bedienten, Gerichts-Dienern und Lacqvaien, 36) wie auch viele Chöre 37) von Sängern und Musicanten, welche in einer lieblichen Music den Ruhm des Imperatoris ausbreiteten und absungen. Vor den Wagen wurden die Gefangenen in Ketten und Banden geführet, 38) die eroberte Beute Schau getragen öffentlich, die Land-Charten und Grund-Risse der conqvetirten provincien und eroberten Städte gewiesen, und die Gemählde der entleibeten feindlichen Könige und Generalen gezeiget. 39) Hinter dem Wagen aber folgeten die Soldaten mit Lorbeer-Kräntzen gekrönet, und in Händen diejenigen Geschencke tragend, welche ihnen der Feld-Herr zur Belohnung ihrer Tapfferkeit verehret hatte.

36) Die Cohors Amicorum, davon kurtz zuvor Nachricht gegeben worden.

37) Qui citharœdi & tibicines erant succincti, & coronis aureis redimiti. JUVENALIS *Sat.* X, 44.

Illinc Cornicines hinc præcedentia longi
Agminis officia - - -

38) Welches den Ciceronem erläutert *Vorr.* V, 30. Vivos hostium duces servant, ut his per triumphum ductis, pulcerrimum spectaculum, fructumque victoriæ Populus R. percipere possit. LIVIUM XXVI, 13. OVIDIUM L. IV. Trist. el 2.

39) OVIDIUS l. c. Cicero zielet in den Libris de Officiis öffters auff diese Gewohnheiten, man nennete solches pompam triumphalem und so verstehe TACITUM *Ann.* II, 41. CICERONEM *Pis.* c. 25. *Horatium* od. IV, 234.

te. 40) Diese stimmten das bekannte Lied an: Jo triumphe, 41) ja sie hatten die Freyheit, allerley grobe Reden und lächerliche Schertze wieder den Imperatorem auszustossen, massen ihr Gesang nicht allemahl dem Feld-Herren zu Ehren, sondern öffters zu seiner nicht geringen Beschimpffung gereichete. 42) Denn an dem Tage war der muthwilligen Milice alles erlaubet, und es scheinen die scharffsinnigen Römer solche Freyheit ihnen deßwegen verstattet zu haben, damit sich die Imperatores nicht übernehmen, sondern gedencken möchten, sie blieben auch in dem triumph Menschen, und also vielen Fehlern und Menschlichen Schwachheiten unterworffen, ob ihnen gleich göttliche Ehre bezeiget würde, denn es ist wohl zu mercken, daß ein triumphirender Imperator sich dem Jupiter fast gleich

40) LIVIUS L. XLV, 38. Milites & ipsi laureati, & quisque donis, quibus donati sunt, insignes triumphum nomine cient, suasque & Imperatoris laudes canentes per urbem incedunt. ad L. V, 49.

41) Also erkläre HORATIUM ad IV, 2. 49.

Tuque dum procedis, *Jo triumphe.*
Non semel dicemus, *Jo triumphe.*
Civitas omnis, dabimusque dives.
Thura benignis

Tibullum II, 6. 121.

42) Das hiessen *joci militares*, quos versibus inconditis in Imperatoris vel laudes vel vituperium proferebant, davon häuffige exempel verhanden ap. SVETONIUM *Cæs.* XLIX. & LI. LIVIUM VII, 38. X, 30. XXVIII, 9. XLV, 43. adde MARTIALEM I, 5. 3.

gleich geachtet. 43) In solcher Ordnung fuhre der Imperator biß in das Capitolium, da wurde nachgehends ein weisser Ochse dem Jupiter geopffert, 44) demselben vor die verliehene grosse Siege Danck gesaget, 45) Der Feld-Herr legte seine Lorbeer-Crone dem Jovi Capitolino in Schooß, 46) beschenckte den Götzen

43) Wie denn ein Imperator deshalb Jovis tunicam truge, und sonst in übrigen Zierathen der Statuæ Jovis capitolini gleich war. HORATIUS siehet hierauf L. I. 1.

44) Die Griechen nennen diesen Gebrauch: Τὰ ἐπίνικια θύειν. OVIDIUS beschreibet selbigen umständlicher *Trist.* IV. el. 2. 5.

Candidus adducta collum percussa securi
Victima purpureo sanguine tingat humum.

45) Wie die Römer in allen Verrichtungen die Furcht, und Respect der Götter zum Grunde zu legen schienen, so wurde auch der Triumph mit Gebet angefangen und beschlossen. Wenn ein Imperator auf den Triumph-Wagen gestiegen, soll er diese Worte gesprochen haben; Dii. nulu. &. imperio. quorum. 'nata. &. aucta. est. res. Romana. eandem. placati. propitiatique. Servate. Und wenn er wieder abgestiegen, hat er den Jupiter also angeredet: Gratias tibi Jupiter optime Maxime tibique Juno Regina, & uteri hujus custodes, habitatoresque arcis Dii, bibens lætusque ago, re Romana in hanc diem & horam per manus, quod voluisti, meas servata, bene gestaque, eandem & servate, ut facitis, fovete, protegite propitiati, supplexores.

46) OVIDIUS l. c. SILIUS *Ital.* L. IX, 545. PACATUS in *Paneg.* Theodos. c. X. quando autem res gesta non digna erat triumpho, simplex laureas corona mittebatur ad Jovis præmium. Ex qua consuetudine Causabonus cuidam Svetonii loco sub obscuro lucem affundit *Ner.* c. XIII.

mit vielen Kostbarkeiten, 47) ließ von seinen Verrichtungen und Thaten eine kurtze Beschreibung in Ertz eingraben, und die Taffel im Capitolio aufhengen, Die eroberte Beute sammt den Bildern, Gemählden und statuen wurde in dem ærario verwahrlich aufgehoben, und damit die Handlung eines triumphs beschlossen.

Die XVI. Nachricht

Decas Horatiana

i. e.

X. Loca difficiliora Horatii breviter & perſpicue illuſtrata.

§. I.

L. I. od. XIV. ſub finem ita legitur:

Interfuſa *nitentes*
Vites æquora *Cycladas*.

DE inſulis Cycladibus nulla difficultas ſupereſt, nec ſententia vocis, *interfuſa*, illi latere poteſt, quem ſitus æquoris hujus non præterit, ſed *nitentes* quid hic valeat, non convenit inter eruditos, dicam breviter id, quod res eſſe videtur. Verbum *nitere* proprie ac ele-

47) Davon PLINIUS XXXV, 3. 4. XXXVII, 2. und LIVIUS XXXIII, 22. exempel geben werden.

eleganter *agris cultis* convenit, quo ſenſu vocem extulerunt VIRGILIUS L. VI. Æn. v. 677.

- - camposque *nitentes*
Deſuper oſtentat - -

PETRONIUS *Satyr.* c. XCIX. incultis aſperisque regionibus diutius nives hærent: aſt vbi aratro dome facta *tellus nitet* - - Qua ex re arbores bene florentes, & reliqua ſata *nitere* dicuntur OVIDIO L. X. *Metam.* v. 647. - - medio *nitet arbor* in aruo. Cum quo loco componas velim alterum non minus illuſtrem L. XV. *Metam.* v. 202. Cyclades *nitentes* itaque ſunt inſulæ cultæ, florentesque, arboribus, herbisque bene conſitæ.

§. II.

L. III. od. VI. v. 29. ſub difficilis locus exſtat, ita informatus:

Sed juſſa coram non ſine conſcio
Surgit marito, ſeu vocat *inſtitor*,
Seu *navis Hiſpanæ Magiſter*
De *decorum pretioſus emptor*.

Increpat Poeta morem laſcivarum puellarum, quas infamiæ ſuæ neque pudeat, neque pigeat, ut corpus etiam ſervis, inſtitoribus, & navium magiſtris vulgarent. Quamvis enim interdum idem eſſet magiſter navis, qui dominus, ut CICERO docet, de *Invent.* L. II. c. 51. vulgo tamen uterque diverſi eſſe ſolebant, domini, qui exercebant rem naviculariam, raro ipſi navigabant, ſed per ſervos, & inſtitores negotia procurabant, unde recte docet Pignorius in *de ſervis*, magiſtros navi-

um plerumque fuisse servos. Hos itaque intelligit Horatius loco allegato, non Dominum navis, huius enim amor puellæ dedecori esse non poterat, cum *negociatores urbici*, vel *negotiantes*, quos ita appellat *Suetonius* in *Cæsar*. c. XLIX. & *Aug*. c. XLII. essent nobilissimi equites, & honestissimi cives, ut exemplis *Attici*, & A. Trebonii patet ap. CICERONEM L. I. *Famil*. ep. 3. & L. I. *Att*. ep. 18. Sed servi procuratores pretiose emebant amores, id est, peculio suo corrumpebant puellas, quod dedecus notat hic Horatius. Servos autem, & humilis conditionis homines navi præpositos, merces transvexisse, docet Poeta noster L. I. ep. XVI. c. 69. seq.

§. III.

Lib. II. *Satyræ* III. v. 37. f.

Nam male re gesta, cum vellem mittere *operto*
Me *capite* in flumen - - -
- - - *pudor* te *malus* urget.

Lux quædam affundetur, si memineris, solitos fuisse Romanos in morte aut violenta, aut voluntaria capita vestibus præligare, velare, & operire. LUCANUS de *Pompejo Pharf*. L. VIII, v. 13.

- - ubi vidit cominus enses
Involvit vultus, atque indignatus apertum
Fortunæ præbere caput - - -

adde SVETONIUM in *Cæf*. c. XXCII. §. 3. cum autem nihil miserius existimarent veteres, quam aqua perire, ap. SERVIUM ad Virgilii L. I. Æn. 93. OVIDIUM L. I. Trist. eleg. 2. forte, quod cre-

crederent, animam igneam in mari exstingui, propterea dixit Poeta: Te malus pudor urget. Ad hanc inveteratam opinionem passim alludere Poetas, multi sunt, qui viderint. Confer. Cuperum Observ. L, I, 8. & *Observat. Hall.* T. VII. *Obs.* 5.

§. IV.

Consimilis opinio, quæ olim Romanorum animos invaserat, lucem sequenti Horatii loco fœnerabitur:

- - *Vetabo*, qui Cereris sacrum
Vulgarit arcanum, *sub iisdem*
Sit trabibus, fragilemque mecum
Solvat Phaselum, sæpe Diespiter
Neglectus incesto addidit integrum.

nititur sc. Horatius superstitione veterum, qui ominosum putabant, eodem tecto cum hominibus *incestis*, i. e. flagitiosis, scelestis, uti, aut eodem navigio cum miseris & infelicibus navigare, quod unius culpam, scelusque omnibus exitium afferre posse, crederent. Notissimus locus VIRGILII L. I. Æn. v. 40. s.

- - Pallasne exurere classem &c.

nota in vulgus historia Jonæ, quem nautæ, ut auctorem naufragii, quod mente præcipiebant, in mare præcipitarunt. Sacra Cereris vulgare, piaculum putabatur, ut omnibus constat. Phaselus erat navigium Campanum, velox & oblongum, ac brevius, ut describitur a Nonio XIII. 7. & Servio *Georg.* IV. 289. *Integer* sc. vitæ, scele-

risque purus, ut L. I. od. XXII. addidit Diespiter incesto integrum: **Der Jupiter hat den guten mit dem bösen gestrafft.**

§. V.

Ut agri bene culti, *proprie nitere* dicebantur, ita non minus eleganter, de *jumentis benepastis, habitisque* usurpatur, ab Ovidio *Metam.* I. 610. HORATIO nostro L. I, ep. IV. 15. CORNELIO in *Eum.* c. v. & PLINIO. L. II. ep. 17. sed super est alia adhuc significatio perinde elegans, ac *propria*, qua de *comis decoris* effertur, quas Græci λιπαρὲς πλοκάμες, & λιπαρὰν ἔθειραν appellabant, noster *nitidum caput* L. I. od. IV. v. 9. *nitentes capillos* L. II. od. VIII. 7. de quo loco supra 557. nitidos capillos L. I. ep. XIV. 32. quia autem iste nitor capillis oleis, unguentis, myrrha conciliabatur, optime Suetonius Græcam vocem: λιπαροπλοχάμες convertit: *insignes pinguissima coma* in *Ner.* c. XX. ut dudum observatum Casaubono.

§. VI.

Ex L. II, od. 16. visum fuit nonnulla explicasse. v. 2. ita legimus.

Simul atra nubes
Condidit Lunam, neque *certa* fulgent
Sydera nautis - - -

Describit tempestatem, qua mare, remissa ventorum vi, interdum procellas minores, deinde sævitia ventorum ingruente, majores fluctus voluit. De sententia locutionis: *condidit* nubes Lunam, nihil monemus, *certa autem Sydera* quid sint, docet TIBULLUS L. I. eleg. 10. Lu-

Lucra petituras, freta per patentia ventis
Ducunt instabiles *sydera certa rates.*

Certa itaque sydera sunt, ad quæ cursum suum dirigere potest navis Magister, ut ex disciplina navali veterum constat, non certa sidera, quæ inopem consilii, & quid facere, aut sperare debeat, *incertum navis gubernatorem* faciunt.

§. VII.

Eleganter Horatius L. II. od. 3. v. 20. loquitur;

- - *Exstructis in altum.*
Divitiis potietur hæres.

Pari elegantia PETRONIUS c. LXXXIV. *Satyr.* qui *solas exstruere divitias curant*, nihil volunt inter homines melius credi, quam quod ipsi tenent. Uterque ista metaphora hominem notant, qui totus in opes, & divitias incumbit, easque exagerare, & amplificare summopere connititur. PHÆDRUS *exaggerare* opes dixit in *Præf.* L III. v. 25. CICERO *exagerare* rem familiarem, & *fortunas*, *Catil.* IV. Tibullus eamdem rem ita effert L. I. el. I.

Divitias alius fulvo sibi *congerat* auro.

Ita *divitiæ in altum exstructæ sunt opes* valde amplificatæ, & exaggeratæ, vel in acervos congestæ.

§. VIII.

Juvat, meminisse L. III. Od. X. v. 3. obscuri quidem, sed elegantis.

Extremum Tanaim si biberes, Lyce,
Sævo nupta viro, me tamen asperas
Porrectum ante fores, objicere *incolis*
Plorares *Aquilonibus.*

Nihil attinet, verſus, qui præcedunt, explicaſſe, immorabimur tantum formulæ, *Aquilonibus objicere incolis*. Aquilo, ventis aliis validior, aqud Scythas extremos frequentiſſimus, propter Septentrionem, ad quam ſæva Scytharum gens *ſpectabat*. Hic Aquilo perpetuus vexator & infeſtator cum eſſet hujus gentis, Scythiam *poſſidere*, ac veluti incola illius provinciæ eſſe dicebatur. Ita Poetæ frequenter loqui conſueverunt, LUCANUS L. II. v. 454.

- - Cum mare poſſidet Auſter
Flatibus horrificis - - -

PROPERTIUS L. I. *eleg.* XVIII. v. 2.

Et vacuum *Zephyri poſſidet aura* nemus.

Sed nec alii a figurata iſta loquendi conſuetudine abhorrent, proferamus JUSTINI verba L. XLI. c. 1. Parthiæ pleraque finium aut æſtus, aut frigoris magnitudo, *poſſidet*. Eadem figura Noſter Notum Adriæ *arbitrum* i. e. dominum, poſſeſſorem, incolam, L. I. od. 3. v. 15. & Capricornum *tyrannum* Heſperiæ undæ appellavit L. II. od. 17. v. 20.

§. IX.

Expoſuimus ſupra ex L. I. od. IX. verba: *Flumina conſtiterunt gelu acuto*, nunc ſubjungimus brevem explicationem verborum, quæ proxime præcedunt.

Vides, ut non ſuſtineant onus (nivis congeſtæ)
Sylvæ laborantes - - -

Sen-

Sensus in voce *laborantes* qui latet, ita eruitur, ut notes, Latinis eleganter *laborare* ea omnia dici, quæ in periculo sunt, ne lædantur, aut pereant. Exempla cape ex nostro passim, & nominatim L. I. od. 28. Ah miser! quanta *laboras* in charybdi, necnon ex OVID. *Metam.* I, 257.

Mundi moles operosa laborat.

§. X.

Quod ille ait: *Ingeniosa gula est*, in Romanos in primis convenit, quorum gulam ingeniosam, luxum, & in apparandis, condiendisque cibis industriam summam, atque in deliciis consectandis stolidas opiniones, optime licet cognoscere ex poetæ nostri L. II. Sat. 2. quæ, quamvis sua radiare luce videatur, non præter rem, nec sine fructu comparari poterit cum LUCANI L. IV, v. 373. seq. & Valerio Max. L. IX. c. I.

Die XVII. Nachricht

Von

Ovatione.

Ovatio war geringer, als triumphus, und zwar auch eine Belohnung der siegenden Feld-Herrn, welche aber an Ehre, Pracht und Ansehen dem triumpho nicht gleich kam, denn dieser war die allergröste Ehren-Bezeugung, ovationem aber begleitete eine nicht

sonderlich grosse Ehre, weil sie nur eine Erkentlichkeit vor die der Rep. treu und glücklich geleistete Dienste seyn solte. (1) Den Nahmen scheinet dieser geringe triumph nicht so wohl von dem offt wiederholten Schreyen des O! O! zu haben, wie einige vorgeben, 2) als vielmehr von Ove, dem Schaafe, den ein triumphirender opfferte, wie wir zuvor berichtet, in Capitolio einen Ochsen, der aber ovirete, nur ein Schaaf, und von diesem gewöhnlichen Opffer ist ein kleiner triumph ovatio genennet worden. 3) Wie aber des ovirenden Einzug ist beschaffen gewesen, wird unterschiedlich berichtet. Einige schreiben, er sey zu Fusse in die Stadt und in das Capitolium gegangen. 4) Andere aber behaupten, er habe zu Pferde gesessen, und seinen Einzug reitend gehalten. 5) Doch distingve tempora, & concordabit scriptura. Posthumius, der am ersten ovirete, und viele andere Feld-Herren der alten Zeiten gingen zu Fusse. 6) Da aber

1) Doch brauchen zuweilen die Poeten ovationem & triumphum als Synonyma exemplum cape ex *Petronio Sat.* c. CXXII. ad Barthium L. XXII. *Advers.* c. 24.

2) FESTUS in *Ovatio.*

3) SERVIUS *An.* III, 189. PLUTARCHUS in *Marcello.*

4) Dionysius L. V. p. 594. Dahero die Griechen ovationem πεζὸν θρίαμβον nennen.

5) DIO L. LIV. SYMMACHUS L. X, c. 6. bes. DIONYSIUM *Halic* l. c. PLINIUM XV, 19. GELLIUM V, 6. 22.

6) De his causis vide PLINIUM & GELLIUM l. l. c. c.

aber nachgehends die Römer stoltz und übermüthig wurden, veränderte man die alte Sitte, und bediente sich bey der Ovation eines Pferdes. Die Ursachen, warum ein Feld-Herr die ovation mit Recht fodern konte, sind von den zuvor beschriebenen causis triumphi sehr unterschieden, und folgende: 7) Wenn weder bellum *justum*, noch hostis *justus* war: bellum justum nennete man, wenn der Krieg nicht allein der Römer Meynung nach, rechtmäßig, sondern auch den Feinden auf rechte Art durch die feciales angekündiget war, und hostes justi hiessen, die nicht Römische Bürger waren, oder nur ein nichts würdiges Gesindel, zusammen gerafftes Volck, das nur streiffete, plünderte, nicht stand hielte, vielweniger eine rechte Schlacht wagen konte. Wenn nun z. E. ein General ein Volck, zu dem er sich nichts gutes versahe, in der Geschwindigkeit überfiel und zerstreuete, oder in Bürgerlichen Kriegen eine gute Anzahl derjenigen Parthey, welche der Rath mit dem Volcke vor Feinde des Vaterlandes erkläret hatte, erleget, oder auch sonst eine Menge solcher Leute erschlagen hatte, die nur streiffeten, und der Rep. durch plündern und rauben Schaden zufügeten, so hatte er davor die Ehre, daß er oviren konte. Ge-

7) Welcher Umstand die Historie des Manlii und Marcelli apud LIVIUM L. XXXIX, 29. und L. XXVI. 21. erläutert.

Gesetzt auch, daß hostis, und bellum justum gewesen, war aber die Victoria *impulverea & incruenta*, so bekam er doch nur zur Belohnung seines Wohlverhaltens ovationem, denn wenn eine Armee sich so gleich auf discretion ergab, oder auch eine gantze Provintz von ihm ohne Verlust eines Mannes, und nicht mit dem Degen gewonnen wurde, so konte er nicht triumphiren: Noch weiter, hätte auch gleich ein General den grösten Sieg über die Feinde erhalten, commandirte er nicht en chef, sondern sub alienis auspiciis, muste er ebenfalls mit der ovation zufrieden seyn, über diß, wenn auch gleich ein Feld-Herr auspiciis suis den Krieg glücklich geführet, hatte er ihn aber nicht zu Ende gebracht, sondern seine Provintz annoch in Unruhe und Unsicherheit gelassen, also daß er aus Noth die Armee in der Provintz lassen muste, und dieselbe nicht mit sich nach Rom führete, so konte er keinen triumph, sondern nur ovationem fordern. 8) Die Trachten des ovirenden Feld-Herrens waren von des triumphirenden seinen gar sehr unterschieden, er truge keine trabeam, und war mit der toga picta, und palmata, wie diese nicht bekleidet, sein Haupt zierte nicht eine Lorbeer- sondern nur eine Myrten-Crone. So truge er auch in der Hand nicht ein Scepter, wie ein triumphator, in Capitolio sahe man ihn auch nichts weiter thun, als daß er, wie schon gesagt, dem Jovi ein Schaaf aufopfferte.

Die

8) Die hieß Corona ovalis FESTUS.

Die XVIII. Nachricht

Von dem Ausgange des langwierigen Krieges zwischen den Atheniensern und Megarensern wegen der Insul Salamis.

Es haben vormahls die Athenienser mit den Megarensern einen sehr langwierigẽ, kostbaren u. ungewissen Krieg wegen der Insul Salamis geführet, der die Athenienser so abgemattet, ihre Kräffte dermassen geschwächet, und die Stadt an Mannschafft, und die Cassa am Gelde so sehr erschöpffet hatte, daß die Athenienser nicht allein freywillig von der prætension und Anspruch auf die Insul Salamis abstunden, sondern noch dazu durch öffentlichen Anschlag den am Leben zu straffen dräueten, der sich unterstehen würde, dem Volcke das Gegentheil zu überreden, oder dasselbige zum neuen Kriege wieder die Megarenser anzufrischen. 1) Der kluge Solon erkante zwar wohl die straffwürdige Furchtsamkeit der Athenienser und ihr

1) Wovon PLUTARCHUS in *Solone* c. v. DEMOSTHENES in der Rede περὶ παραπρεσβείας, und DIOGENES LAERT. L. I. §. 46. weiter mögen nachgelesen werden.

ihr unbedachtsames Verfahren nebst der seinem Vaterlande daraus zuwachsenden Schande, wolte sich aber doch nicht wagen, seine Gedancken freymüthig zu eröffnen, weil er wuste, daß er damit vielen Haß auf sich laden, und der angedroheten Straffe nicht entgehen würde. Damit er nun weder der Gefahr sich unterwerffen, noch durch sein unzeitiges Stillschweigen dem gemeinen Wesen schaden möchte, erdachte er eine List, stellte sich rasend, und bezeigte sich als unsinnig, üm durch diese angenommene Raserey Freyheit zu überkommen, desto behertzter alles zu thun, und zu reden, was zu seinem Endzweck dienlich seyn möchte, weil doch Kinder und Narren die Wahrheit jederzeit haben ohngestrafft sagen dürffen. 2) Solon verfügte sich also in der vermeinten Raserey auf den Marckt, trat da auf den gewöhnlichen Stein, woselbst die öffentliche Herolde das Volck anzureden pflegten, 3) und sange selbst das Carmen, Salaminia genannt, ab, 4) in wel-

2) PLUTARCHUS l. c. JUSTINUS L. II, 8. Solon subitam dementiam simulat, cujus venia non dicturus modo prohibita, sed & facturus erat, deformis habitu more vecordium in publicum evolat &c. Auf welches factum Cicero zielet *Offic.* L. I, 30. inprimis versutum & callidum factum Solonis, qui, quo & tutior vita ejus esset, & plus aliquanto Reip. prodesset, furere se simulavit.

3) PLUTARCHUS l. c. ἀναβὰς ἐπὶ τὸν τοῦ κήρυκος λίθον: conscendit lapidem præconis.

4) JUSTINUS l, c. Insolitis

welchen er die alten Prætensiones auf die Insul Salamis auffsuchete, und die Atheniensischen Bürger anfrischete, den Krieg von neuen wieder anzufangen. Es hatte diese elegie so grossen Nachdruck in den Gemüthern der Athenienser, daß sie so fort den Entschluß fasseten, den Megarensern den Krieg anzukündigen, und dem Saloni selbst das Ober-Commando des Krieges aufzutragen, zumahl da Pisistratus des Solonis Gründe vor hinlänglich und raisonable hielte. 5) Solon willigte gern in den Schluß des Volckes, und hatte das Glück, daß er nicht allein nach Wunsch alles ausrichtete, sondern auch die Insul selbst, wiewohl mehr mit List, als Waffen conquetirete. 6) Den Megarensern schmertzete zwar der Verlust dieser Insul gar

lidis sibi versibus Solon suadere populo cœpit, quod vetabatur. Der Anfang dieser elogie soll dieser gewesen seyn: Ἀυτὸς κήρυξ ἦλθον ἀφ᾽ ἱμερ῀ῆς Σαλαμῖν☉. Plutarchus nennet es ποίημα χαριέντως πάνυ πεποιημένον, *poema elegantissime* & suavissime factum, und saget, es habe aus hundert versen bestanden. Einige davon hat Diogenes aufgehoben l. c. §. 47.

5) JUSTINUS l. c. omnium animos ita capit, ut ex templo bellum adversus Megarenses decerneretur, doch machen einige den Pisistratum zum General en chef in diesem Kriege, als Justinus l. c. FRONTINUS *Stratagem.* L. IV, 7. §. 44.

6) Die Umstände werden von den Autoribus sehr unterschiedlich berichtet. Wer Lust hat, beliebe den PLUTARCHUM l. c. JUSTINUM l. c. ÆLIANUM L. VII,

gar sehr, doch da sie mit Gewalt nach einem langwierigen und zweiffelhafften Kriege Salamis nicht wieder zu gewinnen vermochten, suchten sie die Sache in der Güte beyzulegen, wozu auch die Athenienser nicht ungeneigt schienen, die Lacedæmonier wurden also von beyden Theilen als Mediatores vorgeschlagen, welche durch ihre Vermittelung nicht allein die Feindschafft aufheben, sondern auch als Richter den Ausspruch thun solten, welchem von beyden Theilen die Insul Salamis von Rechtswegen gehörete. 7) Solon verfügte sich nach Lacedæmon, als ein Atheniensischer Abgesandter, 8) und Hereas war Bevollmächtiger der Megarenser, ein jeder that hier sein bestes, und suchte durch viele beygebrachte Gründe das interesse seiner Principalen zubefördern, Solon behauptete

VII, c. 19. und FRONTINUM l. c. nachzulesen. Wiewohl ich ihn zum voraus bitten muß, nicht ungedultig zu werden, denn er wird finden, daß immer einer dem andern contradiciret.

7) Fide Plutarchi hæc refero, qui διαλλακτὰς καὶ δικαστὰς vocat. Prius nomen amicabilem compositionem, posterius potestatem judiciariam, vel rem secundum justitiam decidendi, indicare videtur. Die Lacedæmonier ernanten 5. Männer zu Schieds-Leuten, welche waren Critolaidas, Amompharetus, Hypsechidas, Anaxilas, Cleomenes. Nun verstehest du besser die Worte Æliani L. VII, 19. Ἔκρισαν τὴν δίκην λακεδαιμόνιοι. Judicarunt causam sc. Megarensium & Atticorum Lacedæmonii.

8) Einige aber sagen, Pisistratus sey Legatus gewesen, apud Strabonem L. IX. p. 394.

tete den rechtmäßigen Anspruch der Athenienser mit vielen Gründen, vornemlich zwar damit, weil schon zu den Zeiten des Trojanischen Krieges die Salaminier ihre Schiffe nahe an die Athenienſische Flotte gestellt, und also die Athenienser vor ihre Obern erkannt hätten, welches er erwieß aus folgenden versen des Homeri 9)

Ἄιαξ δ᾽ ἐκ Σαλαμῖνος ἄγεν δυοκαίδεκα νῆας
Στῆσε δ᾽ ἄγων ἵν᾽ Ἀθηναίων ἵςαντο Φάλαγγες.

i. e. *Ajax autem ex Salamine ducebat duodecim naves,*
Statuit ducens, ubi Atheniensium stabant Phalanges.

Es ist auch, fuhr Solon weiter fort, der Athenienser altes Recht dadurch noch mehr befestiget u. gegründet worden, weil 10) Philaeus u. Eurysaces, die Söhne des Ajacis, und Beherrscher der Insul, das Bürger-Recht in Athen gewonnen, Philaeus so gar den δῆμον, oder tribum philiadarum 11) in Athen zubenahmet, und un-

9) Ιλιαδ. β. v. 557.

10) PLUTARCHUS *Sol.* c. VIII. Der eine davon soll auf der Burg Melite residiret, der andere zu Brauron, einem Ort in dem Attischen district gewohnet, beyde aber das Bürger-Recht in Athen mit der Insul Salamis erkauffet haben.

11) Athen war in gewisse δήμους, pagos, tribus eingetheilet, Monſ. Amyot übersetzt das Wort sehr wohl, *Cantons*. Meursii gelehrtes Buch de *pagis Atticis* ist bekannt. *Cicero* nennet an einem Ort der Bücher de *Officiis* tribules, qui in uno eodemque pago vel tribu leben.

ter seinen Nachkommen auch den Pisastratum verlassen hätte, dahero die Salaminer sich allezeit nach den Atheniensischen Sitten und Gebräuchen gerichtet, wie denn zum Beweiß davon die Salaminische Gewohnheit bey Leichen-Begängnissen dienen könte, denn da die übrigen Griechen ihre Todten so beyscharreten, daß sie die Köpffe gegen Aufgang der Sonnen wendeten, 12) so kehreten hingegen die Salaminier nach der Atheniensischen Art die Häupter der Verstorbenen gegen der Sonnen Niedergang. 13) Es pflichteten auch, setzte Solon noch hinzu, die Götter selbst den Atheniensern bey, denn diese hätten in verschiedenen Oraculis Salaminam Joniam genennet, 14) nun aber sey bekannt, daß Athen vormahls Jonia geheissen habe, 15) hiewieder hatte nun zwar Hereas vieles einzuwenden, als die von Solone angeführten verse des Homeri wären verfälschet, und von Solone selbst untergeschoben, es würden selbige in

12) Ἐπὶ ἀνατολὰς ποιεῖν ὁρᾶν τὺς νεκρὺς: Thucydides circa Init.

13) PLUTARCHUS l. c. Ælianus L. VII, 20. Ἀρχαίας θήκας ἀνοίξας ἀπέδειξε πάντας Ἀθηναίυς πρὸς δύσιν κειμένυς κατὰ τὸ πατρῷιον ἀυτοῖς ἔθ☉. *Reseratis antiquis monumentis, ostendit omnes Athenienses versus occasum* patrio more *jacere*: das Gesetz der Athenienser davon lieset man beym Æliano. L. V. c. 14.

14) PLUTARCHUS l. c.

15) Welches auch Strabo bezeuget L. VII. p. 333. Dahero der Dialectus Jonica, und

in den besten exemplarien anderst gelesen, 16) ja eben der Homerus bewiese schnur stracks in andern Stellen das Gegentheil, 17) So würde auch fälschlich von Solone vorgegeben, daß die Athenienser allein ihre Todten gegen Untergang der Sonnen legeten, andere Völcker hätten eben diese mode, so wären ja auch die Salaminische Begräbnisse von der Athenienser ihren sehr unterschieden, denn da die Athenienser nur einen Todten in ein Grab einscharreten, so pflegten die Salaminier drey biß vier cadavera

in

und Attica antiqua eine Sache gewesen sind, wie Strabo hier berichtet.

16) Und dieses sagte Hereas mit gutem Grunde, denn daß die Worte; δυοκαιδέκα νῆας &c. Von Solone am ersten erdacht, und unter die verse des Homeri eingeschoben seyn, ist kein Zweifel, und von den alten Criticis sattsam erwiesen. Bes. Lud. Kusterum *Hist. Crit. Homeri* L. II. sect. 5. §. 4. Die Lacedæmonier selbst mögen auch diesen Dolum des Solonis nicht viel haben gelten lassen, dahero nennet ihn Plutarchus l. c. φλυαρίαν, nugas, ja er saget, die Athenienser hätten diese fabel a plaisir erdacht, doch halten andere davor, die Lacedæmonier hätten des Solonis Betrug nicht gemercket, sondern aus respect gegen den Homerum denen Atticis den Krieg zuerkandt. vid. Laertium l. c. ARISTOTELEM L. I. *Rhetor.* 15. und QVINTILIANUM L. V. Institut. c. 11. *Neque ignobile est*, dicentem, *exemplum, Megareos ab Atheniensibus, cum de Salamine contenderent, victos Homeri versu, qui tamen ipse non in omni editione reperitur, significans, Ajacem naves suas Atheniensibus junxisse.*

17) Dahero Hereas die Megarischen jura mit unterschiedenen versen Homeri behauptet, welche STRABO berühret l. c.

in ein Loch zuwerffen, 18) und was von der Götter Zeugniß beygebracht worden, reiche bey weiten nicht zu, die Sache auszumachen, das Gegentheil könte die oberste Priesterin der Minervæ Poliadis erweisen, denn diese durffte keinen Atheniensischen frischen Käse anrühren, aber wohl in andern Ländern gezeugte Käse essen, weil sie aber doch Salaminische täglich zum essen gebrauchte, so erhelle daraus, daß Salamis nicht mit zu den Atheniensischen Ländereyen gehören könne. 19) Nachdem nun dieses von beyden Seiten also war abgehandelt worden, thaten die Lacedæmonier den Ausspruch, daß die Athenienser von Rechtswegen die Insul Salamis in Anspruch nehmen, und wieder die Megarenser behaupten könten. Mit welchem Bescheide die Megarenser zufrieden, und die Athenienser in dem Besitz von Salamis lassen musten.

Die XIX. Nachricht

Von den Gerichts-Streitigkeiten bey den Römern/ und ihrer Art zu processiren.

Die Judicia bey den Römern waren vel publica vel privata, so lange die Könige im

18) Fide Plutarchi hæc trado l. c.

19) STRABO führet diesen Beweiß-Grund an l. c. welcher doch endlich selbst die Nichtigkeit besagten argumenti zeiget.

in Rom herrscheten, wurden alle Gerichts-Händel vor ihnen abgethan, denn diese thaten entweder selbst den Ausspruch, oder setzten Unter-Richter ein, welche diese und jene angebrachte Klage insbesondere untersuchen, 1) und zur unpartheyischen Beylegung der Sache sich vereyden lassen musten. Wie aber die Könige ausgetrieben, succedirten die Bürgermeister in die Königliche jura, und Vorrechte, 2) folglich auch in diese Gerechtsamkeit, Gericht zu halten, dahero die Bürgermeister damahls κατ᾽ ἐξοχὴν judices hiessen. Allein per Legem Valeriam bekam die gantze Scene eine andere Gestalt, denn da man zuvor mit den Bescheiden der Bürgermeister lediglich zufrieden seyn muste, wurde hingegen durch das genannte Gesetz die Provocatio ad populum eingeführet, da man von dem Ausspruch des Bürgermeisters an das gantze Volck und dessen Schluß, appelliren konte, womit also sowohl die Hoheit eines Consulis verringert, als auch die vorige Gestalt der judiciorum schon zum zweyten mahle verändert worden.

3) Wenn nun nach dieser Zeit jemand auf Leib und Leben angeklaget war, oder sonst was har-

1) Man besehe zur probe 2. deutliche Exempel von LIVIO angeführet L. I, c. 26. und 49.

2) LIVIUS L. II, 1. libertatis originem non inde numeres quod deminutum quidquam sit ex regia potestate, omnia jura, omnia insignia primi consules tenuere.

3) LIVIUS L. II, 8.

hartes verbrochen hatte, wurde das Volck zusammen gefodert in comitiis zu erscheinen, und daselbst gefraget, wie sie es mit dem delinquenten wolten gehalten wissen, ob sie selbst ein Urtheil zu sprechen beliebten, oder aber gewisse Commissarien ernennen und mit richterlicher Gewalt bewaffnen wolten, welche man Quæstores nennete (quia in crimen *inquirebant.*) 4) Zuweilen wurde auch wohl ausserordentlich ein Dictator erwehlet, criminal Sachen zu untersuchen, oder ein peinliches Halß-Gerichte zu halten, 5) biß endlich der L. Piso, ein tribunus Pl.

4) Also finden wir quæstores parricidii, (qui de rebus capitalibus quærunt, FESTUS) ap. Pomponium JCtum L. II. §. ff. de O. J. und nun werden viele stellen des Livii deutlicher seyn, als L. VI, 51. Sctum factum, ut de *quæstione* postumianæ cædis tribuni plebis primo quoque tempore ad *plebem ferrent:* plebsque *præficeret quæstioni*, quem vellet, à *plebe* consensu *populi* consulibus negatium mandatur. (Plebem à populo distinguit Livius, nam in voce *populus* Senatorius & equestris ordines continentur, plebis vero appellatione sine patriciis & Senatoribus ceteri cives significantur, uti etiam explicandus locus in Ciceronis *Famil.* L. X, ep. 35. Lepidus Imper. iterum, Pont. Max. S. D. S. P. Pl. Q. R. id est, salutem dicit Senatui, populo, plebique Romano) desgleichen *Livius* L. XXXVIII, c. 54. allwo die in solchem Fall gewöhnlichen *formulæ solemnes* verdienen wohl bemercket zu werden.

5) LIVIUS L. IX, 26. hat davon ein exempel angeführet. Atque hunc in modum usque ad annum 604. quæstiones publicæ exercitæ sunt, ut quotiescunque res posceret, aut consules, aut dictator, aut prætor Scto, aut lege quærere juberetur.

Pl. anno U. C. 604. den Anfang machte, die so genannten quæstiones perpetuas einzuführen, denn dieser gab ein Gesetz, de *repetundis*, welches beständig gelten und eine Richtschnur seyn solte, 6) wornach die Richter die dawieder begangene Verbrechen beständig beurtheilen musten, und hierauf machte man viele andere Gesetze, als de *peculatu*, de majestate, de ambitu, zu quæstionibus perpetuis, ja Sylla wolte zu seiner Zeit alle Verbrechen nach der Vorschrifft der quæstionum perpetuarum abgethan wissen, dahero er die quæstiones de sicariis, falsis, adulterio und dergleichen zu fundamental-Gesetzen machte, nach welchen ein ordinairer Richter die dawieder lauffende Ubelthaten verabscheiden solte, dieser ordinaire Richter hieß Prætor, weil aber derselbe entweder gar nicht, oder doch sehr selten sich mit den Gerichts-Händeln verfassete, so setzte er einen Unter-Richter ein, der hieß *judex* quæ-

6) CICERO in *Bruto* c. XXVI. Hoc Carbone forum tenente, plurima judicia fieri cœperunt, nam & *quæstiones perpetuæ* hoc adolescente constitutæ sunt, quæ nullæ ante fuerant. L. enim Piso tribunus plebis legem primus de *pecuniis repetundis* Censorino & Manilio Coss. tulit, es wird aber der Lex quæstio perpetua darum genennet, quia perpetuo durabat, & per totum in judiciis ordinariis & prætori in singulos annos mandabatur. Doch wir werden von diesen quæstionibus unten in der Nachricht de Legibus & jure civili Romanorum mit mehrern handeln.

quæstionis, 7) und war gewiß nicht ein privatus, und ohne autorität, wie einige wollen, sondern von sehr grossen Ansehen, denn er hatte jurisdictionem, folglich auch lictores, die ihm aufwarten, 8) und bereits schon das Amt eines Bau-Herren (ædilis) in der Republicq bekleidet, massen nur ædilitii, i. e. qui ædilitate erant functi, hiezu gezogen wurden, 9) Doch war

7) CICERO pro *Cluentio* c. XXVII. *Varr.* l. c. LXI. cum invidia, inquit, res esset, quod pecunia reus videretur oppressus, & *princeps illorum judicum* damnatus esset Junius. Princeps aber judicum, und judex quæstionis sind nicht unterschieden, wie wir balde hören werden. Einige nennen den Prætorem judicem quæstionis und wollen beyde vor eine Person gehalten wissen, aber ohne Grund, denn wir finden, daß in Criminal- und Gerichts-Sachen der Prætor nur præsidiret, und den Bescheid exequiret, der judex quæst. aber das Urtheil gesprochen, und den Bescheid abgefasset habe. Als z. E. in des Oppianici processe war Verres Prætor und C. Junius Judex quæst. desgleichen in causa Verris war Glabrio Prætor, und Q. Curtius J. Qv. so werden auch in Legibus publicis de judiciis Magistratus, und judex publicus unterschieden, da per Magistratum Prætor, per Judicem, der offtgenannte J. Qv. verstanden wird.

8) Denn er inquirirte, schluge vor, und erwehlete die Beysitzer im judicio, dependirte nicht so wohl von dem prætore, als von den Röm. Gesetzen, nach deren Vorschrifft Er richten muste, er bekleidete in judicio publico eben die charge, die in judicio privato ein Decemvir litibus judicandis versahe, dieser aber hatte jurisdictionem, und war kein privatus, warum denn nicht auch jener?

9) Woraus SVETONIUS erläutert wird *Cæs.* c. XI. In

war es ohnmöglich, daß von allen Ubelthaten, die so mannigfaltig können begangen werden, und in ihren Umständen so unterschiedlich sind, konten quæstiones perpetuæ gegeben werden, dahero, wenn ein Verbrechen solte bestraffet werden, darauf in den quæstionibus perpetuis noch keine Straffe gesetzet war, so pflegte man wiederum nach alter Gewohnheit das Volck in comitiis zu versammlen, welches denn entweder selbst, oder, da dieses nicht füglich geschehen konte, durch einen von ihnen gesetzten Commissarium, das begangene Laster untersuchete und bestraffete. 10) Als z. E. da der Clodius des Cæsaris Gemahlin die Pompejam, des Q. Pom-

In exercenda de sicariis quæstione eos quoque sicariorum numero habuit, &c. i.e. cum Cæsar, judex quæstionis, inquireret in sicarios, vel quæreret lege de sicariis, ut formula habebat. Es geschahe aber dieses, als Cæsar sein munus ædilitium schon nieder geleget. CICERO in *Bruto* c. LXXVI. Vitellius, inquit, cum post curulem ædilitatem judex quæstionis esset, mortuus est. Wie auch pro *Cluent.* c. XXIX. C. Junius J. Qv. homo ædilitius, jam prætor hominum opinionibus constitutus.

10) Worauf CICERO zielet Phil. II, 9. Quid attinebat, *nova legi quæri* de eo, qui hominem occidisset, cum esset *legibus quæstio constituta*, *quæsitum* est tamen (Ergo de crimine quærebatur nova lege, si quæstio in legibus nondum erat constituta) *quærere* aber, welches formula *propria* und solennis war, heist so viel als judicium exercere, inquirere, legibus vindicare, wie also CICERO pro *Mil.* c. VI. PLINIUS L. II, ep. II. &c. müssen erkläret werden.

peji Tochter, und L. Sullæ Enckelin in den der Göttin Cybele zu Ehren angestellten Feyertagen, caressiret, und wie die gemeine Rede in Rom ging, gar geschändet, 11) andere auch sich nicht entblödet hatten, die vor heilig gehaltene Vestalische Jungfrauen zu beschlaffen, wurden wieder diese und dergleichen Laster die quæstiones de pollutis sacris, de incestu Vestalium, de perduellione und dergleichen, angefertiget, und die Bestraffung nach solchen Gesetzen, nicht den Prætoribus, wie sonst in judiciis ordinariis geschahe, sondern extra ordinairen Richtern, welche quæsitores hiessen, 12) aufgetragen, diese setzten dem Beklagten einen termin zum Gerichtlichen Verhör, an welchen er ohnausbleiblich, und bey Vermeidung grosser Straffe erscheinen, und sich vor dem quæsitore, welcher an diesem ausserordentlichen Gerichts-Tage mitten auf dem Marckte in sella curuli saß, verantworten muste. 13) Diesen Richter nennete man Quæsitorem, und auch judicem quæstionis, da hingegen in judiciis ordinariis der Prætor von dem judice quæstionis allerdings unterschieden,

11) Svetonius Cæs. c.VI. Clodium inter publicas Cerimonias (es geschahe aber in sacris bonæ Deæ) penetrasse ad Pompejum muliebri veste tam constans fama erat, ut Senatus *quæstionem de pullutis sacris* decreverit.

12) Bes. CICERONEM pro Cluentio c. *LIII.* und *Brut.* c. LXXXIV. Wo die Beschaffenheit dieses judicii beschrieben wird.

13) CICERO pro *Cluentio* c. XXVII.

den, 14) Dieser auch, wie bereits eriñert worden, kein privatus, sondern publica autoritate instructus u. der princeps judicii nach den Præsidenten oder Prætorem gewesen. 15) Womit ich dieses sonst

14) Bey welcher Gelegenheit den Unterscheid zwischen *judicare* und *jus dicere* kürtzlich zeigen will: Prætor non *judicat*, sed *jus dicit*, judex autem quæstionis cum Collegis non *jus dicit*, sed judicat. *Jus dicere* idem est ac *judices dare*, *judicii formulam*, quam sequi oportebat judices, *dare*, &, quod judices de controversia cognovissent, & judicassent, *exequi*. Judicare autem proprium erat judicum, qui quærebant, cognoscebant, judicium ferebant.

15) Viele meynen, der judex Qv. und Prætor wären eine Person, und suchen ihre Meynung zu behaupten aus des Ciceronis Oration pro Cluentio, und der Verr. l, c. 61. allein sie irren sich, denn in des Oplanici Sache, da Cicero der Sachwalt und Advocat war, ist Verres Prætor, und C. Junius judex quæstionis gewesen, und abermals in Causa Verris war Glabrio Pr. und Q. Curtius J. Qv. Manutius in not. ad Ciceronem de Leg. c. XXV. glaubet, die judices qv. wären von zweyerley Gattung, einige sollen zugleich prætores gewesen seyn, und das suchet er aus dem Cicerone pro Cluent. c. 54. zu behaupten, allein nicht zu gedencken, daß auch ein judex qv. lictores, scribas und apparitores gehabt, so ist der da angeführte Voconius, und judex quæstionis nicht ein prætor gewesen, wie Manutius glaubet, massen in den fastis desselben Jahres des Voconii, als eines Prætoris, nicht Meldung geschiehet. Der judex quæst. aber von der andern Art, meynet Manutius, habe unter dem Prætore doch als ein privatus, gestanden, welche Meynung ebenfals ungegründet zu seyn scheinet, wie oben erwiesen. Es ist aber allerdings wahrscheinlich, daß judices quæst. duplicis generis gewesen, nemlich in criminibus extraordinariis war der

sonst sehr danckele und ungewisse Stuck der Römischen antiquität auf eine deutliche und gewisse Art erkläret zu haben vermeyne, ob ich mir gleich auf den Beyfall der bißherigen Antiquitäten Schreiber nicht sonderlich verlassen kan. Doch ausser diesen judicem quæstionis waren noch andere Beysitzer in judiciis ordinariis, welche aber kein Obrigkeitlich Amt führeten, noch als Richter respectiret wurden, sondern nur ihr Gutdüncken von dem vorgelegten casu eröffneten. 16) Man pflegte sonst die Beysitzer ex ordine Senatorio zu nehmen, 17) aber als die Gracchi alles denen von Adel in die Hände zu spielen suchten, wurden zu ihrer Zeit die judices Senatorii ab, und hingegen blosse judices equestres eingesetzet, 18) allein Q. Servilius setzte den ordinem Senatorium in seine vorige Ge=

der judex qv. zugleich quæsitor, in judiciis ordinariis aber war der I. Q. princeps judicii post prætorem.

16) und deßwegen nicht Magistratus, sondern homines privati waren, deren Schluß endlich der Prætor als ein zu Recht beständiges Urtheil pro tribunali eröffnete.

17) Instituto antiquo & regio.

18) Per Legem Semproniam T. C. Gracchi, latam a. u. c. 630. Q. Cæcilio Metello u. T. Quintio Flaminio CSS. Asconius in *Cicer.* p. 19. de hac lege ita: C. Gracchus legem tulerat, ut equites Romani judicarent. PLUTARCHUS tamen in vita *Gracchi* inter equites & Senatores judicia communicasse Gracchum tradit, nisi forte lapsus hic est, ut in rebus Romanis passim solet Pl.

Gerechtsamkeit wieder ein, 19) und der Pompejus vermittelte endlich, um beyden Partheyen, so wohl der Römischen Raths-Herren, als Ritter, zugefallen, die Sache dahin, daß die judices privati ex utroque ordine, Senatorio & equestri gewehlet wurden, aber auch damit war ordo plebejus noch nicht zufrieden, dahero M. Plautius Silanus, tribunus Pl. alle judicia mit Personen von allen dreyen in Rom bekannten ordinibus, Senatorio, equestri, und plebejo besetzete. 20) Pl. Cornelius Sylla aber reducirte die 3. ordines ad solum Senatorium, 21) und dieses änderte abermahls der Cotta, welcher aus allen 3 ordinibus judices wolte erwehlet wissen, 22) Jul. Cæsar aber musterte die plebejos wieder aus, 23) wiewohl er endlich doch geschehen ließ, daß auch plebeji mit in judiciis sassen, 24) von der Zeit

19) Per legem, latam a. U. 647. worauf Tacitus zielet *Ann.* XII, 60.

20) vi legis, quam explicat Asconius ad *Cicer.* p. 140.

21) Asconius p. 19. Post Victor Sulla leges tulerat, ut ordo Senatorius judicaret.

22) Per legem latam a. 683. quam exponit Asconius p. 19. & 117.

23) ap. SVETONIUM *Cæs.* c. XLI. Judicia ad duo genera judicum redegit, equestris ordinis & Senatorii. *Tribunos ærarii*, quod erat tertium, sustulit. (Tribunis ærarii autem, qui eligebantur ex plebe ad judicandum, mandatum erat, æs sive stipendium militibus dare.)

24) Welches man aus dem SVETONIO *Aug.* c. XXXII. schliessen kan; *Ad tres judicum decurias* quartam addixit. Es promulgirte zwar Antonius einen legem de tertia decuria judicum

Zeit an waren in Rom tres decuriæ judicum bekannt, die aber nicht von der Anzahl so genennet werden, denn in einer Decurie waren mehr als 200 Personen. 25) Augustus fügte noch die vierdte Decuriam bey, 26) und Caligula die fünffte, 27) als aber einige von dem Galba baten, daß die Anzahl der Richter mit noch einer und also der sechsten Decurie möchte vermehret werden, schlug Galba diese Bitte ab, wie es denn scheinet, daß die folgenden Käyser es bey der Zahl der 5 Decurien haben bewenden lassen, 28) und gewiß, diese Anzahl der Richter reichete überflüßig zu, allen angebrachten Klagen abzuhelffen. Weil aber ordo plebejus an Menge ungleich stärcker war, als die zwey übrigen ordines, so wurden aus dem Volcke die Beysitzer und Gerichts-Schöppen ausgesuchet, die daher judices *selecti* (quia ex toto populo eligebantur) 29) wie auch judices 30) stilitibus judicandis hiessen.

eum ap. CICERONEM *Phil.* I,8. aber es kam nicht zur execution, weil Antonius pro hoste erkläret war.

25) Denn die Decuria Senatoria bestund einsmahls aus 300. judicibus nach Plutarchi Bericht in *Graccho*. Decuria hat also den Nahmen von *decuriare* i.e. describere & in ordinem redigere, wie das Wort CICERO also gebrauchet pro *Sexto* c. XV. Cum vicatim servi ejus conscriberentur & *decuriarentur*.

26) SVETONIUS l.c.

27) SVETONIUS in *Cal.* c. XVI.

28) SVETONIUS *Gal.* c. XIV.

29) PLINIUS L. XXXIII, 2.

30) Stilitibus pro litibus nach der alten Orthographie, wie stlocum, stlatum, stlembum pro locum, statum, lembum.

Die XX. Nachricht

Was der Römer ihr Jupiter Pluvius und der Griechen Ζεῦς ὄμβριος, ὑέτως gewesen?

DAß ein GOtt sey, wusten die Römer und Griechen so wohl, als die übrigen Völcker, aber, da sie sich vor weise hielten, sind sie zu Narren, und in ihren Tichten eitel, und ihr unverständiges Hertz ist verfinstert worden, denn sie verwandelten die Herrlichkeit des unvergänglichen GOttes in ein Bild gleich den vergänglichen Geschöpffen. 1) Aus diesem Grunde ist bey ihnen die schändliche Viel-Götterey, zusammt dem allerschädlichsten Aberglauben entstanden, da sie nicht allein eine iede Eigenschafft des unwandelbahren Gottes, sondern auch eine jede Wirckung der Natur in eine besondere Gottheit verwandelt haben. Von dem Jupiter wird einem jeden meiner Leser bekandt seyn, wie er vor die oberste Gottheit sey gehalten, und als der Stamm-Vater der übrigen Götter und Menschen angesehen worden. 2) Ich halte auch vor unnöthig, weit-

1) Rom. I, 22. seq.

2) Dahero Jupiter pater hominum Deorumque ist genennet worden, man wundere sich aber nicht, daß dennoch einige den Jovem κρονίδην, oder Saturni, andere ætheris filium genennet,

(Wie-

weitläufftig zu erinnern, daß man ihn insbesondere Jovem optimum maximum gennennet, um die zwey vornehmsten Eigenschafften der Güte und Allmacht auszudrücken. 3) Desgleichen: daß die übrigen Götter nach der Heyden Meinung dem Jovi zu Dienste gestanden, oder wenigstens seine Rathgeber gewesen, deren Raths er sich in den wichtigsten Verrichtungen bedienet. 4) Ferner: daß die Heyden an dem Jupiter selbst den Unterscheid des Geschlechts, und so

(wiewohl Saturnus und Cœlus oder æther nur in dem Nahmen unterschieden gewesen, wie Vossius angemercket de Idololatr. L. II. 37.) desgleichen: daß der Cretenses ihre provintz vor das Vaterland des Jovis ausgegeben, ap. *LUCIANUM* de *sacrif.* T. I. Op. ed. Amst. p. 267. wie auch: daß er von den Corybantibus daselbst soll aufferzogen seyn, denn wie sich in der gantzen heydnischen Religion der Griechen und Römer ein schlechter Zusammenhang, beständiger Wiederspruch und offenbahre absurdität befindet, so wird ins besondere damit die Meinung erwiesen, daß man aus einer groben Atheisterey die Lufft und das grosse Welt-Gebäude vor den wesentlichen GOtt selbst gehalten haben.

3) *CICERO Dom.* c. LVII. Quocirca te, Capitoline, quem propter beneficia populus Romanus *optimum*, propter vim *maximum* nominavit &c. de *Fin.* III, 20. Jovem cum optimum maximum dicimus, hoc intelligi volumus, salutem hominum esse in ejus tutela.

4) Dahero hiessen XII. der vornehmsten Götter, dii consentes i. e. quasi Jovi consentientes & majestatis supremi assessores, welche Ennius in diese 2 verse gebracht apud Apulejum de *Deo Socratis.*

Juna, Vesta, Minerva,
Ceres, Diana, Venus,
Mars,

so wohl etwas mäñliches als weibliches wollen angetroffen habē, weil sie nemlich die mit allerley Früchten, Schätzen u. Wirckungen gleichsam schwangere Natur vor dem Jupiter gehalten, deren wirckſame Krafft (potentia effectrix) das männliche Theil des Jupiters, die ausgewirckte u. hervorgebrachte Frucht aber desselben weibliches Theil seyn sollte. 5) Endlich: daß man den Jupiter vor allgegenwärtig, den Lufft-Himmel vor seine Wohnung, die Wolcken vor seinen

Mars, Mercurius, Jovis, Neptunus, Vulcanus, Apollo.

Man findet in Gruteri Inscriptionibus p. 3. eine gar curieuse, hieher gehörige Inscription: *J. O. M.* (i. e. Jovi Optimo Maximo) *CETERIS DIS CONSENTIBUS.* Einige wollen hieraus das *Fulmen consiliare* erklären (quasi de sententia consilii Deorum concussum, quibuscum consultabat Jupiter, si tonare vellet aliquando) allein aus dem SENECA *Nat. quæst.* II, 39. und AMMIANO MARCELLINO XXIII, 5. erhellet, daß man fulmen consiliare genennet habe, quod aut agendum aliquid svadet, aut si res in procinctu sit, ut ab incepto desistamus.

5) Es ist nichts bekanters, als daß die oberste Gottheit so wohl von den heydnischen Philosophis, als sacerdotibus ἀῤῥενόθηλυς, Androgynus, μητροπάτωρ sey genennet worden, ohne Zweiffel, ut, quia numen illud supremum confundebant cum rerum natura, vim activam & effectricem (aliis animam mundi, φύσιν κοινὴν, vim plasticam &c. appellatam) *nomine Deorum*, facultatem autem passivam & materialem *Dearum* significarent. In Rom galt die Einbildung von den Unterscheid des Geschlechts bey den Göttern eben-

Stuhl gehalten, und daher die Wolcken, Lufft, und den sogenannten Himmel Jovem genennet habe. 6) Das möchte aber einigen wunderlich vorkommen, daß man dem Jupiter, der doch nur einer an der Zahl gewesen, so unterschiedene und mannigfaltige Beynahmen gegeben. Das rührete aber daher, weil man den Jupiter theils von den Orten, wo er verehret und angebetet worden, 7) theils von der Beschaffenheit und äuserlichen Gestallt der Bilder, die ihn præ-

ebenfalls, woraus die gemeine Gebets-Formul entsprungen: Sive Deus, sive Dea es. Griechisch: Εἴτε ἐστιν Ἄῤῥην ἢ θήλεια. Welche formul GELLIUS L. II. c. 28. u. MACROBIUS L. III. *Saturn.* c. 15. mit mehren erläutern.

6) Dahero nicht allein die Philosophi gar öffters Cœlum und Mundum Deum genennet, sondern auch andere Scriptores Jovem pro aere gebrauchet haben. Vid. Barthium ad Statii, L. II. *Theb.* v. 154.

7) Also heist er Jupiter CAPITOLINUS, weil er in Capitolio gestanden, u. göttlich verehret worden. *Plinius* Pan. c. XCIV. dieses war das allervornehmste Götzen-Bild in Rom, führete insbesondere den titul Jupiter Optimus Maximus, und in der einen Hand einen güldenen Donner-Strahl 50 Pfund schwer ap. LIVIUM XXXII, 1. in der andern ein güldenen Scepter, ihn zierete ein güldener Bart, (woraus Svetonius in *Calig.* c. LII. (denn Caligula wolte dem Jupiter imitiren) PETRONIUS *Satyr.* c. LVIII. erleichtert werden) ferner: Jupiter HERCÆUS ap. OVIDIUM in Ib. n. 284. und LUCANUM IX, 979. weil die reichen Einwohner dem Jovi in grossen Häusern die Altäre intra *septum*, ἑρκὸν, περίβολον, auffrichteten. Jupiter IDÆUS ab Ida phiggiæ,

præsentiren solten, 8) theils von den Eigenschafften, welche dem Jupiter beywohneten, 9) theils aber und vornehmlich von den Wirckungen der Natur zubenahmet hat, denn, wie wir bereits erinnert, die vermeintlichen Weisen so

giæ, vel cretæ mente, quo Jovis incunabula & sepulctum fingebantur. Jupiter OLYMPIUS, und PISÆUS, quia in Olympia, quæ prius Pisa dicebatur, fuit cultus vel ut alii volunt, quia Olympus quidam Jovem erudivit. Dahero die Lateiner Olympum pro Jove gebrauchen. Vid. VIRGILIUM *Æn.* IX, 1. & supra n. 6. Jupiter TRAGOEDUS SVETON. *Aug.* c. LVII. quia Jupiter *dedicatus* stetit in vicu, Tragœdus dicto, quod in eo tragœdi sive histriones habitarent.

8) Alß: Jupiter ANXURUS ap. VIRGILIUM *Æn.* VII, 799. erat, qui in tractu Campaniæ habitu pueri imberbis colebatur. Jupiter nondum barbatus ap. JUVENALEM *Sat.* VI, 15. Anxurus quasi ἄνευ ξυρᾶς *sine novacula*, quia barbam nondum rasisset, ut explicat Servius Jup. CORNIGER apud OVID. A. A. III, 789. quia Jupiter Ammonius arietinis cornibus fingebatur, autore MACROBIO *Sat.* I, 21. Woraus beyläuffig auch CLAUDIANUS *Honor. Cons.* IV, 142. u. LUCANUS *pharf.* IX, 514. erkläret werden. Jupiter FICTILIS stande in Capitolio JUVENALIS *Sat.* XI, 115. und hiesse auch Jup. MINIANUS ap. CICERONEM *Fam.* IX, ep, 16. quia fictilis Jup. miniabatur apud PLINIUM XXXV, 12. Wobey nur noch erinnere, daß der Jup. TARPEJUS des OVIDII *Fast.* VI, 14. und PROPERTII IV, 1. 7. eben der Jup. Capitolinus sey.

9) Daher sind die Nahmen: Jupiter ARBITRATOR, CONSERVATOR, PATER, VICTOR, ULTOR, CUSTOS, GAMELIUS. (quia nuptiarum & matrimoniorum curam gerere dicebatur) PROPUGNATOR, PISTOR apud OVIDIUM *Fast.* VI, 349. entstanden.

wohl, als der gemeine Hauffe unter den blinden Heyden hielten die Welt, und die in derselben wirckſame Natur vor den Jupiter. Aus dem letzteren Grunde ſind die Nahmen Jupiter, Fulgurator, Tonans, Fulgens und Jupiter pluvius entſprungen, denn wenn es donnerte und blitzete, ſo ſolte das Wetter Jupiter, Fulminator und Tonans angerichtet haben, 10) und wenn es ſtarck regnete, Jupiter *aquam feciſſe*, 11) oder *imbre deſcendiſſe*, 12) dicebatur, und alsdenn hieß er *Jupiter pluvius*. Es hatte der Aberglaube demſelben einen beſondern Dienſt zugerichtet, nicht nur in Athen, ſondern auch zu Rom, denn wenn es in Italien lange nicht geregnet, und eine trockene, dürre Zeit eingefallen

10) Die Griechen ſagten davor: ζεὺς ἀστεροπαῖος, ἀστεροπητὴς, wie auch στεροπηγερέτης, quaſi συναγείρων τὰς ἀστραπὰς *congregans fulgura*. Beſ. des gelehrten Hrn. Burmanni ſchöne Diſſertation de *Jove Fulguratore*.

11) Bey dem gemeinen Mañe in Athen war formula ſolennis. ποιεῖ ζεὺς ὕδωρ, *Jupiter aquam facit*, dahero THEOPHRASTUS in *Character*. περὶ Ἀδολεσχίας dieſe Worte als ein Kennzeichen eines garruli angiebet: εἰ ποιήσειεν ὁ ζεὺς ὕδωρ, ſi *Jupiter aquam fecerit*, i. e. ſi pluerit.

12) Das Wort *deſcendere* brauchten die Römer *proprie* de Jove, wenn es regnete, oder donnerte, beſ. PETRONIUM *Satyr.* c. CXXII. der Griechen ihr Ζεὺς καταβάτης, i. e. *deſcenſor*, beziehet ſich gleichfalls auf dieſe Einbildung.

len war, wurde dem Jovi Pluvio zu Ehren eine Procession angestellt, die Weiber gingen mit blossen Füssen, ausgeflochtenen Haaren und verstellter Andacht ins Capitolium, & *Jovem aquam exorabant*, sie baten den Jupiter um Regen, wie man denn in Rom vor gewiß glaubte, die eintzige oder doch vornehmste Ursache der eingefallenen schädlichen Dürrniß sey, daß man entweder die Verehrung des Jovis pluvii gar unterlassen, oder selbige doch nicht recht angestellet habe. 13) Die Athenienser hatten gleichfalls dem Διὰ ὀμβρίῳ, *Jovi pluvio* Altäre aufgerichtet, und ihr vornehmster Seuffzer war unter andern auch dieser: ὗσον, ὗσον, ὦ φίλε ζεῦ, κατὰ τῆς ἀρέρας τῆς Ἀθηναίων καὶ τῶν πείδων:

 plue,

13) Nun werden des PETRONII satyrische Worte c. XLIV. gar deutlich seyn. Antea, inquit, (i. e. in den vorigen Zeiten) stolatæ. ibant nudis pedibus, in clivum (capitolinum sc.) passis capillis, mentibus puris, & Jovem aquam exorabant, itaque statim urceatim plovebat. Wie auch TIBULLUS I, 8. 26. Da er den fruchtbar machenden Strom in Ægypten den Nilum also anredet:

Te propter nullos tellus tua postulat imbres
Arida nec *pluvio supplicat* herba *Jovi*.

Denn bey den Ægyptiern vertrat der Nilus die Stelle des Jovis Pluvii. Daher der alte scholiaste des Pindari ad Pyth. Od. IV. diese feine Anmerckung gemacht: Κρονίδην τὸν Νεῖλόν φησιν ὡς παρμένων. Αἰγύπτιε ζεῦ Νεῖλε, ἀναλογεῖ γὰρ τοῖς τοῦ Διὸς ὄμβροις τὸ τοῦ Νείλου ὕδωρ. *Jovem Nilum dixit, sicut Parmeno: Nile Jupiter Ægyptie, Nili enim aqua Jovis imbribus similis est.*

plue, plue o chare Jupiter, super Atheniensium arva & prata. 14) Die Lystrenser mochten auch dergleichen irrigen Wahn hegen, da sie dem H. Apostel Paulo und seinen Gefehrdten, göttliche Ehre erzeigen wolten, welcher aber diese ihre eigene Wege wandelende Heyden zu dem lebendigen GOtt führete, der Himmel und Erden, und das Meer, und alles was drinnen ist, gemacht hat, und sich selbst nicht unbezeiget gelassen, indem er auch den Gottlosen und Abgöttern viel gutes gethan, und vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben, und ihre Hertzen erfüllet mit Speise und Freuden. 15) Denn freylich ist unter der Heyden Götzen keiner, weder der Nilus, noch Ζεὺς ὑέτιος, noch Jupiter pluvius, der Regen könte geben, so kan der Himmel auch nicht regnen, der HErr aber und der einige wahre GOtt Israelis, auf den wir hoffen, ist es, der kan solches alles thun. 16)

Jnn-

14) Wie der Imperator ANTONINUS berichtet de *rebus suis* L. V, 7. der PAUSANIAS gedencket auch βωμῶν ὀμβρίȣ Διός, aræ Jovis pluvii, in *Atticis* p. 6. Daher ist Jupiter ὑέτιος, ὄμβριος, wie auch ὕων, ὑῆς, und Δεὺς genennet worden ἀπὸ τȣ̃ δεύειν τὴν γὴν, quia rigat terram.

15) *Actorum Apost.* c. XIV, 17.

16) *Jerem.* c. XIV, 22. ad *Psal.* LXV, 10. seq.

Innhalt
des Fünfften Stücks
der neuen Acerræ Philologicæ.

I. Nachricht von Ponte Sublicio in Rom. p. 645.
II. = = von Pontifice Maximo zu Rom. p. 647.
III. = = von Rege Sacrificulo. p. 657.
IV. = = von Flaminibus. p. 659.
V. = = von Saliis. p. 661.
VI. = = von den Sodalibus Titiis. p. 675.
VII. = = von den Fratribus oder Sodalibus Arvalibus. p. 677.
VIII. = = von der Comœdia der Griechen und Römer/ der Atellana, Mimis, Pantomimis &c. p. 681.
IX. = = von Histrionibus. p. 696.
X. = = von Venationibus. p. 700.
XI. = = von Römischen Prætoribus. p. 706.

XII. Nachricht de Agmine & Castris in re Romanorum militari. p. 718.
XIII. = = von dem Römischen Heer-Lager. p. 727.
XIV. = = von den Gefässen/ welche bey dem Römischen Götzendienst gebraucht worden. p. 739.
XV. = = von dem Triumpho in Rom. p. 744.
XVI. = = Decas Horatiana, i. e. X loca difficiliora Horatii perspicuè illustrata. p. 758.
XVII. = = de Ovatione. p. 765.
XVIII. = = vom Ausgang des langwierigen Krieges zwischen den Atheniensern und Megarensern. p. 769.
XIX. = = von den Gerichts-Streitigkeiten bey den Römern/ und ihrer Art zu processiren. p. 776.
XX. = = was der Römer ihr Jupiter Pluvius gewesen. 787.

Neue Bücher,

Die in der Rengerischen Buchhandlung zu finden.

Acta Philosophorum, das ist gründliche Nachrichten aus der Historia Philosophica; Nebst beygefügten Urtheilen von denen dahin gehörigen alten und neuen Büchern Achtes Stück, enthaltend: 1. Catalogum scriptorum de Philosophia Barbarica. 2.) Von der Barbarey. 3.) Meziriacs Lebens-Beschreibung des Æsopi mit Noten. 4.) Ob Æsopus und Lockmann eine Person sey. 5) Von der Catholischen Philosophie. 6) Hanschius de Enthusiasmo Platonico. 7) Jonsius editionis Dornianæ. 8) Cozzandus de Magisterio Philosophorum in Octav.

Acerra Philologica neue, oder gründliche Nachrichten aus der Philologie und denen Römischen und Griechischen Antiquitäten, darinnen die schwersten Stellen aller Autorum Classicorum, der studierenden Jugend zum besten in einer angenehmen Erzehlung kürtzlich und gründlich erkläret werden. Fünfftes Stück, enthaltend: 1) Nachricht von Ponto Sublicio in Rom. 2) De Pontifice Maximo. 3) Von Rege sacrificulo. 4) Von den Flaminibus. 5) Von den Saliis. 6) Von denen Sodalibus Titiis. 7) Von den Fratribus oder Sodalibus Arvalibus. 8) Von der Comœdia der Griechen und Römer. etc. 8.

Betrug der entdecke in Handel und Wandel. dritte Eröffnung. 8. sub prelo.

Bibliothec neue, oder Nachricht und Urtheile von neuen Büchern und allerhand zur Gelehrsamkeit dienenden Sachen, 57. 58. 59. 60. und 61tes Stück. 8.

Bibliothec neuen, 7te, 8te, 9te u. 10te oder letzte Nachlese, oder Auszüge aller, so wohl ausländischen als einheimischen, Lateinischen, Teutschen, Frantzösischen, Italiänischen, Englischen und Hollandischen gelehrten Journals und Neuigkeiten von gelehrten Sachen, nebst einem vollständigen Register über alle 10. Theile. 8.

Curieuses Bücher- und Staats-Cabinet 44. 45. und 46ter Eingang, enthaltende: 1) Die dritte Fortsetzung des Lebens des Hertzogs von Savoyen. 2) Einige Ubersetzungen aus dem Spectator. 3) Mr. de S. G. Remarquen von Engelland. 4) Gründliche Nachricht von den Torys und Whigs in Engelland. 5) Fortsetzung des Streits der Printzen von Geblüte in Franckreich. ꝛc. 8.

Cabinet curieuses ausländischer und anderer Merckwürdigkeiten dritter Eingang, enthaltend 1) Beschreibung von St. Salvador der Haupt-Stadt in Brasilien. 2) Nachricht von der Jesuiten Etablirung in West-Indien. 3) Von den sogenanten Avanturiers in America. 4) Nachricht von denen Pygmæis. 8.

Conlectio nova variorum Scriptorum tam editorum quam ineditorum, rariorum etiam & recens elaboratorum quæ omnia integra dantur. Fasciculus tertius continens: Paganini Gauden-

dentii reliqua capita de Philosophia Romanorum. 8.

Gundlingiana, darinnen allerhand zur Jurisprudenz, Philosophie, Critic, Litteratur, und übrigen Gelehrsamkeit gehörige Sachen abgehandelt werden, 13. 14. 15te Stück mit Registern. 8.

D. Heineccii Christus das einige Haupt seiner Gemeine. Am I. Advents-Sonntag zur Probe eines Jahr-Gangs vorgestellt. 8.

Herrn Hoffmanns gründliche Anweisung, wie ein Mensch seine Gesundheit erhalten, und vor allerhand Kranckheiten durch ordentliche Lebens-Art sich verwahren könne, dritter Theil, nebst einem Register über alle drey Theile. 8.

Historia Literaria Reformationis in honorem Jubilæi 1717. constans V. Partibus, quarum a) continet disquisitionem an Erasmus fuerit fons Reformationis? b) Alberti Pii Principis Carp. opus Mstum Romanum in originem Reformationis, in Erasmum, Reuchlinum, Huttenum, Lutherum &c. Pars II. num Reuchlinus fuerit ansa Reformationis? item Reuchliniana varia pro & contra. Pars III. num publica corruptio fuerit causa Reformationis? item XXI. Orationes Panegyricæ Constantiæ & Basileæ à Viris summis coram toto christiano orbe dictæ de corrupto Ecclesiæ statu &c. ex antiquis Mstis editæ. P. IV. num Indulgentiæ fuerint origo Reformationis? item Tezelii & Lutheri

scri-

scripta de indulgentiis; nec non Melanchthonis Hypotyposes theologicæ A. 1521. opus rarissimum. Pars V. Sculteti Annales Evangelici de A. 1519. ad A. 1536. Omnia rara, partim Msta cum Introductionibus Herm. van der Hardt, Acad. Jul. Prof. & Præpos. Mar. fol.

Julius Cæsar mit Teutschen Noten zum Nutzen der Schul-Jugend, nach der facon des Phædri, Eutropii, Ciceronis officiorum und Epistolarum selectarum eingerichtet, 12.

Langens Joach. Ehren-Gedächtniß D. M. Lutheri, in Wiederholung der Lehre vom Glauben u. guten Wercken, nebst einem ausführlichen Bericht von dem erstẽ Jubel-Feste. 4.

Neueste Sammlung der Schrifften D. Mart. Lutheri, als ein nöthiges Supplement zu denen Wittenbergischen, Jenischen, Eißlebischen u. Altenburgischen Tomis; enthaltend: verschiedene wichtige Stücke, welche weder in denenselben, noch in dessen Kirch- und Hauß-Postillen zu finden, auch grösten Theils bis dahero sonst nicht gedruckt gewesen; mit einer Vorrede Herrn D. J. F. Buddei vom rechten Gebrauch der Schrifften Lutheri, zu einem Denck- und Ehren-Mahl der durch ihn von GOtt verliehenen Reformation bey gegenwärtigen Jubel-Fest heraus gegeben: zweyte Auflage in folio.

Ovidii libri tristium mit Teutschen Noten zum Nutzen der Schul-Jugend nach der facon des Phædri, Eutropii, Ciceronis Officiorum und Epistolarum Selectarum. 12. f. pr.

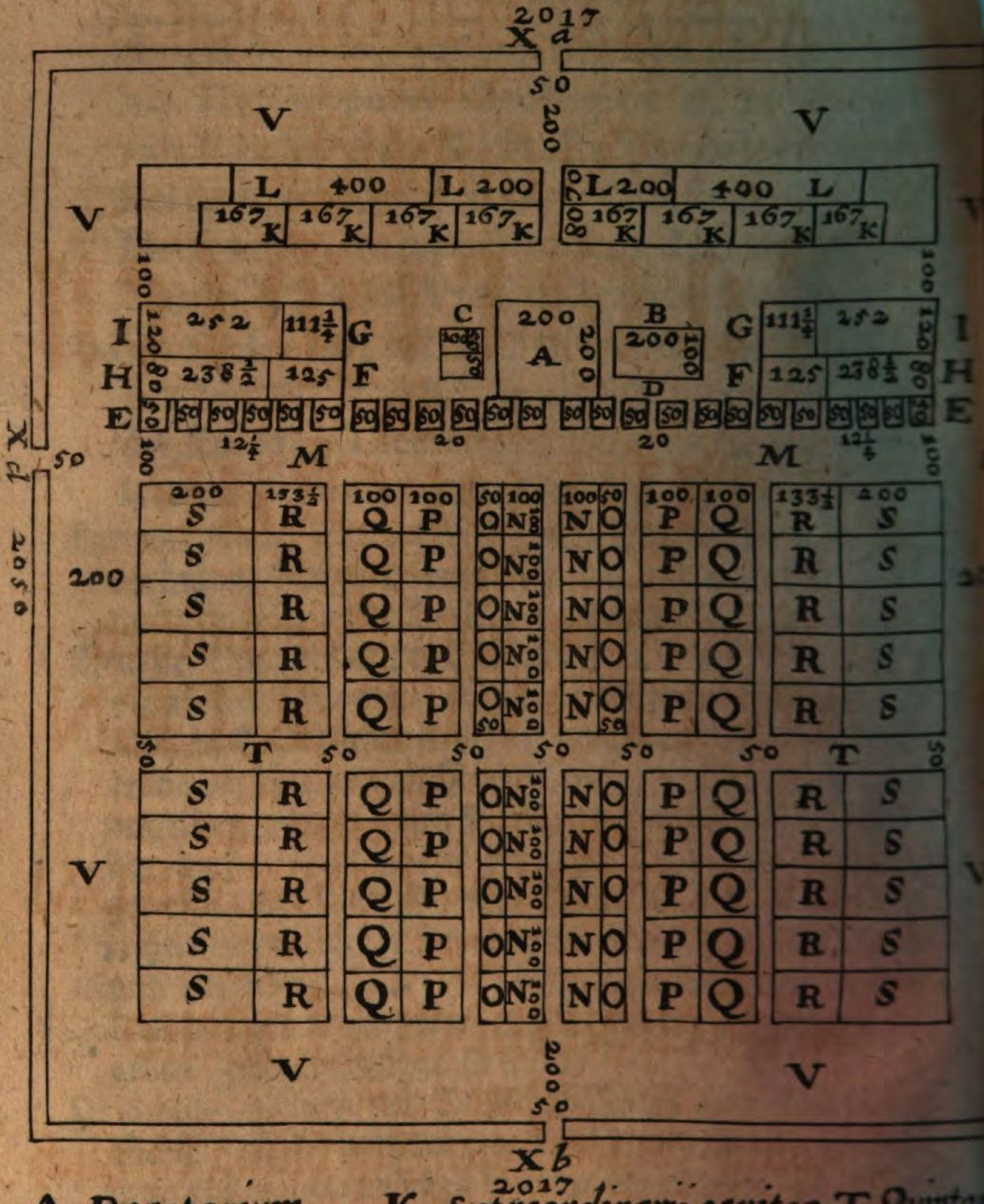
Sallustius mit Teutschen Noten zum Nutzen der Schul-Jugend, nach der facon des Phædri, Eutropii, Ciceronis Officiorum u. Epistolarum selectarum eingerichtet.

Thomasii Christ. notæ in Lancelotti institutiones Juris Canonici, arcana præcipue dominationis Papalis, Episcopalis & Clericalis in Ecclesia Romana detegentes Partes IV. cum indicibus locupletissimis. 4.

Herrn Geheimden Raths Thomasii Anmerckungen über Hrn. D. Ossens Tractat von Verbesserung der Justiz und Policey-Weses 1. 2. und dritter Theil. 4.

(✠)

TABULA ET FORMA CASTRORU



A. *Praetorium*
B. *Quaestorium*
C. *Legati duo*
D. *Tribuni*
E. *Praefecti sociûm*
F. *Evocati equites*
G *Ablecti equites*
H. *Evocati pedites*
I. *Ablecti pedites*

K. *Extraordinarij equites*
L. *Extraordinarij pedites*
M. *Principia*
N. *Equites Romani*
O. *Triarij legg.*
P. *Principes legg.*
Q. *Hastati legg.*
R. *Equites legg.*
S. *Pediter legg.*

T. *Quinta*
V. *Spatiu*
vall
Xa. *Porta*
Xb. *Porta*
Xc. *Porta*
dext
Xd. *Porta*
sini

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Boysen, Peter Adolf, 1690-1743

Neue Acerra Philologica Oder Gründliche Nachrichten Aus der Philologie, Und den Römischen und Griechischen Antiquitaeten Darinn Die schwersten Stellen aller Autorum Classicorum Der Studirenden Jugend zum besten In einer angenehmen Erzehlung kürtzlich und gründlich erkläret werden
Bd.: 5

Halle im Magdeburgischen (1717)
Philol. 1-1/6
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10764895-3
VD18 80334814-001